Christliche Kirchengesän-
ge von Außerlesenen Psal-
men vnd Geistlichen Liedern/

Auß

Herrn D. Martin Lu-
thers vnd anderer Gottse-
ligen Lehrer Gesängen/

Für die Vlmische Kirchen vnnd Schulen/ in Statt vnd auffm Land/ zusamen getragen vnd in Truck verfertiget.

Gedruckt zu Vlm/ bey Johann Meders/ Wittib.

M. DC. XXIII.

Der Erste Theil dises Gesangbüchleins / halt in sich die Hymnos / sampt etlichen Lobliedern / welche man auff die fürnembste Fest durchs Jahr pfleget zu singen.

Zu Anfang deß Advents.

Ein Hymnuß / Von der Menschwerdung Christi.

Veni redemptor Gentium, &c.

D. Martin Luther.

NVhn komm der Heyden Heyland / der Jungfrauwen Kind erkandt / Daß sich wundert alle Welt / Gott solch Geburt jhm bestellt.

Nicht von Manns Blut noch vom Fleisch / Allein von dem heylgen Geist / Ist GOTTS Wort worden ein

Mensch/Vnd blüht ein Frucht Weibes Fleisch.

Der Jungfraw Leib Schwanger ward/Doch bleib Keuschheit rein bewart/Leucht herfür manch Tugendt schon/Gott da war in seinem Thron.

Er gieng auß der Kammer sein/Dem Königlichen Saal so rein/Gott von Art vnnd Mensch ein Held / sein Weg er zulauffen eylt.

Sein Lauff kam vom Vatter her/Vnd kehrt wider zum Vatter / Fuhr hinunder zu der Höll/Vnd wider zu Gottes Stul.

Der du bist dem Vatter gleich/ führ hinauß den Sieg im Fleisch / das dein ewig GOttes Gewalt / in vns das kranck Fleisch erhalt.

Dein Krippen glänzt hell vnd klar/Die Nacht gibt ein new Liecht dar/Tunckel muß nicht kommen drein/Der Glaub bleibt jmmer im schein.

Lob sey GOtt dem Vatter Thon/ Lob sey Gott seim einigen Sohn / Lob sey Gott dem heiligen Geist / Immer vnd in Ewigkeit/Amen.

Hymnus von der Zukunfft vnsers Herrn Jesu Christi ins Fleisch.

Conditor alme syderum, &c.

WElt Schöpffer Herr GOtt Jesu Christ / ein ewigs Liecht den deinen bist / ein allgemeiner Heyland gut / Erhör die Bitt die dein Volck thut.

Du hast bejammert inniglich / der Welt verderben vnder sich / vns gantz verlornen thätst du rath / vnd schenckst vns alle Missethat.

Als nun die Welt zum Abendt stieß / Sein gmach der himlisch Breutigam ließ / geborn võ einer Jungfraw zart / die wunderbar sein Mutter ward.

Deß macht vnnd Krafft so schrecklich ist/ daß sich vor jhm zu aller frist/ gantz dienstlich biegen alle Knie / Im Himmel vnd auff Erden frey.

Die Sonn den Nidergang bewart/ der Mon behelt sein bleichlet art / die Sternen durch die leuchten klar/ inn steiffem Lauff gantz wunderbar.

Jetzt bitten wir dich heiliger Christ/ dieweil du Richter künfftig bist / Beschirm vns für deß Teuffels Trug/mit Gnaden allzeit auff vns lug.

Lob Ehr vnnd Preyß mit frewden Thon / GOtt Vatter sey vnd seinem Sohn/dem heiligen Geist zu gleich bereit von nun an biß in ewigkeit/ Amē.

Ein Loblied von Christo vnd seiner Erlösung / vnd das er vns im Glauben vnd newen Gehorsam erhalten wöll.

HErr Christ der einig GOttes Sohn/ Vatters in Ewigkeit :/: Auß seinem Hertzn entsprossen/

gleich wie geschrieben steht. Es ist der Morgensterne / sein glantz den streckt er ferrne/für andern Sternen klar.

Für vns ein Mensch geboren / im letzten Theyl der Zeit :/: Der Mutter vnv:rloren/ jhr Jungfräwlich keusch-heit/den Todt für vns zubrochen / den Himmel auffgeschlossen / das Leben widerbracht.

Laß vns in deiner Liebe/vnd erkant-niß nemmen zu :/: Daß wir im Glau-ben bleiben / vnnd dienen im Geist so/ daß wir hie mögen schmäcken/ dein Süssigkeit im Hertzen/ vnnd dürsten stets nach dir.

Du Schöpffer aller Dinge/ Du Vätterliche Krafft:/: regierst von end zu ende / kräfftig auß eigner Macht: Das Hertz vns zu dir wende / vnd kehr ab vnser sinne/daß sie nit jrren von dir.

Ertödt vnns durch dein Güte / er-weck vns durch dein Gnad:/: Den al-

ten Menschen krencke / daß der New leben mag: Wolhie auff diser Erden / den sinn vnd all begerden / vnd gdancken han zu dir / Amen.

Ein Lobgesang vnnd Alt Christlich Lied von der Geburt vnsers Herren Jesu Christi.

Dies est lætitiæ.

DEr Tag der ist so Frewdenreich / aller Creature :/: dann Gottes Sohn von Himmelreich / vber die Nature / Von einer Jungfraw ist geborn / Maria du bist außerkorn / daß du Mutter werest / was geschach so wunderlich? GOttes Sohn von Him̃elreich / der ist Mensch geboren.

Ein Kindelein so löbelich / ist vnns geboren heute :/: Von einer Jungfraw

fraw seuberlich / zu Trost vnns armen Leute. Wer vns das Kindlein nit geborn / so wern wir all zumahl verlorn / Das Heyl ist vnser aller. O du süsser JEsu Christ / daß du Mensch geboren bist / behüt vns für der Höllen.

Als die Sonn durch scheint das Glaß / mit jhrem klaren scheine :/: vnd doch nit verſehret das / so mercket allgemeine. Zu gleicher weiß geboren ward / von einer Jungfraw rein vnnd zart / Gottes Sohn der werthe. Jnn ein Kripp ward er geleyt / grosse Marter für vns leyd / hie hauff diser Erden.

Die Hirten auff dem Felde warn / erfuhren newe mähre :/: Von den Engelischen Scharn / wie Christ geboren were / ein König vber alle König groß / Herodes die Red gar sehr verdroß / auß sandt er seine Botten. Ey wie gar ein falsche List / erdacht er wider JEsum Christ / die Kindlein ließ er tödten.

Ein Lobgesang von der Geburt vnsers Herren Jesu Christi.

D. Martin Luther.

GElobet seyst du JEsu Christ/ daß du Mensch geboren bist/ von einer Jungfrauw das ist war/ deß frewet sich der Engel Schar/ Alleluia.

Deß ewigen Vatters einig Kind/ Jetzt man in der Krippen findt/ in vnser armes Fleisch vnd Blut/ verkleidet sich das ewig Gut/ Alleluja.

Den aller Welt Kreiß nie beschloß/ Der ligt in Marien Schoß/ er ist ein Kindlein worden klein/ der alle Ding erhält allein/ Alleluja.

Das ewig Liecht geht da herein/ Gibt der Welt ein newen Schein/ Es leucht wol mitten in der Nacht/ vnnd vns deß Liechtes Kinder macht/ Alleluja.

Der

Der Sohn deß Vatters Gott von art/ ein Gast in der Welte ward/ vnnd führt vnns auß dem Jammerthal/ er macht vns Erben in seim Saal/ Alleluja.

Er ist auff Erden kommen arm/ daß er vnser sich erbarm/ vnnd in dem Himmel machet reich/ vnd seinen lieben Engeln gleich/ Alleluja.

Das hat er alles vnns gethan/ sein groß lieb zu zeigen an/ deß frewt sich alle Christenheit/ vnnd danckt jhm deß in Ewigkeit/ Alleluja.

Hymnus/ von der Geburt Christi.

A Solis ortus cardine.

D. Martin Luthers.

CHristum wir sollen loben schon/ der reinen Magd Marien Son/ so weit die liebe Sonne leucht/ vnd an aller Welt ende reicht.

Der

Der selig Schöpffer aller Ding/ zog an eins Knechtes Leib gering/ daß er das Fleisch durchs Fleisch erwürb/ vnd sein Geschöpff nicht alls verdürb.

Die Göttlich Gnad von Himmel groß/ sich in die keusche Mutter goß/ ein Meidlein trug ein heimlich pfand/ das der Natur war vnbekandt.

Das züchtig Hauß deß Hertzen zart/ Gar bald ein Tempel GOttes ward/ die kein Mann rühret noch erkandt/ von GOttes Wort sie man schwanger fand.

Die Edle Mutter hat geborn/ den Gabriel verhieß zuvorn. Den Sanct Johannes mit springen zeigt/ da er noch lag in Mutter Leib.

Er lag im Hew mit Armut groß/ die Krippen hart jhn nicht verdroß/ es ward ein kleine Milch sein Speiß/ der nie kein Vöglin hungern ließ.

Deß Himmels Chör sich frewen drob/

drob/ vnd die Engel singen Gott lob/ den armen Hirten wirdt vermeldt/ der Hirt vnd Schöpffer aller Welt.

Lob ehr vnnd danck sey dir gesagt/ Christ geborn von der reinen Magd/ Mit Vatter vnd dem heiligen Geist/ von nun an biß in Ewigkeit.

Ein Kinder lied/ auff dise Weyhenachten/ vom Kindlein Jesu/ auß dem 2. Cap. deß Evangelij S. Lucæ gezogen.

D. Martin Luther.

VOn Himmel hoch da komm ich her/ Ich bring euch gute newe Mähr/ der guten Mähr bring ich so vil/ davon ich singen vnd sagen will.

Euch ist ein Kindlein heut geborn/ von einer Jungfraw außerkorn/ Ein Kindelein so zart vnd fein/ das soll ewr Frewd vnd Wonne sein.

Es

Es ist der Herr Christ vnser Gott/ er will euch fürn auß aller noth/er will ewr Heyland selber sein / von allen Sünden machen rein.

Er bringt euch allen dSeligkeit/ die Gott der Vatter hat bereit/ daß jhr mit vnns im Himmelreich/ solt leben nun vnd ewiglich.

So mercket nun das Zeichen recht/ die Krippen / Windelein so schlecht. Da findet jhr das Kind gelegt/das alle Welt erhält vnd trägt.

Deß laßt vns alle frölich sein/vnnd mit den Hirten gehn hinein / zusehen was vns Gott hat beschert/mit seinem lieben Sohn verehrt.

Merck auff mein Hertz vnd sih dort hin / was ligt dort in dem Krippelein/ wes ist das schöne Kindelein ? Es ist das liebe Jesulein.

Biß willkommen du Edler Gast/ den Sünder nicht verschmehet hast/

vnd

vnd kompst ins Ellend her zu mir / wie soll ich jmmer dancken dir.

Ach HERR du Schöpffer aller Ding / wie bist du worden so gering / daß du da ligst auff dürrem Graß / davon ein Rind vnd Esel aß.

Vnd wer die Welt vil mahl so weit / von Edelgstein vnd Gold bereit / so wer sie doch dir vil zu klein / zu sein ein enges Wiegelin.

Der Sammat vnnd die Seiden dein / das ist grob Hew vñ Windelein / darauff du König so groß vnnd reich / herbrangst / als wers dein Himelreich.

Das hat also gefallen dir / die warheit an zu zeigen mir / Wie aller Welt Macht / Ehr vnd Gut / Für dir nichts gilt nichts hilfft noch thut.

Ach mein hertzliebes Jesulein / mach dir ein rein sanff Bettelein / zu ruhen in meins Hertzen schrein / daß ich nimmer vergesse dein.

Davon ich allzeit frölich sey / zu springen/singen jmmer frey/das rechte Susaninne schon / mit Hertzen lust den süssen Thon.

Lob/Ehr sey GOTT im höchsten Thron/der vnns schenckt sein einigen Sohn / deß frewen sich der Engel Schar / vnd singen vns solch Newes Jahr.

Ein ander Christlich Lied / Jm vorigen Thon.

D. Martin Luther.

VOm Himmel kam der Engel Schar/ erschin den Hirten offenbar / sie sagten jn ein Kindlein zart/das ligt dort inn der Krippen hart.

Zu Bethlehem in Davids Statt/ wie Micha das verkündet hat / es ist der Herre JEsu Christ/ der ewer aller Heyland ist.

Deß sollt jhr billich frölich sein/ daß Gott mit euch ist worden ein / er ist geborn ewer Fleisch vnd Blut/ewr Bruder ist das ewig Gut.

Was kan euch thun die Sünd vnd Todt / jhr habt mit euch den wahren GOtt/last zürnen Teuffel vnnd die Höll/GOtts Sohn ist worden ewer Gsell.

Er will vnd kan euch lassen nicht/ setzt jhr auff jhn ewr Zuversicht/es mügen euch viel fechten an / dem sey trotz ders nicht lassen kan.

Zu letzt müst jhr doch haben recht/ jhr seyt nun worden Gottes gschlecht/ deß dancket Gott in ewigkeit/gedultig frölich allezeit/Amen.

Aber ein Christlich Lied / von der Geburt Jesu Christi.

Puer natus in Bethlehem.

PUer natus in Bethlehem, in Bethlehem, unde gaudet Jerusalem, Halle, Halleluja.

EIn Kindt geborn zu Bethlehem/ zu Bethlehem/ deß frewet sich Jerusalem/ Halle/ Halleluja.

Hic jacet in præsepio, præsepio, qui regnat sine termino, Halle, Halleluja.

Hie ligt es in dem Krippelein/ dem Krippelein/ Ohn Ende ist die Herrschafft sein/ Halle/ Halleluja.

Cognovit bos & asinus, asinus, quod puer erat Dominus, Halle, Halleluja.

Das Oechslein vnd das Eselein/ Eselein/ erkanden GOtt den Herren sein/ Halle/ Halleluja.

Reges de Saba veniunt, veniunt, Aurum thus Myrrham offerunt, Halle, Halleluja.

Die

Die König auß Saba kamen dar/ kamen dar/ Gold Weyrauch / Myrrhen brachten sie dar / Halle/ Halleluj.

De matre natus virgine, virgine, sine virili semine, Halle, Halleluja.

Sein Mutter ist die reine Magt/ reine Magt / die ohn ein Mann geboren hat/ Halle/ Halleluja.

Sine serpentis vulnerere, vulnere, de nostro venit sanguine, Halle, Halleluja.

Die Schlang jhn nicht vergifften fund/ vergifften fund/ ist worden vnser Blut vnd Sünd/ Halle/ Halleluja.

In carne nobis similis, similis, peccato, sed dissimilis. Halle, Halleluia.

Er ist gar vns gleich nach dem Fleisch / nach dem Fleisch / der Sünden nach ist vns nit gleich/ Halle/ Halleluja.

Ut redderet nos homines, homines, Deo & sibi similes. Halle, Hallel

Damit er jhm vnns machet gleich/ vnnd wider brächt zu Gottes Reich/ Halle/ Halleluja.

In hoc natali gaudio, gaudio, benedicamus Domino, Hal. Hallelu.

Laudetur sancta Trinitas, Trinitas, Deo dicamus gratias, Halle, Halleluja.

Für solche Gnadenreiche zeit/ reiche zeit/ sey Gott gelobet in ewigkeit/ Halle/ Halleluja.

Ein ander Christlich Lied/ halb Lateinisch vnd Teutsch.

IN dulci jubilo, Nun singet vnnd seyd froh/ vnsers Hertzen Wonne/ ligt in præsepio, vnnd leuchtet als die Sonne/ Matris in gremio, Alpha es, & O, Alpha es & O.

O Jesu parvule, nach dir ist mir so weh/ tröst mir mein Gemühte/ O puer opti-

optime, durch alle deine Güte / O Princeps gloriæ, trahe me post te, trahe me post te.

O Patris charitas, O nati lenitas, Wir weren all verlohren / per nostra crimina, so hat er vns erworben / Cœlorum gaudia, Eya wern wir da / Eya wern wir da.

Ubi sunt gaudia? Niergend mehr denn da / da die Engel singen / nova cantica, Vnd die Schellen klingen / in regis curia, Eya wern mir da / Eya wern wir da / Amen.

Ein Gesang auff das newe Jahr.

D. Johann Zwick.

NVn wölle GOtt daß vnser Gsang / mit lust vñ frewd auß Glauben gang / zu wünschen

Euch ein gutes Jahr/ vnd ers mit gnaden mache war/ Alleluja.

Kein Mensch noch Stand mag hie bestahn/ der Gott nit wirdt zum ghülffen han/ daß er jhn leyd all Tag vnnd stundt/ drumb wünschen wir auß hertzen grund/ Alleluja.

Der Obrigkeit/ daß sie jhr Gwalt/ von GOtt annähm/ vnnd recht verwalt/ es geb jhr GOtt viel Ernst vnnd Fleiß/ daß sie sey auffrecht/ fromb vnd weiß/ Alleluja.

Zu handlen was Gott löblich ist/ Vnd seinem Sohn HERRN JEsu Christ/ vnnd bleib an seinen Worten trew/ daß sie jhr Arbeit nicht gerew/ Alleluja.

Einer gantzen Gmeind Gehorsamkeit/ zu Fürderung Zucht vnnd Erbarkeit/ auch gmeine Lieb/ mit trew vnnd Fried/ daß gsunder Leib hab gsunde Glied/ Alleluja.

Eim

Eim jeden Hauß / vnd was darinn / dem wünschen wir ein rechten Sinn / zu Gottes Preiß vnd Ehr allzeit / Der Hauß vnd Hoff vnd alles geyt / Allel.

Euch diensten ghorsam / trew vnd still / friedlich zu sein wie Gott das wil / es ist auch Christus ewer Knecht / wer das gelaubt / der dienet recht / Alleluja.

Eheleut / die leben fridenreich / vnd tragen lieb vnd leyd zugleich / Es sey ein Fleisch / ein Hertz / ein Geist / dein Gnad HERR GOTT an jhnen leist / Alleluja.

Auch daß wir Jungen förchten Gott / vnd halten seine heylge Gebott / vnd wachsen auff in Zucht vnd Lehr / dem gmeinen Nutz / vnd Gott zu Ehr / Alleluja.

Wem das von Hertzen glegen an / vnd der mit vns mag Arbeit han / daß wir nach Gott erzogen wol / denselben Gott belohnen soll / Alleluja.

Die Jungen Gsellen allgemein/die Töchter auch behalt GOtt rein/vnnd geb jhn keuschen Sinn vnnd Mut/ zu vberwinden Fleisch vnd Blut/Alle.

Ihr Krancken haben Schmertzen viel/ auch Tag vnnd Nacht gar lange weil/so mach euch GOTt im Hertzen gsund/gerüst mit gdult zu aller stundt/ Alleluja.

Anfechtung/Gfängnuß/ Trübsal/ Gschrey/Verfolgung groß vnd mancherley / erleyden viel auff dieser Erd/ GOTT helff jhn tragen solche bschwerdt/Alleluia.

Es geb euch Armen GOTT der Herr/das täglich Brot/vnd was euch mehr/an Leib vnd Seel gar vil gebrist/ vorauß Gedult durch Jesum Christ/ Alleluja.

Die täglich an der Arbeit sindt/ mit Frommkeit znehren Weib vnnd Kindt / Den wünschen wir/ daß jhr genieß/

genieß in Gottes Segen wol erschieß/ Alleluja.

Die zeitlich Gut vnd Reichthumb hand/ dabey in grossen Sorgen stand/ die theilen auß vnd rüsten sich/ daß sie vor Gott auch seyen reich/ Alleluja.

Vnnd dienen gern dem gmeinen Nutz/ dem armen Mann zu hülff vnd schutz/ auch ziehē kind darzu mit fleiß/ das ist der Reichen grosser preiß/ Allel.

Ihr Sünder suchends Hiṁelreich/ vnd daß euch Gott die Sünd verzeyh/ bekehr euch all nach seinem Wort/ vnnd mach euch seelig hie vnnd dort/ Alleluja.

Die vns mit Ernst den Glauben lehrn/ der falschen Lehr vnnd Leben wehrn/ vnd führen Gottes Wort vnd Werck/ den gebe Gott sein Gnad vnd Stärck/ Alleluja.

Das wünschen wir von hertzen all/ zu sein ein Volck das Gott gefall/ ein

B v ehr=

ehrlichs Volck ein heylige Statt/ die seh auff Gott gantz sterff vnd satt. Alleluja.

Es sey mit vns sein Göttlich hand/ die bhüt vnd bschirm vor aller schandt/ er geb mit Gnad viel guter Jahr/ In seiner Lieb/ das werde war/ Alleluja.

Ein lied von der beschneidung Christi.

DEr von dem Gsatz gefreyet war/ vnnd ledig aller Sünde. Hat sich doch vnderworfen gar / mit andern Adams Kinden.

Daher auch wir jetzt frey võ Gsatz/ vnnd dem nicht vnderworffen. Dann Christus der ist vnser Schatz/ auff den wir sicher hoffen.

Denn Gottes Kind auch hat sein Blut/

Blut/vergossen also junge: Darmit vns solches käm zu Gut/vnnd vns das Gsatz nicht zwünge.

Wen nun der Sohn ledig erkänd/ der ist vom Gsatz entrunnen. Darumb würd Christus Jesus genennt / ders Himmelreich hat gwonnen.

Doch sinde wir drumb nicht also frey/daß d Sündt frey solte bleiben/ vnd Sünden nicht mehr vnrecht sey / auch allen mutwill treiben.

Der Herr spricht ja/ dein GOtt ich bin / doch solt auffrichtig wandlen/ dein volle / gnüge / will ich sein / doch soltu redlich handlen.

Ach GOtt das lehr vns recht verstan/ dein Geist wölls Hertz beschneiden/ daß wir von bösen Wegen lahn/ vnd d Sünd selbst willig meiden.

Vnnd werffen hin der Vorhaut List / zum Opffer dir ergeben / auch

seyen

seyen durch dein Gnad gerüst / nach deinem Willen zleben.

Auff Epiphanie oder der Heyligen drey Königtag.

Hymnus / von der Offenbahrung Christi / Hostis Herodis impie.

Im Thon / Christum wir sollen loben schon.

D. Martin Luther.

WAs förchstu Feindt Herodes sehr / daß vns geborn kompt Christ der HERR? Er sucht kein sterblich Königreich / der zu vnns bringt sein Himmelreich.

Dem Stern die Weisen folgen nach / solch Liecht zum rechten Liecht sie bracht / sie zeigen mit den Gaben drey / diß Kind Gott / Mensch vnd König sey.

Die Tauff im Jordan an sich nam/ das Himmlische Gottes Lamb / dardurch der nie kein Sünde that / von Sünden vns gewaschen hat.

Ein wunderwerck da new geschah/ sechs steinern Krüge man da sah / voll Wassers das verlohr sein Art/Rother Wein durch sein Wort drauß ward.

Lob Ehr vnnd danck sey dir gesagt/ Christ geborn von der reinen Magd/ Mit Vatter vnnd dem H. Geist / von nun an biß in Ewigkeit/Amen.

Das Lobgesang Simeonis: Lucæ 2.

Nunc dimittis servum tuum Domine.

D. Martin Luther.

MIt Fried vnnd Frewd ich fahr dahin / in Gottes willen / getrost

Trost ist mir mein Hertz vnd Sinn/ sanfft vnd stille / Wie GOtt mir verheissen hat / der Todt ist mein Schlaff worden.

Das macht Christus wahr GOttes Sohn/der trewe Heylandt/ den du mich hast sehen lahn / vnd machst bekand/daß er sey das Leben vnd Heyl/in aller noth vnd sterben.

Den hastu allen fürgestellt / Mit grossen Gnaden / zu seinem Reich die gantze Welt/heissen laden / durch dein thewer heylsam Wort / an allem Ort erschollen.

Er ist das Heyl vnd seelig Liecht/ für die Heyden/ zur leuchten die dich kennen nicht/ vnd zu weyden / er ist deins Volcks Israel/Der Preiß Ehr/Frewd vnd Wonne/ Amen.

Das Lobgesang Simeonis / auff ein ander weiß.

Johann Englisch.

IM friden dein O HErre mein / wölst mich nun ruhen lassen / Dals mir ward bscheid / von dir geseyt / so hast mich jetzt begossen / das mein Gesicht / mit Frewden spricht / dein Heyland habs gesehen.

Ein werden Gast / bereitet hast / vor allen Völckern grosse :/: Der Heyden Gsicht / im Liecht bericht / Machst sie deß Glaubens gnosse / Ein Lob vnd Ehr / groß durch dich Herr / wird Israel dein Volcke.

Lob / Ehr vnd Preiß / mit höchstem Fleiß / von Hertzen menglich leyste :/: GOtt Vatter Sohn im Himmelsthron / darzu dem heylgen Geiste / wie dann auch das / von anfang was / vnd bleibt ewig ohn Ende.

Ein

Ein Gesang vom Englischen Gruß vnnd der Empfängnuß Jesu Christi.

Erasmus Alberus.

EIn Engel schon auß GOttes Thron/zu einer Jungfraw reine:/:Maria zart gesendet ward/ zu jr kā er alleine. Derselb Engel:/:heist Gabriel/das ist verdolmetscht Gottes krafft/er bracht ein frölich Bottschaft/ wie GOtt gedächt/Menschlich Geschlecht/auß aller Noth/vnnd ewigem Todt / durch seinen Sohn zurlösen/ sonst bleib im Zorn/die Welt verlorn/ bey Satana dem Bösen.

Der Engel fein trat zu jhr nein/ vnd redt auß Gottes Munde :/: Gott grüß dich zart/ holdseliger art/mit dir ist Gott der Herze. Gott hat dich weit gebenedeyt/vber alle Weiber auff Erden/

den/Sie dacht was wil drauß werden/ die Jungfraw zart / Betrübet ward/ der Engel spricht: Du solt dich nicht/ vor meiner red entsetzen / ich kom̃ von Gott/ein frommer Bott/laß dich mein Wort ergetzen.

So hör von mir / was ich soll dir/ von Gottes wegen sagen:/: In deinem Leib/O reines Weib/ein Kindlein wirstu tragen/derselb dein Sohn / Jungfräwlein schon / Jesus geneñt soll werden/Es wirdt groß sein auff Erden / ja GOttes Sohn im höchsten Thron/ genennt wird sein/vnd haben ein/seins Vatters Davids stule / demselben reich/war nie keins gleich / Er wird regiern ohn Ende.

Die reine Magd zum Engel sagt/ wer hat solchs je gesehen:/: So ich kein Mann erkennet han / wie kan dann diß geschehen? Er sprach hör mich/ Daß vber dich/ der heilig Geist wirdt

kommen / von Gott hab ichs vernommen / durch welches krafft / solchs wird verschafft / kein Mensch versteht / wie das zugeht / noch wirds geschehen auff Erden. Darum der Sohn / den du solt han? GOTts Sohn genennt soll werden.

Noch weiter merckt / ein Göttlich Werck / daran solt du dich halten :/: Dir ist bekandt / darzu verwandt / Elisabeth / die Alte / Durch Gottes Gnad / Ein Kindlein hat / Von jhrem Mann empfangen / sechs Mond sindt schier vergangen / Die Unfruchtbar / Gezehlet war: Dann alle ding / GOTT müglich sind. Maria sprach zum Engel / Sieh ich bin gern / die Magd deß HErrn / Mir gscheh nach deinen worten.

Das Lobgesang Mariæ

Magnificat anima mea Dominum.

Sym=

Symphorian Pollio.

MEin Seel erhebt den Herren mein / Mein Geist thut sich erspringen :/: In dem der soll mein Heyland sein/ Maria so thut singen. Mich schlechte Meyd/ auch nichtigkeit / Allein hat angesehen/ In mir vollbracht / sein Göttlich Macht / all Gschlecht mir Lob verjehen.

Sein Nam der ist allen bereyt/ vnd thut all Welt ergetzen :/: Die sich an sein Barmhertzigkeit / mit Forcht allzeit thun setzen Dann sein gewalt / von ander spalt/ so er sein Arm thůt regen/ was Hoffart treibt/ Kein gwalt auch bleibt/ vom Stul thut ers bewegen.

Was Demut / Gdult vnd Hunger hat / die wil er gäntzlich speisen :/: Hoch setzen sie vnd machen satt / damit sein gwalt beweisen. Die Reichen schon/ lässt läh hin gohn / thut sie inn

 traw-

trawren setzen / doch was arm ist / dem hie gebrist / wil er mit Frewd ergetzen.

Der Herr nam an auch seinē knecht / Den Israel viel fromen :/: Barmhertzigkeit / die macht das schlecht / Daß er jhn an hat gnommen / Wie ers dann vor / Den Vättern zwar / vor langem hat zugeseyt / auch Abraham / vnd was je kam / vom Samen sein in Ewigkeit.

Ehr sey dem Vatter vñ dem Sohn / Vnd auch dem heyligen Geiste :/: Als es im Anfang was vnd nun / der vns sein Gnade leiste. Daß wir wandlen in seinem Pfad / daß vns die Sünd der Seel nicht schad / Wer das begerd / der wird gewert / Nuhn sprecht von Hertzen / Amen.

Histori deß Leidens Jesu Christi / nach Beschreibung der vier Evangelisten.

Durch N. N.

O Mensch

O Mensch bewein dein Sünde groß / Darumb Christus seins Vatters Schoß / eussert vnd kam auff Erden :/: Von einer Jungfraw rein vnd zart / für vns er hie geboren ward / er wolt der Mittler werden. Den Todten er das Leben gab / Vnd legt dabey all Kranckheit ab / biß sich die Zeit hertrange / daß er für vns geopffert würdt / trug vnser Sünden schwere Bürdt / wol an dem Creutze lange.

Dann als das Fest der Juden kam / Jesus sein Jünger zu sich nam / Gar bald thet er jhn sagen :/: Deß Menschen Son verrahten wird / ans Creutz geschlagen vnd ermörd / Darauff die Juden tagen. Jnn Simons Hauß ein Frawe kam / Viel köstlichs Wasser zu jhr nam / thets vbern HErren giessen / etlich der Jünger murrten

 bald /

bald/ Jesus die Frawe gar nicht schalt/ das thät Judas verdriessen.

Zum Hohen Priester er sich fügt/ den Herren zuverrahten lugt / Nam dreissig Pfenning bhende :/: Bald Jesus mit sein Jünger kam / vnd aß mit jhn das Osterlamb/ vnd thät dasselbig enden. Er satzt vnns auff ein Testament/ sein Todt zubedencken biß ans End/ vnd wusch den Jünger die Füsse/ Er bild jhn für die Liebe schon/ vnd wie sie jhn würden verlohn/ mit Trost thät ers beschliessen.

Darnach er an den Oelberg trat/ in Forcht vnd zittern er da bath: Ach bettet vnd thut wachen :/: Ein Steinwurff bald Er fürhin gieng/ Zu seinem Vatter auch anfing: O Vatter thu hie machen / daß dieser Kelch hie gang von mir / dann alle ding sind müglich dir/ doch es gescheh dein Wille / solchs er zum dritten male bat/ so offt er auch

zu

zu den Jüngern trat / sie schliessen all in stille.

Er sprach: schlafft jhr in meinem Leid? Es ist gnug / die stund ist bereit / des Menschen Sohn wirdt geben :/: In d'Händ der Sünder / nun stehnd auff / der mich verrät der lauret drauff / nuhn bettet jhr darneben. Als er noch red / sich Judas kam / ein grosse Schar er mit jhm nam / mit Spiessen vnd mit Stangen / ein Zeichen der Verräther gab / welchen ich kuß / merckt eben ab / den solt jhr weißlich fangen.

Als Jesus nun wust alle ding / gar bald er jhn endgegen ging / vnd sprach zu jhn mit Güte :/: Wen sucht jhr hie mit solchem gwalt? Jesum sprachens vnd fielen bald / zuruck in jhrem wuten. Judas gab jhm den Kuß behend / der grausamb Hauff auff Jesum rennt / vnd fingen jhn mit grimme / Petrus sein Schwerd außzucket recht / hieb ab

ein Ohr deß Bischoffs Knecht / Jesus bald antwort jhme.

Ficht nicht steck ein das Schwerde dein / soll ich nicht trincken den Kelche mein ? Den Knecht macht er gesunde :/: Der Hauff führt zu Annas JEsum / Vnd darnach zu Caiphas hinumb / gefangen vnd gebunden. Petrus volgt jhm inn Hoff hinein / durch den bekandten Jünger sein / verläugnet dreyst den HErren / der Bischoff fraget Jesum stäht / sie suchten falsch Zeugen vnd Räth / die jhn zum Todt begehren.

Christus antwoˀet jhnen nicht / der Hohe Priester zu jhm spricht: was bist du dar zu sagen :/: Ich beschwer dich bey dem Gotte mein / sag bist du Christ der Sohne sein ? Jesus antwort ohn zagen: Ich bins vnd sag: zu dieser Zeit / werd jhr deß Menschen Sohne weit / in Wolcken sehen kommen. Sitzen zur Rech-

Rechten Gottes sein: Der Bischoff zriß das Kleide sein/Er sprach jhr hand vernommen.

Daß er hat glästert Gott so sehr/ Er sprach merckt auff/ was wölln wir mehr? Sie sprachen: er soll sterben:/: Vnd speyten jhm in sein Angsicht/ viel Backenstreich auff jhn gericht/ mit Lästerworten herbe/ Verdeckten jhm das Antlitz sein/vnd schlugen jhm mit Fäusten drein/sagten: Wer hat dich gschlagen? Am Morgen früh der Hauffe gar / fragten JEsum mit mancher Gfahr/ theten mit jhm baldt jagen.

Vnd gaben jhn Pilato bhend/als Judas sah wo naus es lend / ward jhn die sach gerewen:/: Das Geld er baldt den Priestern gab / vnd sprach: Ich sehr gesündet hab / Erkandte sein Vntrewe. Erhencket sich vnd schnellt enttzwey/ Die Hohen Priester beyder-

ley rahtschlagten vmb das Gelte / eins Haffners Acker kaufften sie / den Bilgern zur Begräbnuß hie / als auch der Prophet meldet.

Als Jesus für Pilato stund / Erhub sich grosse Klag ohn grund / thäten jhn hoch verklagen :/: Dem Keyser hat er widerthon / vnd nennet sich ein Gottes Sohn / verführt das Volck all Tage. Pilatus jhn viel fragen thät / Jesus aber kein Antwort redt / das nam Pilato Wunder / er schickt jhn zu Herodes hin / Herodes frewet sich auff jhn / vermeint was sehen bsonder.

Als Jesus nun kein Antwort gab / verachtet jhn Herodes drab / schickt jn Pilato wider :/: Pilatus brüfft die Juden / sprach: Den Menschen auch Herodes sah / vnd achtet jn für bider / Ein gwonheit jhr allwegen hand / darin jhr einen Gfangenen land / Jesum wil ich loß geben / Sie schryen all mit lauter Stimm:

Stimm : Jesum vns an das Creutze nim: Barrabam laß vns leben.

Pilatus Jesum Geißlen ließ/ vnd vnder dschar ins Richthauß stieß/ Jesus ein Purpur truge :/: Auß Dornen flochten sie ein Cron / die muste durch sein Haupte gohn / mit eim Rohr sie in schlugen / vnd grüsten jhn ein König mit spott/ speiten auch in sein Angsicht Koth / sein heiligs Haupt auch schlugen / Pilatus sprach : Secht on den Man/ in dem ich kein args finden kan/ vnd hab nicht straffens fuge.

Sie schryen all mit lauter Stimm: Creutzige / Creutzige / den hinimb/ sonst bist nicht Keysers Freunde :/: Als nuhr Pilatus hört das Wort / setzt er sich an deß Richters Orth / Wusch d Händ / wolt sein ohn Sünde/ Gab jhr den Mörder Barrabam / Baldt Jsum er zu Creutzigen nam/ nach jhren falschē willen/ sein Kleyder sie an-

thäten

thäten jhm/vnd führten jhn mit grosser stimm/das Creutz trug er mit stille.

Als sie nuhn gingen auß mit jhm/ zwangens Simon in jhrem Grimm/ daß er ihms Creutz nachtrüge:/: Viel Volcks vnd Frawen weinten da/bald Jesus gleich/ als er sie sah/thät sich zu jhnen biegen/ vnd sprach: Weinet nit vber mich/ Ihr Töchter Zion/ bweine sich/ ein jedes vnd sein kinde/ Ihr werd noch sprechen: Selig die/ Vnfruchtbarn/ vnnd die säugten nie/vor forcht vnd qual der Sünde.

Sie kame bald zur Schedelstatt/ zwen Vbelthäter man da hat/die man ans Creutz auch schluge:/: Zur lincken vnd zur rechten Handt / wie es die Schrifft langst hat bekandt / JEsus bald sprach mit fuge: verzeih jhn Vater diese That/ Keiner weiß was er he thon hat/Pilatus thät auch schreiben/ Hebräisch / Griechisch / vnd Latein

Jesu

Jesus ein König der Juden sein / das thät die Priester betrüben.

Als Jesus nun gecreutzigt war / sein kleider sie bald namen zwar / vnd spielten drüber bhende :/: Als Jesus da sein Mutter sah / darzu Johannem / er da sprach: Weib diesen ich dir sende / diß ist dein Sohn / zum Jünger spricht: Das ist dein Mutter / laß sie nicht / balt er sie zu jhm name / die Hohenpriester trieben spott / Auch viel andre lästerten Gott / bistu der von Gott kame?

Bistu nuhn Gottes lieber Sohn / steig jetzt vom Creutz / hilff dir darvon / das thäten auch die Schächer :/: Doch einer sich zum andern kehrt / Jesus vnschuld er in da lehrt / sprach: Jesu denck mein naher / So du kommest ins Reiche dein / Er sprach: Heut wirstu bey mir sein / wol in dem Paradeise. Ein Finstre ward zur sechsten Stund / vmb neune Jesus schrey von grundt / Mit lauter stimm vnd weise.

Mein Gott/mein Gott wie låst du mich? In spott brachten sie bald Essig/ vnd gaben jhm zutrincken:/:Als Jesus den versuchet hett / sprach Er: Vollbracht ist das ich thet / sein Haupt ließ er da sincken: O Vatter in die Hånde dein / befihl ich dir den Geiste mein/ Schrey er mit lauter Stimme / Gab auff sein Geist / der Vorhang bhend/ im Tempel riß entzwey zu end / die Felsen wichen jhme.

Das Erdreich auch erzittern war/ die Gråber wurden offenbar / Der Hauptman vnd sein Gsinde:/:sprachen fürwar der fromme was / Ein Gottes Sohn / das zeuget das/ schlugen jhr Hertzen gschwinde. Als sie den Schåchern brachen d Bein War Jesus Tod/brachen jhm kein/ vnd stachen auff sein Seiten/ es ran darauß / wasser vnd Blut/ ders hat gesehen/zeugets gut / die Schrifft zeugets auch weiter.

Nach

Nach dem als nun der Abend kam/ Joseph der fromme Jesum nam/ vom Creutz jhn zubegraben :/: Darzu auch Nicodemus kam/ viel Aloes vnd Myrren nam/ damit sie Jesum haben / gewicklet in ein Leinwad rein/ da war ein Grab in einem Stein / in einem Felsen newe / darein sie Jesum legten schon/ waren ein Stein darüber thon/ Vnnd gingen hin mit rewe.

Die Juden führten noch ein Klag/ verhüten's Grab am dritten Tag/ Jesus stund auff mit gwalte :/: Auff daß er vns ja fromme mächt / vnd mit jhm in sein Reiche brächt / auß der sündlichen gstalte. Darumb wir sollen frölich sein/ daß vnser Seligmacher fein/ Christus hat vberwunden / für vns der Sünden grosse Noth/ darzu die Hölle vnd den Todt/ Vnd auch den Teuffel bunden.

Ein

Ein Christlich Gesang Von dem Leiden vnsers Herrn Jesu Christi.

DIe Prophetē han propheceyt/ vñ geschriebē vor langer zeit/ wie Jesus Christus leidē würt/ vnd auff sich laden vnser Bürd.

Sie haben jhn im Geist gesehen/ ehe es hie leiblich ist geschehen / für vnser Missethat geplagt / wie Esaias hat gesagt.

Ey welch/ein wunderlich Geschicht/ Gott schonet seines Sohnes nicht: Er straffet jhn für vnser schuld/vnd erleids alles mit gedult.

Wir waren all in Gottes Zorn/ als die jrrende Schaff verlorn: Nun würd sein Sohn für vns verwund / vnd vnser Seel dardurch gesund.

Die Sonn verbirget jhren schein/

es

es spalten auff Felsen vnd Stein / die Erd erbebt vor seinem Blut / darvon sich auch manch Grab auffthut.

Beweinen wir nach seinem Raht / vns selber vnd nicht seinen Tod: Dann wir so gantz elend vnd schwach / seind jhm deß Leidens ein vrsach.

O schawen wir den Bischoff an / der vnser Sünd versöhnen kan / vnd vns führen ins Himmelreich / dann jm ist noch würd niemands gleich.

Nicht mit Bocks oder Kälber blut / versöhnet er deß Vatters Muth / sondern mit seim eygnen Blut / macht er all vnser sachen gut.

Bleibet Priester in ewigkeit / bestettiget mit GOttes Eyd / vnd gibt nach Melchisedechs weiß / den hungerigen Geistliche Speiß.

Ein solcher Bischoff war vns not / der nicht mehr förchten darff den Tod. Der auch vnser Schwachheit versucht /

sucht/vnschuldig sey/vnd vnverflucht.
O Christe setz den bittern Tod / für vnser Sünd vnd Missethat: Sey mit deinem Opffer für Gott/ vnser Versöhner früh vnd spat.

Auff den Charfreytag.

Hymnus von dem Leyden vnd Sterben vnsers Herren Jesu Christi nach Abtheilung der Tagzeit geordnet.

Patris Sapientia veritas.

CHristus der vnns seelig macht/ kein böß hat begangen / Ward für vns zur Mitternacht / als ein Dieb gefangen / geführt für Gottlose Leut / vnd fälschlich verklaget / verlacht / verhöhnt vnd verspeyt/ wie die Schrifft das saget.

In der ersten Tages stund / ward er vnbescheiden / Als ein Mörder fürgestelt/ Pilato dem Heyden / der jhn vnschul-

schuldig befand / vnd ohn Vrsach deß Todtes / Jhn derhalben von sich sand / zum König Herodes.

Vmb drey warde Gottes Sohn / mit Geisseln geschmissen / vnd sein Haupt mit einer Cron / von dornen zerrissen / gekleidet zu hon vnd spott / ward auch sehr geschlagen / vnd das Creutz zu seinem Tod / must er selber tragen.

Vmb sechs ward er nackt vnd bloß / an das Creutz geschlagen / an dem er sein Blut vergoß / Bettet mit wehklagen / die Zuseher spotten sein / Auch die bey jhm hingen / biß die Sonn auch jhren Schein / Entzog solchen dingen.

Jesus schrey zur neunden Stundt / Klaget sich verlassen / bald ward Gall in seinen Mund / mit Essig gelassen / da gab er auff seinen Geist / vnd die Erd erbebet / deß Tempels Vorhang zerreiß / mancher Felß zerklübet.

Da man hat zur Vesperzeit / die Schächer zerbrochen / ward Jesus in seine Seit / mit eim Sper gestochen / darauß Blut vnd Wasser rann / die Schrifft zuerfüllen / wie Johannes zeiget an / nur vmb vnsert willen.

Da der Tag sein Ende nam / der Abend war kommen / ward Jesus vons Creutzes Stamm / durch Joseph genommen / herzlich nach Jüdischer art / in ein Grab geleget / allda mit Hütern verwart / Wie Matthæus zeuget.

O hülff Christe GOttes Sohn / durch dein bitter Leiden / daß wir dir stets vnderthon / All Vntugend meyden / deinen Todt / vnd sein Vrsach Fruchtbarlich bedencken / Darfür / wie wol arm vnd schwach / dir Danckopffer schencken / Amen.

Ein Geistlich Lied / von den Sieben Worten.

Da

DA JEsus an dem Creutze stund / vnd jm sein Leichnam war verwundt / mit bitterlichem schmertzen/ die sieben Wort/ die er da sprach / betracht in deinem Hertzen.

Zum ersten sprach er gar süssiglich/ zu seinem Vatter von Himelreich/ mit kräfften vnd mit sinnen : Vergib jhn Vatter sie wissen nicht/ was sie an mir verbringen.

Zum Andern gdenck seiner barmhertzigkeit/ die Gott am Schächer hat geleyt/ sprach GOtt gar gnädigliche: fürwar du wirst heut bey mir sein / in meines Vatters Reiche.

Zum Dritten gdenck seiner grossen noth/ Laß dir die Wort nicht sein ein spott / Weib schaw dein Sohn gar eben/ Johannes nimb deiner Mutter war/ du solt jhr gar eben pflegen.

Nun mercket was das Vierd wort was: Mich dürst so hart ohn vnderlaß/

schrey Gott mit lauter Stimme / das Menschlich Heyl thät er begern / Seiner Nägel ward er empfinden.

Zum Fünfften gedenck seiner barmhertzigkeit / die GOtt am heyligen Creutz außschreit: Mein Gott wie hastu mich verlassen? Das Elend daß Ich leiden muß / Das ist gantz vber dmassen.

Das Sechst war ein kräfftiges Wort / Das mancher Sünder auch erhort / aus seim Göttlichen Munde: Es ist vollbracht mein Leimden groß / wol hie zu dieser stunde.

Zum siebenden befihl ich mich Vater in dein Händt / dein heiligen Geist du zu mir send / In meinen letzten Zeiten / wann sich mein Seel will von mir scheyden / vnd mach nit länger beyten.

Wer Gottes Marter in Ehre hat / vñ offt gedenckt der siben Wort / dem wil GOtt eben pflegen / Wol hie auff Erd mit seiner Gnad / vnd dort im Ewigen Leben.

Das kurtz Agnus Dei, bey dem Abendmal zusingen.

O Lamb GOttes vnschuldig/ am Stamm deß Creutzs geschlachtet :/: Allzeit gfunden gedultig/ Wiewol du warst verachtet/ All Sünd hastu getragen / sonst müsten wir verzagen/ Erbarm dich vnser O Jesu.

Nota/ wann man diß gesang zum dritten mal singet / Gehört für den letzten Reimen/ Erbarm dich vnser/ rc. Diser folgender Reim

Gib vns dein friden O Jesu/ Amen.

Ein Oster Lied von der Aufferstehung Jesu Christi.

D. Martin Luther.

CHrist lag in Todtes Banden/ für vnser Sünd gegeben :/: Der ist wider erstanden/ vnd hat vns bracht das Leben. Daß wir sollen frö-

lich sein / GOTt loben vnd danckbar sein/vnd singen Alleluja/ Alleluja.

Den Tod niemand zwingen kund/ bey allen Menschen Kinden :/: Das macht alles vnser Sünd / Kein Vnschuld ward zu finden. Davon kam der Tod so baldt / vnd nam vber vns Gewalt/ hielt vns in seim Reich gefangen/Alleluja.

Jesus Christus Gottes Sohn / an vnser Statt ist kommen:/:Vnd hat die Sünd abgethon/ damit dem Todt genommen. All sein recht vnd sein gewalt/ da bleibt nichts denn tods gestallt / den Stachel hat er verlohren/Alleluja.

Es war ein wunderlicher Krieg/ da Todt vnd Leben rungen:/:Das Leben behielt den Sieg/ es hat den Todt verschlungen. Die Schrifft hat verkündet das/ wie ein Todt den andern fraß/ ein spott auß dem Todt ist worden/ Alleluja.

Hie

Hie ist das rechte Osterlamb / darvon Gott hat gebotten :/: Das ist an deß Creutzes stamm / in heisser Lieb gebraten. Das Blut zeichnet vnser thür / Das hält der Glaub dem Todte für / Der Würger kan vns nicht rühren / Alleluja.

So feyren wir das hohe Fest / mit hertzen frewd vnd wonne :/: Das vns der Herre scheinen läst / Er ist selber die Sonne. Der durch seiner Gnaden Glantz / erleuchtet vnser hertzen gantz der Sünden Nacht ist vergangen / Alleluja.

Wir essen vnd leben wol / in rechten Osterfladen :/: Der alte Sawerteich nit sein soll / bey dem wort der Gnaden. Christus wil die Koste sein / vnd speisen die Seel allein / der Glaub wil keins andern leben / Alleluja.

Ein alt Lob vnnd Frewdenlied von der Aufferstehung vnsers Herren Jesu Christi.

Durch N. N.

CHrist ist erstanden / Von der Marter aller / Deß sollen wir alle froh sein / Christ soll vnser Trost sein / Alleluja.

Wer er nicht erstanden / so wer die Welt zergangen / seyt das er erstanden ist / so loben wir den HErren JEsum Christ / Halleluja.

Erstanden ist der heilig Christ / der aller Welt Erlöser ist.

Halleluja / Halleluja / Halleluja / Halleluja.

Ein ander Lobgesang auff Ostern.

D. Martin Luthers.

JEsus Christus vnser Heyland / der den Todt vberwand / Ist auffer=

aufferstanden/die Sünd hat er gefangen/Kyrieleison.

Der ohn Sünden war geboren/Trug für vns GOttes Zorn/hat vns versöhnet/ Daß vns Gott sein Huld gönnet/Kyrieleyson.

Todt/Sünd/Teuffel/Leben vnd Gnad/alls in Händen er hat/ Er kan erretten/alle die zu jhm tretten/Kyrieleison.

Ein altes Osterlied. Gespräch deß Engels vnd Mariæ.

ERstanden ist der heylig Christ/ Halle/Halleluja/ der aller welt ein tröster ist/Halleluja.

Vnd wer er nicht erstanden/Halle/ Halleluja/ so wer die welt vergangen/ Halleluja.

Vnnd seit das er erstanden ist Halle / Halleluja / so loben wir den

Her=

HERREN JEsum Christ/ Halleluja.

Es gingen drey heylge Frawen/ Halle/ Halleluja/ deß Morgens früh im Tawen/ Halleluja.

Sie suchten den HErren JEsum Christ/ Halle/ Halleluja/ der von dem Tod erstanden ist/ Halleluja.

Sie funden da zwen Engel schon/ Halle/ Halleluja/ die trösten die Frawen Lobsam/ Halleluja.

Erschrecket nicht vnd seyt all froh/ Halle/ Halleluja/ dann den jhr sucht der ist nicht da/ Halleluja.

Ey Engel lieber Engel fein/ Halle/ Halleluja/ wo find ich dann den Herren mein/ Halleluja.

Er ist erstanden auß dem Grab/ Halle/ Halleluja/ heut an dem heiligen Ostertag/ Halleluja.

Zeig vns den Herren Jesum Christ/ Halle/ Halleluja/ der von dem Tod erstanden ist/ Halleluja.

So

So tret herzu vnd secht die Statt/ Halle/ Halleluja / da man jhn hin geleget hat/ Halleluja.

Der Herr ist hin / er ist nicht da/ Halle/ Halleluja / wann ich jhn hett so wer ich froh/ Halleluja.

Secht an das Tuch darinn er lag/ Halle/ Halleluja/ gewickelt biß an dritten Tag/ Halleluja.

Wir sehens wol zu dieser frist/ Halle/ Halleluja / weiß vnns den Herren Jesum Christ/ Halleluja.

Gehet hin ins Galileisch Landt/ Halle/ Halleluja / da find jhr jhn sagt er zu hand Halleluja.

Habt danck jhr lieben Engel fein/ Halle/ Halleluja/ Nun wollen wir alle frölich seyn/ Halleluja.

Geht hin sagt daß Sanct Peter an/ Halle/ Halleluja / vnd seinen Jüngern lobesam/ Halleluja.

Nun singet all zu dieser frist/ Halle/

Hal-

Halleluja/ erstandten ist der Heilig Christ/Halleluja.

Deß sollen wir alle frölich sein/ Halle/Halleluja/ vnd Christ soll vnser tröster sein/Halleluja.

Ein ander Oster Lied.

ALso heilig ist diser tag/ Daß jhn niemand mit lobē erfüllen mag/ Denn allein der einig GOttes Sohn/ der die Höll vberwandt/ vnd den leidigen Teuffel darinnen bandt/ damit erlöset er die arme Christenheit/ Das thet Christ selber/ Alleluja.

Ein Gesang auff den Auffahrts Tag vnsers Herren Jesu Christi.

Durch D. Johann Zwick.

AUff diesen Tag bedencken wir/ Daß Christus z Himmel gfahren:/:

ren :/: Vnd dancken GOtt auß höchster Begier/ Mit bitt/ er wöll bewaren. Vns armen sünder hie auff Erd / die wir von wegen mancher Gfärd / ohn Hoffnung han kein troste / Alleluja/ Alleluja.

Drumb sey GOtt lob der Weg ist gmacht/ vnd steht der Himmel offen :/: Christus schleust auff mit grossem pracht/ vorhin wars als verschlossen. Wers glaubt deß hertz ist frewden vol/ darbey er sich doch rüsten soll/ dem Herren nach zufolgen/ Alleluja/ Alleluja.

Wer nicht folgt vnd sein Willen thut/ dem ist nicht Ernst zum Herren :/: Dañ er wird auch vor fleisch vnd blut/ sein Himelreich versperren. Am glauben liegts / soll der sein recht / so wirdt auch gwiß das Leben schlecht/ zu Gott im Himmel grichtet / Alleluja/ Alleluja.

Solch Himmelfahrt facht in vnns

an/

an/ biß wir den Vatter finden :/: Vnd fliehen stets der Welte Ban / Thund vns zu Gottes Kinden. Die sehen hinauff vnd GOTt herab / An trew vnd Lieb geht jhn nichts ab / biß daß sie zsammen kommen/ Halleluja/ Halleluja.

Dann wirdt der Tag erst frewdenreich / Wann vnns Gott zu jhm nehmen :/: Vnd seinem Sohn wird machen gleich / als wir dann jetzt bekennen. Da wird sich finden Frewd vnd Muth/ zu ewiger zeit beym höchsten Gut / GOTt wöll daß wirs erleben/ Halleluja/ Halleluja.

Ein alt Lob vnd Frewden Lied/ von der Himmelfahrt vnsers Herren Jesu Christi.

Christophorus Solius.

CHrist fuhr gen Himmel/ Was sandt er vns hernider / den Tröster

ster den heyligen Geist/ dem sollen wir glauben aller meist/ Halleluja.

Wer er nicht hingangen/ der Tröster wer nicht kommen/ seyt daß er hingangen ist / so haben wir den Geist durch Jesum Christ/ Halleluja.

Auff dem H. Pfingstag

Ein Bettlied zum heyligen Geist/ gebessert durch D. Martin Luther

KOm heiliger Geist/ HERRE Gott/ Erfüll mit deiner Gnaden gut/ deiner glaubigē hertz/ Muth vnd Sinn / dein brünstig Lieb entzünd in jhn. O HErr durch deines Liechtes glast / zu dem Glauben versamlet hast/ das Volck auß aller Welte Zungen/ daß sey dir Herr zu lob gesungen/ Alleluja/ Alleluia.

Du heiliges Liecht/ edler Hort/ laß vns leuchten deß Lebens wort/ vnd lehr vns Gott recht erkennen / von Hertzen Vatter jhn nennen. O Herr behüt vor frembder Lehr / daß wir nicht Meister suchen mehr/ Dann Jesum Christ mit rechtem Glauben / vnd jhm auß gantzer Macht vertrawen/ Alleluja/ Alleluja.

Du heylige Brunst / süsser Trost/ nun hilff vns frölich vnnd getrost/ inn deinem Dienst beständig bleiben / die Trübsal vns nicht abtreiben. O HErr durch dein krafft vns bereit/ vnd stärck deß Fleisches Blödigkeit / Daß wir hie Ritterlich ringen/ durch Todt vnd leben zu dir dringen/ Alleluja / Alleluja.

Ein

Ein Bettlied zum Heyligen Geist.

D. Martin Luthers.

NUhn bitten wir den Heyligen Geist/ vmb den rechten Glauben allermeist/ daß er vns behüte an vnserm ende/ wann wir heimfahren auß diesem Elende/ Alleluja.

Du werthes Liecht gib vns deinen Schein / Lehr vnns Jesum Christum erkeñen allein/ daß wir an jhm bleiben/ dem trewen Heyland/ der vnns bracht hat zum rechten Vatterland Alleluja

Du süsse Lieb schenck vns deine Gunst/ laß vnns empfinden der Liebe Brunst/ daß wir vns von Hertzen einander lieben / vnd im friede auff einem Sinn bleiben/ Alleluja.

Du höchster tröster in aller not/ hilf daß wir nit förchten schand noch todt/

Daß in vns die Sinne nicht verzagen wann der Feindt wirdt das Leben verklagen/Alleluja

Hymnus vom heiligen Geist/ Vnd seinen Gaben.

Veni Creator Spiritus
D. Martin Luther.

KOm GOtt schöpffer heiliger Geist / Besuch das Hertz der Menschen dein / mit Gnaden sie füll / wie du weist / daß sie dein Geschöpff vorhin sein.

Dann du bist der Tröster genannt/ deß allerhöchsten Gabe thewr / ein geistlich Salb an vns gewandt/ein lebender Brunn/Lieb vnd Fewr.

Zünd vnns ein Liecht an im Verstand/ gib vns ins hertz der liebe brunst das schwach Fleisch in vnß dir bekant/ erhalt fest durch dein krafft vnd gunst.

Du

Du bist mit Gaaben sibenfalt / der Finger an Gottes rechten Handt / deß Vatters Wort gibst du gar bald / Mit Zungen vil in alle Landt:

Deß Feindtes List treib von vnns ferrn / Dein Fried schaff bey vns deine Gnad / das wirdt deim Leiden folgen gern / Vnnd meiden auch der Seelen Schad.

Lehr vns den Vatter kennen wol / darzu Jesum Christ seinen Sohn / daß wir deß Glaubens werden voll / dich beyder Geist recht zuverstohn.

GOtt Vatter sey lob vnd dem sohn der vonn den Todten aufferstund / dem tröster sey dasselb gethon / In ewigkeit vnd alle stund / Amen.

Das alt Choral / Veni sancte Spiritus, &c. Verteutscht durch D. Martin Luther.

KOm du Tröster heyliger Geist erfüll mit gnad die Hertzen der Gläubigen/ vnd entzünd in jhnen Brunst deiner Göttlichen Liebe/ Der du hast durch mancherley Zung vnd Sprach/ aller Welt Völcker zur Einigkeit deß Glaubens/ an Christum versamblet/ Alleluja/ Alleluja.

Auff den Tag der heyligen Dreyfaltigkeit.

Ein Bettlied / zu der heiligen Dreyfaltigkeit/ durch D. Martin Luther.

GOTt der Vatter wohn vnns bey/ vnd laß vns nicht verderben :/: Mach vns aller sünden frey / vnnd hilff vns selig sterben. Für dem Teuffel vns bewahr/ halt vns bey vöstem

vöstem Glauben / vnnd auff dich laß vns bawen / auß hertzengrund vertrawen / dir vns lassen gantz vnd gar / mit allen rechten Christen / entfliehen steuffels Lüsten / mit Waffen Gotts vns fristen. Amen / Amen / das sey war / so singen wir Alleluja.

Jesus Christus wohn vns bey / vnd laß vns nicht verderben :/: Wie oben.

Heyliger Geist wohn vns bey / rc.

Hymnus von der heyligen Dreyfaltigkeit.

O lux beata Trinitas.

D. Martin Luther.

DEr du bist drey in Einigkeit :/: ein wahrer Gott von Ewigkeit. Die Sonn mit dem Tag von vns weicht / laß leuchten vns dein Göttlich liecht.

Deß Morgens GOtt dich/ loben wir :/: Deß abendts auch betten für dir vnser armes Lied rühmet dich/ jetzund jmmer vnd ewiglich.

GOtt Vatter dem sey ewig Ehr/ Gott Sohn/ der ist einig der HERR/ vnnd dem Tröster heyligen Geist/ von nun an biß in Ewigkeit/ Amen.

Ein Danck- vnd Bettlied/ zu der heiligen Dreyfaltigkeit.

GOtt Vatter Herr wir dancken dir/ daß du vns bhütest für vnd für/ ernehrest vns so miltiglich Bewar vns fürauß gnädiglich.

Herr Jesu Christ wahr Mensch vnd GOTT/ hast vns erlöst vom ewigen Todt/ vnd vns verdient das Himmelreich/ Mach vns den lieben Engeln gleich.

GOtt heyliger Geist/ du Tröster gut/

gut/ Der du gibst rechten Sinn vnnd Muth/ den Glauben/ Lieb Hoffnung mehr/ Vnnd vns von Sünden zu dir kehr.

Du heylige Dreyfaltigkeit/ du seyst gelobet in Ewigkeit/ O trewer GOtt am letzten End/ Nimb vnser Seel inn deine Händ.

Der Engel Lobgesang.

Gloria in excelsis Deo.

Allein Gott in der Höhe sey ehr/ Vnnd Danck für seine Gnaden :/: Darumb/ daß nuhn vnd nimmermehr / vnns rühren kan kein Schade. Ein Wolgefallen Gott an vns hat/ Nun ist groß Frid ohn vnderlaß/ All fehd hat nun ein Ende.

Wir loben/ preisen / anbetten dich/ für deine Ehr wir dancken :/: Daß du

Gott Vatter ewiglich/ Regierest ohn alles wancken. Gantz vngemessen ist deine Macht / Fort gschicht was dein Will hat bedacht / wol vns deß feinen HErren.

O Jesu Christ Sohn eingeborn/ deines Himmlischen Vatters:/: Versöhner dern die warn verlohrn/du stiller vnsers Haders. Lamb Gottes heyliger Herr vnd Gott/nimb an die Bitt inn vnser Noth / Erbarm dich vnser aller.

O Heyliger Geist du gröstes gut/ Du allerheylsamst Tröster :/: Fürs Teuffels Gwalt fort an behüt / Die Jesus Christ erlöset/durch groß Marter vnnd bittern todt/abwend all vnser Jammer vnnd Noth/ Darzu wir vns verlassen.

Das

Dancklied zu der heyligen Dreyfaltigkeit.

Sit laus, honos & gloria.

SEy Lob/Ehr/Preyß vñ Herrligkeit/Gott dem Vater in Ewigkeit/der alle ding erschaffē hat vnnd erhelts durch sein Göttlich Gnad.

Ehr sey auch seim geliebten Sohn der vns alles guts hat gethon/ der am Creutz für vns ist gestorben/ vnnd den Himmel vns erworben.

Ehr sey auch Gott dem Heyligen Geist/der vns durch sein Gnad allermeist/die Warheit wöll machen bekant/vnd eröffnen vnsern Verstand.

O heylige Dreyfaltigkeit/O ware einige Gottheit/ Erhör vnns auß Barmhertzigkeit/vnd führ vns zu der Seeligkeit/Amen.

Dz Lobgesang Zachariæ, Luc. 1. Cap. Auff den Tag Johannis deß Täuffers zusingen.

Benedictus Dominus Deus, &c.

GEbenedeyet sey Gott der Herr Deß Israels/ der Höchste :/: Der hat besucht/ vnd gschicket her / daß er sein Volck erlößte/ Hat auffgericht / wie man jetzt sicht/ von Davidts Hauß das Horen/ der Seeligkeit / den Sündern breit/ die darzu sindt erkoren.

Vor langer zeit hats zugeseit/ durch den Mund der Propheten:/: Zuretten sie/ ist er bezeit/ võ den feinden auß nötin. Vons Hassers hand/ die allesamt/ wie er dann hat verheissen/ Barmhertzigkeit/ weit außgebreit/ den Vättern ists geleistet.

Er

Er hat gedacht an seinen Bundt/ dem Abraham geschworen:/:Dadurch dann auch ein jeder kundt/ von GOtt auß Forcht erkoren/ von Feindes krafft an GOtt behafft/ mit heilger Forchte streben/ in Grechtem Sinn/ gantz frey dahin/ dieweil er hat das Leben.

Vnd du vil seeligs Kindelein/ wirst Gotts Prophet genennet:/:Dann sein Vorgänger solt du sein / auff daß er werd erkennet / zur Seligkeit: Auch werd bereit/ sein volck dahin die strasse/ wann er hinlath / jhr Missethat/ macht sie so quit vnd lose.

Durch sein Barmhertzigkeit / daß gschicht / die oben herab sich leittet:/: Darinn gar bald den trost er sicht/ der jämmerlich war gespreitet in Finsternuß vnnd Todtes Biß/ darinn so gar ohn Muthe/ drumb vnser Fuß/ nimmer schlupffen muß / auff friden strassen gute.

Der

Der ander Theil dieses Gesangleins hältet inn sich die Sechs Stücke Christlicher Lehre/ darin der Catechismus kurtz gefasset ist/ in liebliche Gesänge vnnd Lieder gebracht.

Die zehen Gebott Gottes inn Gesangs weise lang gestellet D. Martin Luther.

DJß sindt die heilige zehen hen Gebott / die vns gab vnser Herre Gott / durch Moysen seinen Diener trew / hoch auff dem Berg Synai/ Kyrieleison.

Ich bin allein dein Gott vnd Herr/ kein Götter soltu haben mehr / du solt mir gantz vertrawen dich/ von Hertzen Grund lieben mich/ Kyrieeleison.

Du

Du solt nit führen zu vnehren / den Namen Gottes deines Herren / du solt nicht preisen recht noch gut / ohn was GOTt selbst redt vnd thut / Kyrieleison.

Du solt heiligen den Siebenden Tag / daß du vnnd dein Hauß ruhen mag / du solt von deim thun lassen ab / daß Gott sein Werck inn dir hab / Kyrieeleison.

Du solt ehren vnnd ghorsam sein / dem Vatter vnd der Mutter dein / vnd wo dein Hand jm dienen kan / so wirstu langs Leben han / Kyrieeleison.

Du solt nicht tödten zorniglich / nicht hassen noch selbst rechen dich / Gedult haben vnd sanfften Mut / vnd auch dem Feindt thun das gut / Kyrieeleyson.

Dein Ehe solt du bewahren rein / daß auch dein Hertz kein ander mein / Vnnd halten keusch das Leben dein /

Mit

Mit Zucht vnd Mässigkeit sein/ Kyrieeleison.

Du solt nicht stehlen Gelt noch Gut/nicht wuchern jemandts schweiß vnd Blut/ du solt auffthun dein milte Handt/ den Armen in deinem Landt/ Kyrieeleison.

Du solt kein falscher Zeuge sein/ nicht liegen auff den Nächsten dein/ sein Vnschuld solt auch retten du/ vnd seine Schand decken zu/ Kyrieeleison.

Du solt deins Nächsten Weib vnd Hauß/ begehren nicht noch etwas drauß/du solt jhm wünschen alles gut Wie dir dein Hertz selber thut/ Kyrieeleison.

Die Gebott all vns geben sindt/dz du dein Sünd O Menschenkind/ erkennen solt vnd lernen wol/ Wie man vor Gott leben soll/Kyrieeleison.

Das helff vns der HERR Jesus Christ/ der vnser Mittler worden ist/

Es ist mit vnserm thun verlorn/ Verdienen doch eitel Zorn/ Kyrieeleison.

Die Zehen Gebott GOttes ganz kurtz gestellet.

D. Martin Luthers.

MEnsch wiltu leben seeliglich/ vñ bey Gott bleiben ewiglich/ soltu halten die zehn Gebott/ die vns gebeut vnser Gott/ Kyrieeleis.

Dein Gott allein vnd HErr bin ich kein ander GOtt soll jrren dich/ trawen soll mir das Hertze dein/ mein eygen Reich solt du sein/ Kyrieleis.

Du solt mein Namen ehren schon/ vnd in der not mich rüffen an/ Du solt heilgen den Sabbattag/ daß ich in dir würcken mag/ Kyrieeleis.

Dem Vatter vnd der Mutter dein/ soltu nach mir gehorsam sein/ niemand tödten/ noch zornig sein/ vnd deine Ehe halten rein/ Kyrieleiß.

Du solt eim andern stehlen nicht/

auff jemand falsches zeugen nicht/deines Nächsten Weib nicht begern/vnd all seines guts gern entpern/Kyrieleis

Der heylig Christlich vnnd Apostolisch Glaub.

Mattheus Greiter

ICh glaub in GOTT Vatter den Allmächtigen/ Schöpffer Himmels vnd der Erden.

Vnd in Jesum Christum seinen einigen Sohn/vnsern Herren/Der empfangen ist vom H. Geist / Gebohren auß Maria der Jungfrawen/ gelitten vnder Pontio Pilato / Gecreutziget/ gestorben vnd begraben / Abgestiegen zu der Höllen/ am dritten tag erstandẽ ist / von den Todten / Auffgestigen zu den Himmeln/ sitzet zu der Gerechten Gott deß Vatters deß Allmächtigen/ Dannen er zůnfftig ist zurichten/ die lebendigen vnd die todten.

Ich

Ich glaub an den H. Geist / Ein heiligen Christliche Kirch / Gemeinschafft der Heyligen/Ablaß der Sünden/Vrstend deß Fleischs/vnnd das ewig Leben/Amen.

Der Christliche Glaub inn ein Liedt gefasset / nach den dreyen HauptArtickeln.

D. Martin Luther.

WIr glauben all an einen Gott Schöpffer Himmels vnd der Erden / der sich zum Vatter geben hat/ daß wir seine Kinder werdē Er wil vns allzeit ernehren/ Leib vnnd Seel auch wol bewahren/allem vnfall wil er wehren/ kein Leid soll vns widerfahren / Er sorget für vnns/hüt vnnd wacht:/:es steht alles in seiner Macht.

Wir glauben auch Jesum Christ/ seinen Sohn vnd vnsern Herren/der ewig bey dem Vatter ist / gleicher Gott von Macht vnd Ehren/ von Maria d'

Jungfrawen / ist ein wahrer Mensch geboren / durch den Heyligen Geist im glauben/für vns die wir waren verloren/am Creutz gestorben/vnd vom tod/ wider aufferstanden durch Gott.

Wir glauben an den heiligen Geist/ Gott mit Vatter vnd dem Sohne/der aller blöden Tröster heist/ vnd mit gaben zieret schone/die gantz Christenheit auff Erden/ helt in einem Sinn gar eben/hie all Sünd vergeben werden/dz Fleisch soll auch wider leben/Nach diß elend/ist bereit/vns ein lebē in ewigkeit

Das Vatter vnser / kurtz außgelegt vnd in gesangs weise gebracht.

D. Martin Luther.

VNser Vatter im Himmelreich der du vnns alle heissest gleich/ Brüder sein vnnd dich ruffen an/vnnd wilt das betten von vns han/

Gib

Gib daß nicht bett allein der Mund/ hilff daß es geh auß hertzengrund.

Geheiliget werd der name dein/ dein wort bey vns hilff halten rein/ dz auch wir leben heiliglich/ nach deinem Name würdiglich/ behüt vns Herr für falscher Lehr/ dz arm verführte volck beker

Es kom̃ dein Reich zu diser zeit/ vñ dort hernach in ewigkeit/ d' heilig Geist vns wone bey/ mit seinen gaben mancherley/ deß Sathans zorn vñ groß gewalt/ zerbrich für jm dein Kirch erhalt.

Dein Will gescheh HErr Gott zugleich/ auff Erden wie im Him̃elreich/ gib vns Gedult in leidens zeit/ Gehorsamb sein in Lieb vnd Leid/ Wehr vnd stewr allem Fleisch vnd Blut/ das wider deinen willen thut.

Gib vns heut vnser täglich Brot/ vnd was man darff zur Leibes Noth/ Behüt vns HErr für Vnfried vnnd Streit/ für Seuchen vnd für thewrer

 Zeit/

Zeit/daß wir in gutem Frieden stehn/ der Sorg vnnd Geitzes müssig gehn.

All vnser schuld vergib vns Herr/ dz sie vns nit betrüben mer/ wie wir auch vnsern schuldigern/ jhr schuld vnd fehl vergeben gern/ zdienen mach vns all bereit/ inn rechter Lieb vnd Einigkeit.

Führ vns Herr in Versuchūg nicht wañ vns der böse Geist anficht zur lincken vnd zur Rechten Hand/ hilff vns thun starcken Widerstand/ im Glauben vest vnd wol gerüst/ vnd durch deß heiligen Geistes Trost.

Võ allem vbel vns erlöß/ es sein die Zeit vnd Tage böß/ erlöß vns von dem ewigen tod/ vnd tröst vns in der letzten Noth/ bescher vns auch ein seligs End/ nimb vnser Seel in deine Händ.

Amen/ das ist es werde wahr/ sterck vnsern Glaubem jmerdar/ auff dz wir ja nit zweifflen dran/ was wir hiemit gebettet han/ auff dein wort in dē namē dein/ so sprechen wir das Amen fein.

Das Vatter vnser auff ein andere Weiß.

VAtter vnser/der du im Himmel bist/dz ist/ Du herscht an allen Orten:/: wir deine Kinder/im Elend hie so arm / erbarm/dich vnser nach deinen Worten:/: Geheiliget wer in vns dein Nahm/gantz lobesam/ inn allem vnserm Leben/allein dir Lob vnd Preyß werd geben.

Zukom dein Reich/vns armen Kindern schier/regier/ mit krafft in vnsern Sinnen :/: Daß wir alle gleich/recht betten/dein Will werd/ auff Erd / als wie im Himmel drinnen. Gib vns heut vnser täglich Brot/ auch in der Noth/ wölst vnser Seelen weiden/ dein Heyligen Geist nicht von vns scheiden.

Ewiger GOTt / vergib vns vnser schuld/mit Huld/als wir vergeben den Feinden :/: Hie ringt der Todt/wirdt allem Fleisch zu schwer/ O HERR

hilff du vnns vberwinden: Führ vnns Herr in Versuchung nicht/ so es dann geschicht/ wölst vns nicht drumb verdammen/ sonder löß vns võ vbel Amen.

Deß HErrn Christi Lehr/ wie man betten soll/ Luc. 11. Matt. 6

VNser Vatter in dem Himmel/ dein Nahm werdt geheyliget/ dein Reich komm/ dein Will gescheh auff Erden wie in dem Hiñel/ Gib vns heut vnser täglich Brot/ Vñ vergib vns vnser schuld/ als auch wir vnsern schuldigern vergeben/ vnd führ vns nit in Versuchung/ sondern erlöse vns vom Bösen/ Amen.

Ein Lehrlied von dem H. Tauff/ derinn kurtz gefasset/ was er seye/ wer jhn gestifftet habe/ vnd warzu er nutze.

D. Martin Luther

Christ

CHrist vnser HErr zum Jordan kam/ nach seines Vatters Willen :/: Von Sanct Johans die Tauffe nam/ sein Werck vnnd Ampt zurfüllen. Da wolt er stifften vns ein Bad / zuwaschen vns von Sünden/ ersäuffen auch den bittern Tod/ durch sein selbst Blut vnd Wunden/ Es galt ein newes Leben.

So hört vnd mercket alle wol / was GOtt heist selbst die Tauffe :/: Vnnd was ein Christe glauben soll/ zumeiden Ketzer Hauffen. GOtt spricht vnd wil das Wasser sein / doch nicht allein schlecht Wasser. Sein heyliges Wort ist auch dabey mit reichem Geist ohn massen/ der ist allein der Täuffer.

Solchs hat er vnns beweiset klar / mit Bilden vnd mit Worten :/: Deß Vatters Stim̃ man offenbar/ daselbs am Jordan hörte. Er sprach : Das ist mein lieber Sohn / an dem ich hab ge-

 fallen/

fallen/den will ich euch befohlen han/ daß jhr jhn höret alle/ vnd folget seinen Lehren.

Auch Gottes Sohn hie selber steht inn seiner zarten Menschheit :/: Der Heilig Geist hernider fehrt/ im Taubenbild verkleidet. Daß wir nicht sollen zweiflen dran/ wann wir getauffet werden / All drey Persohn getauffet han/damit bey bey vns auff Erden/zu wohnen sich ergeben.

Sein Jünger heist der Herr Christ/ geht hin all Welt zu lehren :/: Daß sie verlohrn inn Sünden ist / sich soll zur Buße kehren. Wer gläubet vnnd sich tauffen läst/ soll dardurch seelig werden / Ein Newgeborner Mensch er heist/der nicht mehr könne sterben/das Himmelreich soll erben.

Wer nicht glaubt dieser grossen Gnad/der bleibt in seinen Sünden :/:

Vnd

Vnd ist verdampt zum ewigen Todt/ tieff in der Höllen grunde. Nichts hilft sein eygen Heyligkeit / all sein thun ist verlohren / die Erbsünd machts zur nichtigkeit / darinn er ist geboren/ vermag jhm selbst nicht helffen

Das Aug allein das Wasser sieht/ wie Menschen Wasser giessen:/: Der Glaub im Geist die Krafft versteht/ deß Blutes JEsu Christi. Vnd ist vor jhm ein rothe Fluth/ von Christi Blut gefärbet / die allen Schaden heylen thut/ von Adam her geerbet/ auch von vns selbs begangen.

Ein Christlich Gesang bey dem Tauff zusingen. Im Thon: Nun welche hie jr Hoffnung han.

HERR schaf vns wie die kleinen Kind/ in Vnschuld newgebohren / als wir getaufft im Wasser

ser sindt / zu deinem Volck erkohren / Daß demnach sich / HErr Christ an dich / der sündtlich Mensch ergebe / daß er wol sterb vnd nicht verderb / mit dir erstand vnd lebe.

Ein ander Christlich Tauffgesang / Im Thon / O Mensch bewein dein Sünd groß.

DGOtt vnd Vatter Gnaden voll / jetze tauff du vns vñ reinig wol / vnser gantz sündtlich fleische / tilg auß die Sünd durch Christi Blut / vnd halt vns dann in deiner hut / mit Krafft deins heilgen Geistes / erschaff vns wie die Tauff bedeut / auffrecht vnd redlich Christenleut / laß vns dein Lieb befinden / damit der bund der Gnaden dein / mög vnser aller ewig sein / mit allen Gottes Kindern.

Ein Ruhm vnnd Dancklied/ beim heiligen Abendtmahl vnsers Herrn Jesu Christi zusingen/durch

D. Martin Luther.

GOTT sey gelobet vnd gebenedeyet/der vns selber hat gespeiset:/:mit seinem Fleische vñ mit seinem Blute/das gib vns Herr Gott zu gute/Kyrieeleison.

Herr durch dein heiligen Leichnam Der von deiner Mutter Maria kam/ vnnd das heilige Blut/ hilff vns Herr auß aller noth/Kyrieeleison.

Der heilig Leichnam ist für vns gegeben/zum Todt daß wir dardurch leben:/:Nicht grösser Güte kondt er vns geschencken/ darbey wir sein solln gedencken/Kyrieeleison.

Herr

HErr dein Lieb so groß dich gezwungen hat / daß dein Blut an vnns groß wunder that/ vnd bezahlet vnser schuld / daß wir haben Gottes Huldt/ Kyrieeleison.

Gott geb vns allen seiner Gnaden segen/ daß wir gehn auff rechten Wegen: / :In rechter Lieb vnnd Brüderlicher Trewe / daß vns die Speiß nicht gerewe/Kyrieeleison.

HErr dein heyliger Geist vns nimmer laß / Der vns geb zuhalten rechte maß/Daß dein arme Christenheit / leb in Fried vnd Einigkeit/Kyrieeleison.

Sanct Johann Hussen Liedt/ vom heiligen Nachtmal/gebessert/durch D. Martin Luther.

JEsus Christus vnser Heyland der von vns den Gottes Zorn wand/durch das bitter Leiden sein/

sein / Halff er vnns auß der Höllen Pein.

Daß wir nimmer das vergessen/ gab er vns sein Leib zuessen/ verborgen im Brot so klein / vnnd zutrincken sein Blut im Wein.

Wer sich wil zu dem Tisch machen/ der hab wol acht auff sein sachen/ Wer vnwürdig hinzu geht/ für das Leben den Todt empfäht.

Du solt Gott den Vatter preysen/ daß er dich so wol thu speisen/ vnnd für deine Missethat / inn den Todt seinen Sohn geben hat.

Du solt glauben vnnd nicht wancken/ daß ein Speise sey der Krancken/ den jhr Hertz von Sünden schwer/ vñ für Angst ist betrübet sehr.

Solch groß Gnad vnd Barmhertzigkeit / sucht ein Hertz in grosser Arbeit / ist dir wol / so bleib davon/ daß du nicht kriegest bösen Lohn.

Er spricht selber: Kompt jr Armen/ laßt mich vber euch erbarmen / kein Artzt ist dem starcken noth/ sein Kunst wird an jhm gar ein Spott.

Hettst du dir was können erwerben/ was dörfft ich dann für dich sterben? Dieser Tisch auch dir nicht gilt / so du selber dir helffen wilt.

Glaubstu das von Hertzen grunde/ vnd bekennest mit dem Munde / so bist du recht vnnd wohl geschickt/ vnnd die Speise dein Seel erquickt.

Die Frucht soll auch nicht außblei= ben/ deinen Nächsten soltu lieben/ daß er dein geniessen kan / wie dein GOtt an dir hat gethan.

Ein Gsang von der Einsätzung deß H. Abendtmahls Christi.

Sebaldus Heyden.

ALs Jesus Christus vnser HErr/ wust/daß sein Zeit nun kommen wer/ daß er von hinn soll scheiden: Zu Tisch er mit sein Jüngern saß/ mit jhn das Osterlamblein aß / zu letzt vor seinem Leyden er sprach: Mich hat hertzlich begehrt/ Mit euch/ ehe ich getödtet werdt / essen diß Osterlamme/ dann ich sag euch daß ich hinfürt/ von disem nicht mehr essen werd / biß das Reich Gottes komme.

Als er nun also mit jhn aß/ er sonderlich betrachtet das/ jr Hertz vnd Glaub nicht zaget :/: Setzt darumb ein das Sacrament/ nam das Brot mit danck in sein Händ / brachs gab jhn das vnd saget: Nembt hin eßt dz ist mein Leichnamb / der für euch ann deß Creutzes stam/ soll dargegeben werden. Solchs thut daß jhr mein denckt darbey/ Daß ich ewer Herr vnd Heyland sey/ all die jhr glaubt auff Erden.

Desselbē gleichē als nun gar/ solchs Abendmal vollēdet war/ sterckt er sein Jünger schwache :/: Vn̄ machet gantz diß Sacrament/ Nam auch den Kelch in seine Händ/ danckt gab jhn den vnd sprache: Nembt hin/ trinckt all/ das ist mein Blut/ deß newen Testamentes gut/ welchs ich ans Creutz gehencket/ vergiesen werd für ewre Sünd/ solchs thut so offt jhr davon trinckt/ daß jhr mein dabey dencket.

Gleich wie Gott inn Egypten thet/ da er all Erstgeburt ertödt/ im Land in einer Nachte:/: Den König Pharao ertränckt/ im roten Meer zu grund versenckt/ mit aller seiner Machte. Da setzt er ein das Osterfest/ daß sein volck dabey dächt vn̄ wüßt/ sein grosse wunderthatē/ durch welche sie gefüret auß/ mit starcker Hand auß dem diensthauß durchs roth Meer trucken traten.

Also auch da Christus der HErr/ durch

durch sein Blut in der Tauffe Meer/ all vnser Sünd versencket:/: Den Tod gewürgt/die Höll zerstert/die Handtschrifft die das Gwissen mörd/ mit sich ans Creutz gehencket. Daß sein Kirch solchs allzeit betracht/er selbs zum Osterlam sich macht/ im Testament vnd schaffte/sein Leib zuessen in dem Brot/ im Wein zutrincken sein Blut roth/ durch seines Wortes krafften.

Wer nuhn diß Brot nach dem Befelch/ißt vñ trinckt von deß HERREN Kelch/der soll sein Todt verkünden :/: Nämblich das Christus Gottes Sohn am Creutz bezahlt vnd gnug hab thon/ für aller vnser Sünden. Vnd das vns Gott nun gnädig sey / so wir solchs glauben vnd dabey / vns an die Tauff starck halten/so sollen wir Gottes Kinder sein/vnd das Himmlisch Erb nemmen ein/des wil Gott ewig walten.

So prüff nun der Mensch sich selb

recht/ehe er diß Sacrament empfecht/ daß er sein Hertz erkenne :/: Ob er im rechten Glauben steh/ vnd inn wahrer Lieb zu hin geh / daß jhn kein Vnbuß brenne / daß er jhm nit eß das Gericht drumb daß er vnderscheidet nicht / den Leib Christi deß HERREN / daß er der Sünden Sawerteig/durch Hülff deß Heyligen Geists außfeg / Christo dem Lamb zu ehren.

Darum̃ so laßt vns alle gleich/Gott den Vatter im Him̃elreich / von gantzem Hertzen bitten :/: Durch Jesum Christum seinen Sohn/ weil d' für vns all gnug hat gethan/den Todt für vns gelitten. Daß er vns durch dē heiligen Geist/sein gnad zu starckem Glauben leist / nach seinem Wort zu leben/ Inn rechter Lieb vnd Einigkeit / vnd daß er vns nach dieser Zeit/die ewig Frewd geb/ Amen.

***

Ein

Ein Christlich Gesang von den Schlüsseln deß Himelreichs.

Niclaus Herman.

SO wahr ich leb / spricht Gott der Herr / deß Sünders Todt ich nit beger / sonder daß er bekehre sich / thu Buß vnnd leb auch Ewiglich.

Drumb Christ der Herr sein Jünger sandt / geht hin predigt in alle Landt / vergebung der Sünd jederman / dems laid ist / glaubt / vnd will ablohn.

Wem jhr die Sünd vergeben werd soll jhr loß sein auff diser Erd / wem jhr sie bhalt im Namen mein / dem sollen sie behalten sein.

Was jhr bindt soll gebunden sein / was jhr aufflößt / das soll loß sein / die Schlüssel zu dem Himelreich / hiemit ich euch geb allen gleich.

Wem jhr verkündigt diesen Trost /

daß er durch mein Blut werdt erlößt/ bhalt diß Zeugniß im Hertzen sein/ derselb ist loß von schuld vnd pein.

Wenn vns der Priester absolvirt/ sein Ampt der HErr Christ durch jhn führt/ vnnd spricht vns selb von Sünden rein / sein Werckzeug ist der Diener allein.

Vnd wann die Sünd wer noch so groß / so werden wir derselben loß/ durch krafft der Absolution/ die verordnet hat Gottes Sohn.

Wem d' Priester aufflegt sein hand dem löst Christ auff der Sünden band vñ absolviert jhn durch sein blut/ wers glaubt/ auß gnad hat solches Gut.

Dz ist der heylgen Schlüssel krafft sie bindt vnd wider ledig macht / Die Kirch trägt sie an jhrer seit/ die Haußmutter der Christenheit.

Wen nuhn sein Gwissen beißt vnd nagt/ die Sünd quält / dz er schier verzagt/

zagt / der halt sich zu dem Gnaden-thron/zum Wort der absolution.

Lob sey dir wahrer Gottes Sohn/ für die heylig Absolution/ drin du vns zeigst dein Gnad vnd Güt/für Ablaß-brieff Herr vns behüt.

Ein Christlich Gesang vor dem anfang der Kinderpredigt zusingen

D. Johan Zwick.

HErr Gott dein trew mit gnaden leist/vnud schick herab dein hey-ligen Geist / d' vns die Warheit lehre:/:Vnd gib verstand gmüt/Sinn vnd hertz/daß vns dein Wort nicht sey ein Schertz/ja gantz zu dir bekehre. O Gott dein gnad daran beweiß/daß sich wol sich schick zu deinem preyß/all vn-ser thun vnd lassen/ was hindern mag dasselbig wend / wz fürdern mag dz gib behend/zuwandlen deine Strassen.

Vnd zeug vns wohl / HErr bey der

zeit/wir wissen nicht was Alter zeit/ auch nicht wie viel der tagen:/: Zucht/ Glauben/Forcht/Fried/Lieb vñ trew/ lehr vns dein Geist der vns macht new daß wöll er nit versagen. Er bhüt allzeit vor falscher Lehr / der bösen Welt auch trewlich wehr / damit sie vns nit blende. Er theil vns sein Barmhertzigkeit/zeig vnns dardurch die Seligkeit/ vnd helff mit gnad zum ende.

Jetzund so bitten wir dich Herr/bestät vnd stärck die wahre Lehr/ inn vnsern Hertzen allen:/: Dañ das ist war/ wie böß wir seind / begehren wir doch deine Kind/zusein/vnnd dir zugfallen. So zeig nun GOtt dein Gnad vnnd Gunst / erfüll das Hertz mit wahrer Brunst / der Liebe vnd deß Glaubens daß wir mögen wie dirs gefält / das Leben schliessen vnnd der Welt/ gar bald zum end erlauben.

Ein ander Gesang vor Anfang deß Catechismi zusingen.

Durch D. Johann Zwick.

GElobet sey der Herre Gott/ ein Vatter vnser allen :/: der vns auß nichts geschaffen hat/ vnd jhm hat lassen gfallen / daß wir jetzt sind/ die liebste Kind/ im heylgen Geist geboren/ Durch Jesum Christ/ ders Leben ist/ sonst weren wir verlohren.

So du denn vnser Vatter bist/ vnd weist was deinen Kinden:/: Im Elend diser Welt gebrüst/ so gib daß wir dich finden / In gnaden all/ daß keins abfall/ daß vns in gleichem Gmüte / inn Ghorsamkeit/ vor allem Leid/ dein heiligs Wort behüte.

Du hast vns Leib vnd Seel gespeißt nun gib vns daß wir leben: /: Daß vnser Glaub vnd Lieb dich preiß / die vns dein gnad muß geben. Daß durch dein

trew/die Sünd vns rew / von der vns hat gewaschen/ Christus dein Sohn/ dann sein Blut fron / hat vns die Höll erloschen.

Ein Kinderliedt/vmb erhaltūg der Kirchen vnd Schulen.

Jo. Fl.

WIr Kindlein dancken Gottes güt/ daß er noch Kirch vnnd Schul behüt/ vnd bitten jhn/ daß ers erhalt/ biß wir in gnaden werden Alt.

GOTT Vatter gib durch deinen Sohn / daß wir dich recht erkennen thun/vnd inn jhm loben allezeit/ von nun an biß in Ewigkeit.

Der

Der Dritte Theil dieses Gesangbüchleins / hältet in sich eitel schöne Psalmen deß Königlichen Propheten Davids / in liebliche Gesäng Reimeweiß gestellet.

Der j. Psalm.

Beatus vir qui non abiit, &c.

Ludwig Oeler.

WOL dem Menschen der wandelt nit / in dem Rath der Gottlosen :/: Noch auff den Weg der Sünder tritt / noch sitzt da Spötter kosen: Sondern hat seinen lust gemein / Inn deß HERREN Gesätz allein / vnnd redt das Tag vnd Nachte.

Der wirdt sein wie eins Baumes Pflantz / bey guten Wasserbächen :/:

Der

Der sein Frucht bringt inn Sommers glantz / sein blat wirdt sich nit schwächen. Was er anfacht wirdt glück bey sein/so die Gottlosen fahren hin/gleich wie Sprewer vom winde.

Die Gottlosen inn dem Gericht / werden nicht stehen bleiben :/: Auch Sünder bey den Gerechten nicht/sie werden all vertrieben. Dann GOtt kennt der Gerechten Weg / vnnd aber der Gottlosen Steg/wirdt durch sein Gwalt vmbkommen.

Ehr sey dem Vatter vnd dem Sohn vnd auch dem heylgen Geiste:/: Als es im Anfang was vnd nun der vns sein Gnade leiste: Daß wir wandlen in seinem Pfadt / daß vnns die Sünd der Seel nicht schad / Wer das begehrt sprech Amen.

Der 2. Psalm.

Quare fremuerunt gentes, &c.

Andreas Knoppen.

HIlff GOtt wie geht es jmmer zu/ das alles Volck so grimmet :/: Fürsten vnd König allgemein/ Mit eins seind sie gesinnet. Widerzustreben deiner Hand/ Vnd Christo den du hast gesandt/ der gantzen Welt zuhelffen.

Sie wöllen gantz sein vngestrafft/ vnd leben nach jhrem Sinne :/: Vnd werffen von sich deinen Rath / vnnd daß du lehrest drinne. Sie gehn nach jhres Hertzen Wahn / ein jedermann auff seiner Bahn/ vnd lassen jhn nicht wehren.

Du aber inn dem Himmel hoch/ O Gott wirst sie verlachen :/: Verspotten jhren besten Rath/ vnnd jhrn Anschlag verlachen: du wirst mit Zorn sie sprechen an/ vnnd straffen was sie han gethon/ mit Grimm wirst du sie schröcken.

Der

Der HERR hat zum König gesetzt/Christum den jhr verkleinet:/:auff Zion seinen heylgen Berg/das ist/vber sein Gmeine/daß er soll kund thun vberall/deß Vatters Sinn vnnd wolgefall/vnd lehren sein Gesätze.

Er sprach zu jhm: Du bist mein Sohn/heut hab ich dich gezielet:/: võ den Todten erwecket schon/vnd in dir ausserwelet/für Erben vnd für Kinder mein/die glauben an den Namen dein/daß sie all durch dich leben.

Die Heyden will ich schencken dir/mein Kind zu einem Erbe:/: Daß du mit deinem Wort in jhn/deß Fleisches Lust verderbest:Ein new Volck solt du richten an/daß meinen Nahmen preisen kan/an allem Ort auff Erden.

Darumb jhr König mercket nuh/Jhr solt euch lassen lehren:/: Vnd disem König hören zu/sein Wort halten in ehren/daß jhr GOtt lernet förchten

wol

wol/vnd wie ein Hertz im trawen soll/ das heißt recht Gott wol dienen.

Nembt auff die Straffe williglich/ daß nicht erzörn der Herre :/: Halt jhn für Augen stätiglich/ vnd lebt nach seiner Lehre : Wann sein Zorn als ein Fewr auffgeht/ wol ist dem/ der für jm besteht/ das seind die auff ihn trawen.

Ehr sey dem Vatter vnd dē Sohn/ Vnd auch dem heylgen Geiste :/: Als es im Anfang was vnd nuhn/ der vns sein Gnade leiste : Daß wir wandlen inn seinem Pfadt / vnns die Sünd der Seel nicht schad/ wer das begehrt/ sprech Amen.

Ein andere Composition/ deß vorgehenden Psalmen in der Melodey:

Wol dem Menschen der wandelt nit/ rc.

WArumb tobet der Heyden Hauff/ die Leut reden vergeben :/: Die König im Land lehnen

lehnen sich auff / die Räth rathschlagen eben: Wider Gott vnd den Gsalbten sein / laßt vns jhr Bandt zureissen fein/vnd jhr Seil von vns werffen.

Aber der inn dem Himmel wohnt/ würdt jhr spotten vnd lachen:/: Jn red deß Zorns jhr nit verschont/mit Grim erschreckt sie machen :/: Aber ich hab mein König gsetzt / auff Zion / da jhn niemandts letzt / das ist mein heilger Berge

Jch will das Gsatz verkünden nun/ das mir Gott sagt gar eben:/: Du bist mein heut geborner Sohn/heisch nur/ ich wil dir geben / Die Heyden vnnd der Welte end / mit Eisen Scepter schlag sie bhend/ gleich wie eins Haffners Gschirre.

So seydt nuhn klug / jhr König im Land jhr Richter lönd euch weisen :/: Forcht / Frewd/ mit Zittern dient zuhand/ den Sohn solt jhr auch preisen.

Daß

Daß auch der weg durch seinen Zorn/
der bald anbrennt / nicht werd verlorn:
Wol den die jhm vertrawen.

Der 3. Psalm.

Domine quid multiplicati, &c.

Ludwig Oeler.

ACh HERR wie seind meiner Feind sovil/ die sich wider mich setzen :/: Sprechen jhm Gott nicht helffen will / deß wöllst du mich ergötzen. Dann HERR du bist vor mir der Schildt/der mich zu Ehren setzen wilt/Vnd mein Haupt thust auffrichten.

Mein Stimm zum HERREN ruffen soll / vom Berg wirdt er mich hören :/: Ich lag vnd schlieff/Er wachet wol/mein Feind möcht mich nicht stören. Dann GOtt der HErr mich

selb erhält / ob hundert tausend wirdt gezehlt/die sich wider mich legen.

Stand auff O HERR zu helffen mir/dañ du schlägst all mein Feinde :/: Auff den Kienbacken mit begier/vnnd dem Gottlossen Gsinde/Brichstu jhr Zähne mit Gewalt/die hülff sich Herr bey dir erhalt / Vber dein Volck der Segen.

Ehr sey dem Vatter vnnd dem Sohn / vnnd auch dem heylgen Geiste:/: Als es im Anfang was vnd nun/ der vns sein Gnade leiste :/: Daß wir wandlen in seinem Pfadt/daß vns die Sünd der Seel nicht schad / wer das begert/sprech Amen.

Der dritte Psalm anders/oder im vorigen Thön/Niclaus Herman.

ACh GOtt wie viel sindt meiner Feindt / die sich wider mich setzen/

tzen: /: All jhr anschläg gerichtet seind/ daß sie mein Seel verletzen/ jhr viel sagen kein Hülff bey Gott/ darff er warten inn seiner Noth / es ist vmb jhn geschehen.

Aber HErr GOTT du bist mein Schildt/ vnd setzest mich zu Ehren :/: Mein Haupt du selbs auffrichten wilt vnd meinen Feinden wehren / den also baldt ich zu dir schrey / so hörst du mich vnnd stehst mir bey / von deim heiligen Berge.

Mit ruh schlaff ich die gantze nacht/ biß an den hellen Morgen :/: Dann mein Gott selber für mich wacht / damit ich schlaff ohn sorgen / wann ich dann zu Morgen früh auffsteh/ frölich an meine Arbeit geh/ vnnd laß GOtt jmmer walten.

Wann gleich ein gantz Heer vmb mich leit / vnd nach meim Leben trachtet/

tet :/: Wann ich mit hundert tausendt streit/ jhr stärck mein Seel nichts achtet/Gott hilfft daß keiner siegen mag/ Er gibt jhm selbs ein Backenschlag/ vnd jhre Zähn zerschmettert.

Drumb wer wil Schutz vnd Hülfe han/vnd für seim Feind bestehen :/: Der schrey zu Gott vnd ruff jhn an/so wirds jhm glücklich gehen/sein Volck bey jhm den Seegen sucht / vnd hat zů Herrn all sein Zuflucht/dann er allein kan helffen.

Der 12. Psalm.

Salvum me fac Deus.

D. Martin Luther.

ACh Gott von Himmel sieh darein Vnnd laß dich das erbarmen :/: Wie wenig seind der Heylgen dein/ verlassen seind wir Armen. Dein Wort läßt man nicht haben

ben war/der Glaub ist auch verloschen gar/bey allen Menschenkinden.

Sie lehren eytel falsche List/was eigen Witz erfindet :/: Ihr Hertz nicht eines Sinnes ist/in Gottes Wort gegründet: Der wehlet diß der ander das sie trennen vns on alle maß/ vnd gleissen schon von aussen.

GOtt wöll außrotten alle gar/die falschen schein vns lehren:/: Darzu jhr Zung stoltz offenbar/ Spricht: trotz/ wer wils vnns wehren? Wir haben recht vnd macht allein/was wir setzen das gilt gemein/ Wer ist der vns soll meistern?

Darumb spricht Gott ich muß auff sein/die Armen seind zerstöret :/: Ihr seufftzen tringt zu mir herein/ ich hab jhr Klag erhöret. Mein heylsam Wort soll auff dem plan/ getrost vnnd frisch sie greiffen an/ vnd sein die Krafft der Armen.

Das Silber durchs Fewr siebenmahl/bewehrt wirdt lauter funden :/: an Gottes Wort man warten soll/deß gleichen alle Stunden. Es will durchs Creutz bewehret sein/ da wirdt erkandt sein Krafft vnnd Schein/vnnd leucht starck in die Lande.

Das wölst du Gott bewahren rein/ für diesem argen Gschlechte :/: Vnnd laß vns dir befohlon sein/ daß sichs in vns nicht flechte Der Gottloß Hauff sich vmbher findt/ wo diese lose Leuthe sindt/in deinem Volck erhaben.

Ehr sey dem Vatter vnd dem Sohn vnd auch dem heylgen Geiste :/: Als es im Anfang was vnd nun /der vns sein Gnade leiste: Daß wir wandlen in seinem Pfad/ daß vns die Sünd d' Seel nit schad/wer dz begehrt/sprech Amen.

Der

Der 13. Psalm.

Usq; quò Domine oblivisceris.

Mattheus Gretter

ACh GOTT wie lang vergissest mein/ gar nah biß an das ende:/: Ach GOtt wie lang das Antlitz dein / thust du doch von mir wenden. Wie lang soll ich selbs rathen mir/ In meiner Seel ein Schmertz begir / den gantzen Tag im Hertzen.

Wie lang wirdt doch mein Feindt erhöcht? Sieh GOtt thu mich erhören .:/.: Erleucht auch meine Augen recht/ vnd thu mich Herr geweren/ daß ich nicht in dem Todt entschlaff / vnd daß mein Feindt nichts arges schaff/ Sprech/ hab mich vberwunden.

Vnd ob ich fiel in Sünd vnd Leyd/ Mein Feindt wird sich erspringen :/: Ich hoff in dein Barmhertzigkeit/ dem HErren will ich singen. Mein Hertz

frewt sich inn deinem Heyl / der mich begabt mit gutem theil / sein Nahmen wil ich preysen.

Dem HErren GOtt vom Himmelreich/Lob / Ehr vnd Preyß ich laiste:/: GOtt Vatter/Gott dem Sohn deßgleich/vnd Gott dem heylgen Geiste. Sein Herrligkeit / Barmhertzigkeit / Großmůtigkeit vnd Heyligkeit/ seind ewig vnd ohn ende.

Der 14. Psalm.

Dixit insipiens in corde suo.

D. Martin Luther.

ES spricht der vnweisen Mund wol/ den rechten Gott wir meinen:/:doch ist jhr Hertz vnglaubens voll / mit That sie jhn verneinen. jhr wesen ist verderbet zwar /für Gott ist es ein grewel gar / es thut jhr keiner kein gut.

Gott

Gott selbs vom Himmel sah herab/ auff aller Menschen Kinden :/: Zu schawen sie er sich begab/ ob er jemand würd finden/ der sein Verstand gerichtet het/ Mit ernst nach Gottes Worten thät/ vnd fragt nach seinem willen

Da war niemand auff rechter ban/ sie waren all außgschritten :/: Ein jeder gieng nach seinem wahn/ vnd hielt verlorne Sitten/ es thät jhr keiner doch kein gut / wiewol gar viel betrog der Muth/ jhr thun solt Gott gefallen.

Wie lang wöllen vnwissendt sein/ die solche Müh aufladen :/: Vnnd fressen darfür das Volck mein/ vnnd nehren sich mit Schaden/ es steht ihr trawen nicht auff Gott/ sie ruffen jhm nicht inn der Noth/ sie wölln sich selbs versorgen.

Darumb ist jhr Hertz nimmer still/ vnd steht allzeit in Forchten :/: GOTT bey den Frommen bleiben will / dem

sie mit Glauben ghorchen. Ihr aber schmächt deß Armen Rath/vnd hönet alles was er sagt/ daß Gott sein Trost ist worden.

Wer soll Israel dem Armen/zu Zion Heyl erlangen :||: Gott wirdt sich seins Volcks erbarmen/ vnnd lösen die Gefangen. Das wirdt er thun durch seinen Sohn/davon wird Jacob wunne han/vnd Israel sich frewen.

Ehr sey dem Vatter vnd dẽ Sohn/ Vnd auch dem heylgen Geiste :/: Als es im Anfang was vnd nuhn/der vns sein Gnade leiste : Daß wir wandlen inn seinem Pfadt / daß vns die Sünd der Seel nicht schad/wer das begehrt/ sprech Amen.

Der 15. Psalm.

Domine quis habitabit,&c.

Wolffgang Dachstein.

O Herr

O HERR wer wirdt Wonunge han / in deinen Zelten kluge:/: Auff deinem heylgen Berge schon da ewig han sein Ruhe? Der vnbefleckten wandel treibt / vnd würcket die Gerechtigkeit / warhafftig in seim Hertzen.

Vnnd der kein falsche Zunge hat / sein Nächsten zubetriegen:||: Nachred vnd schmach er nicht gestatt / die Menschen zuverliegen. Den Schalck hat er für nicht geacht / die Frommen hat er groß gemacht / die Gott den Herren förchten.

Wer seinem Nächsten Trewe leist / mit gfärd nicht thut verführen:/: Kein Wucher er nicht von jhm heischt / laßt jhm die Hände nicht schmieren. Wer diese ding recht halten thut / der bleibt ewig in sichrer Hut / mit Gott wird er regieren.

Ehr sey dem Vatter vnnd dem Sohn /

Sohn/vñ auch dem heylgen Geiste :/: Als es im Anfang was vnd nuhn / der vns sein Gnade leiste: Daß wir wandlen in seinem Pfad/daß vns die Sünd der Seel nicht schad/wer das begehrt/ sprech Amen.

Der 16. Psalm.

Conserva me Domine, quoniã, &c.

In der Meloden/Nun welche hie ihr Hoffnung han/rc.

BEwar mich GOTT/ich traw auff dich / ich hab gesagt zum HErren :/: Du bist der GOtt der bgnadest mich / sonst ist nicht gut gar ferren. All mein Lust ist zu aller frist/an dem Heylgen auff Erden/ vnd was dergleichen treffentlich / mag ich erlüstet werden.

Ihr Götzen der ist worden viel/ den sie stäts thun nachjagen :/: Ihr blutopffer ich auch nicht will / noch ihren Na=

Namen tragen/ GOtt ist mein Heyl/ vnd mein Erbtheil/ das laß ich mir gefallen / auffs allerbest / mein Erbtheil fest/ist schöner ob jhn allen.

Den Herren GOtt will loben ich/ der mir hat Rath gegeben :/: Mein nieren nachts züchtigen mich/ vor mir der HErr ist eben / zur grechten mein/ drumb bleib ich sein/ mein Hertz vñ ehr sich frewet / auch mein Fleisch wirdt/ wie sich gebürt mit sicherheit gestreuet.

Dann du wirst nit die Seele mein/ wol in der Hölle lassen :/: Leidst nicht daß dSeel der Heylgen dein / die grub sehen vnd fassen. Du thust mir kundt/ zu aller stund/ Den Weg zu dem genesen. Vor dir ist Frewdt/ in Ewigkeit/ vnd gar ein lieblich wesen.

Der 23. Psalm.

Dominus regit me,& nihil,&c.

DEr HErr ist mein getrewer Hiert/hält mich in seiner hu-

te

te :/: Darinn mir gar nicht manglen wirdt/jrgendt an einem gute. Er gibt mir Weid ohn vnderlaß / darauff wächßt das wolschmeckend graß/seines heylsamen Wortes.

Zum reinen Wasser er mich weißt/ das mich erquicken thute :/: Dz ist sein fron heiliger Geist / der mich macht wolgemute. Er führet mich auff rechter Straß / seiner Gebott ohn vnderlaß/von wegen seines Namens.

Ob ich wandert im finstern Thal/ fürcht ich doch kein Vnglücke :/: In verfolgung leiden trůbsahl / vnd dieser Welt böß Dücke. Wann du bist bey mir stätiglich / dein Stab vnnd Stecken trösten mich / auff dein Wort ich mich lasse.

Du bereitest vor mir einen Tisch/ für mein Feind allenthalben:/:Machst mein Hertz vnverzagt vnd frisch/mein Haupt thust du mir salben / mit deinem

nem Geist der Frewden Oel/ vnnd schenckest voll ein meiner Seel / deiner geistlichen Frewden.

Gutes vnnd die Barmhertzigkeit/ Mir lauffen nach im leben :/: Vnd ich will bleiben allezeit / im Hauß deß HErren eben. Auff Erd in der Christlechen Gemein/ vnnd nach dem Todt/ werd ich ja sein / bey Christo meinem HERREN.

Ehr sey dem Vatter vnd dem Sohn vnd auch dem heylgen Geiste:/: Als es im Anfang was vnd nun der vns sein Gnade leiste: Daß wir wandlen in seinem Pfadt / daß vnns die Sünd der Seel nicht schad / Wer das begehrt sprech Amen.

Der 31. Psalm.

In te Domine speravi, &c.

Adam Reißner:

In

IN dich hab ich gehoffet HErr/ hilff daß ich nicht zuschanden werd/noch ewiglich zu spotte/ Deß bitt ich dich/erhalte mich/ in deiner Trew mein Gotte.

Dein gnädig Ohr neig her zu mir/ erhör mein Bitt thu dich herfür/ Eyl bald mich zu erretten. Inn angst vnnd Weh/ich lig vnd steh/hilff mir in meinen Nöthen.

Mein Gott vnd Schirmer steh mir bey/ sey mir ein Burg darinn ich frey/ vñ ritterlich mög streitten/wider mein Feind/der gar viel seind/an mir auff beyden Seiten.

Du bist mein Stärck/mein Felß/ mein Hort/mein Schilt/mein Krafft/ sagt mir dein Wort/mein Hülff/mein Heyl/mein Leben/mein starcker Gott/ in aller Noth/ Wer mag mir widerstreben.

Mir hat die Welt trüglich gericht/

mit liegen vnnd mit falschem Gdicht/ vil Netz vnd heimblich Stricke. HErr nimb mein wahr/ in diser Gfahr/ behüt mich vor falschen tücken.

HErr meinen Geist befihl ich dir/ Mein Gott/ mein Gott/ weich nit von mir/ nimb mich inn deine Hände. O trewer Gott/ auß aller Noth/ hilff mir am letzten ende.

Glori / Lob / Ehr vnnd Herrligkeit/ sey GOTt Vatter vnd Sohn bereit/ dem heylgen Geist mit Nahmen / Die Göttlich Krafft/ mach vns Sighafft/ durch Jesum Christum/ Amen.

Der 37. Psalm.

Noli æmulari in malignantibus.

Ludwig Hetzer.

ERzörn dich nicht O frommer Christ/ vorm Neid thu dich behüten :/: Ob schon der Gottloß reicher ist / so hilft doch nit sein wüten. Mit Bein vnd Haut/ gleich wie

das Kraut/wirt er in kürtz abghawen/ sein Gwalt vnd reich/gilt eben gleich/ dem Graß auff grüner Awen.

Dem Herren schenck ich gantz vnnd gar/seins Willens solt dich halten :/: So bleibst im Land in guter gwar/laß nuhr den Herren walten. Dann wirst du dich/gantz sicherlich /ohn alle noth ernehren/vnd gibt dir Gott/ ohn allen spott / was dein Hertz thut begeren.

All deine Weg auß frischem muth/ darzu all deine Sachen :/: Befihl mit fleiß dem Vatter gut/er wirdt all ding wol machen. Sey du ohn sorg/vnnd wart auff borg / Er wirdt dir nichts auffschlagen. Dein recht vnd Gricht/ wird wol geschlicht /es kompt noch als an Tage.

Trutz/reg dich nicht/halt eben still/ dem HErren mit Gedulte :/: Erzörn dich nicht das ist sein Will/hiemit sich keiner verschulde. Vnnd ob es schon/ glück=

glücklich thut gohn/dem Schalck auff diser Erden/wolst du darumb/auch nit sein Fromb/von GOTT abtrünnig werden?

Gwiß ists/ das gar in kurtzer Zeit/ Der Gottloß sich muß schmiegen :/: Der jetzt in allen Lüsten leit/Gott wirt jhn fast bald biegen. Hab du nur acht/ auff seinen pracht/ er wird vor dir verschwinden/ gleich wie ein Lufft/vnnd oder Tufft/last er sich nimmer finden.

Wer aber hie inn dieser frist/Mit Jammer vnnd mit Nothe :/: Darzu mit Armut bladen ist/ daß er kaum hat ein Brote/vnd dannoch nit vom Herren tritt der wird im Lande bleiben. vñ haben gnug/ mit Ruh vnd Fug/niemandt wirdt jhn vertreiben.

Ob jetz der Gottloß führt sein Pracht/ sein Zähn thut zsammen beissen :/: Auch tröwet sehr/ erzeigt sein Macht/als wolt er gar zerreissen/ die

Frommen all / inn diesem Thal/Von Gott abtrünnig machen: Wart nuhr ein weil/in schneller Eyl/wirdt GOtt seins wütens lachen.

Jetzt bäumt sich auff das Gottloß Gschlecht / mit bogen vnd mit Spiessen:/: Zu würgen alle Gottes Knecht/ die dSünd gern wolten büssen. Der arme Mann / muß kurtzumb dran/sein Rucken einher halten/Doch wirdt der Herr/mit eygner Wehr/ jhr Hertz entzwey zerspalten.

Das wenig so eim Christen Bluth/ allhie in Zeit wirdt geben:/: Jst besser denn das grosse Gut / deß die Gottlosen gleben. Die rechte Zeit ist nimmer weit / daß jhr Arm wirdt zerbrechen. Dem Herrn sey lob / der haltet drob/er wirdt die Frommen rechen.

Wer aber Fromm vnnd redlich ist/ vnnd fleißt sich Gotts von Hertzen :/: Den schirmt der Herr zu aller frist/vor

angst

angst vnnd auch vor Schmertzen/inn Hungers noth/wirdt haben Brot/der sich jetzt muß lohn bochzen / von jederman/wirdt dann zmahl han / was sein Hertz lust zukochen.

Dargegen muß dz Gottloß gsind/ vor hungers angst vmbkommen:/:Die jetzt in hohen Ehren sind/vnnd grůnen als die Blumen. Die werden auch/ gleich wie der Rauch/ zerfahren vnnd verschwinden. Im Augenblick/straffe GOTT jhr Tůck/die vns jetzt wöllen schinden.

Groß Vbermut vnd Hoffart viel/ muß man von Buben leiden :/: Der dañoch niemand zahlen will/ er richts als auß mit kreiden/so doch ein Christ/ ohn trug vnd List / eim jeden recht sein schulden/ ohn alles gsperr / vnd wirrewerr/lebt er in Gottes hulden.

Wer jetzt vom seinen wirdt verjagt. daß er kan nirgend bleiben :/: Der sey

nur frisch vnd vnverzagt/ Gott wirdt es als auffschreiben/biß auff den Tag/ dem niemandts mag/auß dieser Welt entweichen/ist nimmer ferr/dann wirt d' Herr/ die schälck all außerstreichen.

Dann Gottes lust der steht in dem vnd will das kurtzumb haben :/: Daß sich seins Namen keiner bschäm/jetzt in den letzten tagen. Wer sich sein halt/ ob er gleich fällt/wirdt er doch nit verschupffet/weil Gottes gwalt/ihn auffenthalt/ daß er nit gar verschlupffet.

Ich war ein Kind/jetzt bin ich Alt/ noch hab ich nie vernommen :/: Daß der in GOtt sein Hoffnung gstalt/inn hungers noth sey kommen. Ob ander Leuth/ schon haben neut/ So hat der Christ sein speise/ vnd theilet mit/ dem der jhn bitt/nach seines Vatters weise.

Wiltu deß HERRN Hulde han/ das er dich nit thu lassen :/: So bharr allzeit auff seiner Bahn / deß Vbels

thu

thu dich massen. Dann GOtt ist rein vnd leidet kein / vnflat in seinen Grentzen / was Boßheit treibt / bey jhm nicht bleibt / es muß sich fürbaß schwentzen.

Deß Frommen Mund redt nichts vmb sonst / vil Gschwätz kan er vermeiden :/: Mit GOtts Weißheit vnd seiner kunst / thut er lang weil vertreiben. All sein gemüt / das tobt vnd wüt / wie er Gotts Gsatz mög fassen / dem sinnt er nach / vnnd ist jhm gach / daß er bleib auff der Strassen.

Im widerspil vbt sich der Schalck mit fleiß thut er nachtrachten :/: Vnd laurt auff jhn / gleich wie ein Falck / vermeint den Christen zschlachten. So kompt der Herr / nimbt jhm die Wehr / Errett mit Gwalt sein Knechte / den man kurtzumb / wolt bringen vmb / Es wer krumb oder schlechte.

O frommer Christ / kein Zweiffel trag / laß dich nicht anders lehren :/:

Ob du gleich jetzund bist schabab/harr nur auff Gott den Herren. Der wirdt dich schier / das glaub du mir/ Deß Landts zum Erben setzen. Dann wirdt dein GOTT / die Gottloß Rott/mit schand zum Land außhetzen.

Es ist nicht lang ich habs erlebt/vñ selbs Persönlich gsehen:/:Daß einr in grossen Ehren schwebt / vnnd thät all Welt verschmehen / er grünt daher/ als ob er wer/ein Lorbeerbaum mit Luste/als ich fürzog / forscht ich jm nach/ da war er schon vertuschte.

Im Gottesdienst bleib vnbewegt laß dich davon nicht tringen:/:Dann wer jetzt seines Willens pflegt/wirdt bald für Frewden springen. Das ist die Summ / lug bleib nur fromm/dañ bald wirdt außgerottet / der Gottloß Hauff/merck eben drauff / der jetzundt Gottes spottet.

Sey tapffer vnd ohn alle forcht laß dich

dich kein Unfall kräncken :/: Wol dem der GOTtes Willen ghorcht / vnnd sich an jhn thut hencken / auß rechtem Grund / mit Hertz vnnd Mund / dem wirdt Gott vnser Vatter / mit seinem Geist / wie er wol weißt / beystehn in aller Marter.

Nun halt dich stät / vnd bleib dabey / Laß dir die Lieb nicht nemmen :/: Ob du must leiden groß Gespey / so wirdt doch Gott wol demmen / deß Teuffels Gsind / vnd Welte Kind / die jetzt hoch einher prangen / O frommer Mann / kehr dich nit dran / O GOTt erlöß die Gfangnen.

Der 46. Psalm.

Deus noster refugium. &c.

D. Martin Luther.

EIn veste Burg ist vnser Gott / ein gute Wehr vñ Waffen / Er

Jv hilfft

hilfft vns frey auß aller Noth/die vns jetzt hat betroffen. Der alt böse Feindt/ mit ernst ers jetz meint/groß macht vñ vil List/sein grausam Rüstung ist/auff Erd ist nicht seins gleichen.

Mit vnser macht ist nichts gethan/ wir seind gar bald verlohren :/: Es streitt für vns der rechte Mann / den Gott hat selbs erkohren. Fragstu wer der ist? Er heist Jesus Christ/der Herr Zebaoth / vnd ist kein ander Gott/das Feld muß er behalten.

Vnd wann die Welt voll Teuffel wer/vnd wolt vns gar verschlingen :/: So förchten wir vns nicht so sehr/Es soll vns doch gelingen. Der Fürst diser Welt/ wie saur er sich stelt/thut er vns doch nicht/das macht er ist gericht/ein Wörtlein kan jhn fellen.

Das Wort sie sollen lassen stahn/ vnd kein danck darzu haben :/: Er ist bey vns wol auff dem plan/mit seinem

Geist

Geist vnd Gaaben. Nemmen sie den Leib/Gut/Ehr/Kind vnnd Weib/laß fahren dahin/ sie habens kein gewinn/ das Reich muß vns doch bleiben.

Ehr sey dem Vatter vnnd dem Sohn/vñ auch dem heylgen Geiste:/: Als es im Anfang was vnd nuhn/ der vns sein gnade leiste. Daß wir vberall/ hie im Jammerthal von Sünden abstahn/vnd seinen Willen thun/ wer dz begehrt/sprech Amen.

Der 51. Psalm.

Miserere mei Deus secundum, &c.

Mattheus Greiter

O Herre GOtt begnade mich/ nach deiner güt erbarme dich/ tilg ab mein Vbertrettung/ nach grosser deiner erbarmung :/: Vñ wesch mich wol O Herre Gott von aller meiner Missethat/ vnd mach mich rein

rein von Sünden / Dann ich thu der empfinden. Vnnd meine Sünd ist ståts vor mir/ich hab allein gesündt an dir/ vor dir hab ich vbels gethã/in deinen Worten wirst bestahn/so man dich recht ersuchet.

Sih in vntugend bin ich gemacht/ wie mich mein Mutter hat gebracht/ in Sünden mich empfangen / vil sünd hab ich begangen:/: Zur Warheit hast du aber lust/vnnd gabest mir auch daß ich wust/ die Weißheit dein ohn Sorgen/ Die heimblich ist verborgen. Entsündig mich mit Jsop schon / daß ich werd rein/vnd wåsch mich nun/schneweiß/auch Frewdt laß hören mich/daß die Gebein werden frölich / die du so hast zerschlagen.

Sieh nicht auff mein Sündtliche statt/tilg ab all meine Missethat/Herr wölst in mir erschaffen/ein Rein hertz/ thu ich hoffen :/: Willigen Geist ernew

new in mir / verwirff mich auch nicht gar von dir / nimb nicht dein Heylgen Geiste / von mir / sein Gnad mir leiste. Vnd laß mir wider kommen her / den Trost deins Heyls / O GOTT mein HERR / der freye Geist erhalte mich / die Gottlosen will lehren ich / dein weg sie zu dir kehren.

Von Blutschuldigen mich erret / O Gott du meines Heys ein GOtt / daß mein Zung mög erkallen / dein Gerechtigkeit ob allen :/: HERR thu mir auff die Lefftzen mein / mein Mund verkünd das Lobe dein / zum Opffer hast kein luste / ich geb es dir auch suste. Brandopffer auch gleich alle sampt / gfallen dir nicht / seind nur ein Thand vor deinen Augen nur ein Haß / die Opffer Gotts seind aber das / ein gar zerbrochen Geiste.

Ein brochen vnd zerschlagen hertz / wirstu nicht werffen hinderwertz / vnd wirst

wirst es nicht verachten / das kan ich wol betrachten : : O HERRE Gott thu wol Zion / nach deinem guten willen schon/ Jerusalem die mauren/ werden wider erbawen. Dann wirstu haben Lust vnd Frewdt / zum Opffer der Gerechtigkeit / zu den Brandopffern deinen Muth / so wirdt man dann die Kälber gut/ auff deinen Altar legen.

Ehr sey dem Vatter vnd dem Sohn dem allgemeinen Heyland schon/ der Sünder hie auff Erden/ den sonst kein theyl kondt werden :/: Dem heylgen Geist desselben gleich/ Der auff vnns kompt auß Gottes Reich / mit Gaben reichlich zieret / als Gottes Kinder füret. Wie es dañ auch im Anfang war/ wirdt wären jetzt vnnd jmmerdar/ von Welt zu Welt in Ewigkeit/ dein Gnad sich Herr von vns nit scheid/ wer das begert/ sprech Amen.

Der

Der vorgehende Psalm / auff ein andere art gesetzt/ Durch Erhard Hegenwald.

ERbarm dich mein / O HErre GOTT / nach deiner grossen Barmhertzigkeit :/: Wäsch ab mach rein mein Missethat/ ich kenn mein Sünd vnd ist mir leyd. Allein ich dir gesündet han / dz ist wider mich stätiglich / das böß vor dir mag nicht bestahn/ du bleibst Grecht/ ob man vrtheilt dich.

Sih HERR in Sünd bin ich geborn / inn Sünd empfieng mich mein Mutter :/: Die Warheit liebst/ thust offenbarn/ deiner Weißheit heimblich Güter. Bespreng mich Herr mit Isopo/ Rein werd ich/ so du wäschest mich weisser denn Schnee/ mein Ghör wirt froh/ all mein Gebein wirt frewen sich

Herr sihe nicht an die Sünde mein

thue

thue ab all Vngerechtigkeit :/: Vnd mach in mir das hertze rein/ ein newen Geist inn mir bereit. Verwirff mich nicht von deinem Angesicht/ dein heiligen Geist wend nicht von mir / Die Frewd deins Heyls Herr zu mir richt/ der willig Geist enthalt mich dir.

Die Gottlosen will ich dein Weg/ die Sünder auch dazu lehren :/: Daß sie vom bösen falschen Steg / zu dir durch dich sich bekehren. Beschirm mich Herr meins Heyls ein Gott / vor dem Vrtheil durchs Blut bedeut/ mein Zung verkündt dein rechts Gebott/ Schaff daß mein Mundt dein Lob außbreit.

Kein leiblich Opffer von mir heisch Ich hett dir das auch gegeben :/: So nim̃ nun den zerknirstẽ Geist/ betrübts trawrigs Hertz darneben. Verschmäh nicht Gott das Opffer dein/ thu wohl in deiner Gütigkeit / dem Berg Sion

da Christen sein / die opffern dir Gerechtigkeit.

Dem Vatter der Barmhertzigkeit. sey Lob vnnd Danck gesaget:/: Daß er ein Opffer hat bereit/an dem sein hertz behaget. Dz ist sein allerliebster Sohn der sich in Todt gegeben/ dadurch den Sündern Rath gethan /vnnd widerbracht das Leben.

Der 53. Psalm.

Dixit insipiens in corde suo, &c.

Wolffgang Dachstein.

DEr Thorecht spricht es ist kein Gott/in seinem gmüt vnd leben :/: Sie seind verderbt inn schand vnd spott / nach gutem sie nicht streben. Der HERR lugt auff der Menschen Kind/ob jemand GOTT sucht vnd verstünd/da warns all abgefallen / gantz vnnütz vnnd voll arges

Muts / jhr keiner wircket etwas guts/ nit einer bey jhn allen.

Ihr Vbelthäter allgemein / wann wolt jhr euch bekehren :/: Die mein Volck fressen biß auffs Beins/ gleich wie das Brodt verzehren. Sie hand Gott nit geruffen an/in grosser Forcht sie allweg stahn / in jhrem argen rechte das stecket voller bösen List/ Macht Sünde da kein Sünde ist/ Gott ist im frommen Gschlechte.

Deß Armen Rath habt jhr verletzt/ sein warnen vnd sein Lehren :/: Darumb er hoffnung hat gesetzt/ Allein in Gott den Herren. Wer gibt Erlösung vnser Seel? Dz Heyl auß Zion Israel/ Wann Gott wirdt widerbringen/ dz er sein Volck auß Gfängnuß führt/ sich Israel erfrewen wirdt/ vnd Jacob sich erspringen.

Ehr sey dem Vatter vnd dem Sohn vnd auch dem heylgen Geiste :/: Als es

im

im Anfang was vnd nun / der vns sein gnade leiste: Daß wir auff disem jammerthal / von Hertzen schewen vberall / der Welt Gottloses leben / vnd streben nach der newen Art / darzu der Mensch gebildet ward / wer das begehrt sprech Amen.

Der 67. Psalm.

Deus miseratur nostri, &c.

D. Martin Luther.

ES wöll vns Gott genädig sein vnd seinen Segen geben: /: sein Antlitz vns mit hellem schein / erleucht ins ewig Leben. Daß wir erkennen seine werck / vnd was jhm liebt auff Erden / vnd Jesus Christus Heyl vnnd Stärck / Bekandt den Heyden werden / vnd sie zu Gott bekehren.

So dancken Gott vnd loben dich / die Heyden vberalle: /: Vnd alle Welt die frewe sich / vnnd sing mit grossem

schalle. Daß du auff Erden Richter bist/vnnd läst die Sünd nicht walten. Dein Wort die Hut vnnd Weide ist/ die alles Volck erhalten/ Inn rechter Bahn zuwallen.

Es dancke Gott vnd lobe dich/das Volck in guthen thaten :/: Das Land bringt Frucht vnnd bessert sich/ Dein Wort ist wohl gerathen. Vns segen Vatter vn̄ der Sohn/ vns segen Gott der heylig Geist/dem alle Welt die ehre thu/ für jhm sich förchten allermeist/ nun sprecht von Hertzen/Amen.

Der 71. Psalm.

In te Domine speravi, &c.

Heinrich Vogther.

HErr GOtt ich traw allein auff dich/laß mich nimmer zuschanden werden :/: Errett mich durch dein Grechtigkeit/ auß leid von Sünden hie auff Erden. Neig deine Ohren her zu mir/hilff mir gefangnen

Ar-

Armen/sey mir ein starcker HErr vnd Zier/daß mich mein Fleisch vom Weg nicht führ/ meinr Blödigkeit erbarm.

Du beutst mir selbs zuhelffē an/wie kan ich solchs vmb dich verdienen :/: Du bist mein Burg / mein Felß/Eckstein/sonst keinr/darnach mich täglich sehne. Hilff mir auß deß Gottlosen Hand / deß grausamen vnrechten/inn Zuversicht ich auff dir stand/ beut mir O GOtt dein gwaltig Hand / mein Hertz mach starck vnd freche.

Jn HERREN ist mein Hoffnung gstelt/ der zielt mich auff von Mutterleibe :/: Darauß du mich hast gezogen her/vnd bger/ mein Ruhm von dir beleibe. Ein Wunder ich vor vielen bin/ Jedoch bist du mein stärcke. Gib mir O Gott in meinen Sinn/ daß ich dich lob vnd preiß fürhin / Der Feind dein Beystand mercke.

Verwirff mich in meim Alter nit/

dich bitt/ so gantz mein Krafft abnim-
met:/: Dann meine Feind bereitē sich/
auff mich/ thun was zur Rach gezim-
met. Auff mein Seel haben sie groß
acht/vnd GOTt hab mein vergessen.
Sie sagen: Greifft ihn an mit macht/
an jhm vbn wir all vnsern Pracht/der
Sieg dir werd zugmessen.

Darumb GOtt biß von mir nicht
weit/ ist zeit/mein Gott eyl mir zuhelf-
fen:/: All mein Feind müssen schämen
sich / durch dich / an mir an jungen
Wölffen. Die meiner Seel zuwider
seind/ Mit schand wirsts vberdecken/
mein Vnglück sie all suchen bhend/ jhr
Red vnd Anschläg auff sie wend/ Ihr
Zihl jhn gantz verstecke.

Dann Herr ich harr allein auff dich
vnd sih daß ich dein Namen preise :/:
Dein grechtigkeit zu aller stund/mein
Mund/bekeñ vnd auch beweise. Dein
Heyl ich nit erzehlen kan / dein Macht
will

will ich verkünden/dein Gerechtigkeit ich vor mir han / darauf ich mich allein verlan/ auff dich wirff ich mein sünde.

Du hast mich GOtt von Jugendt glehrt/auff Erd/ dein Wunder zu verkünden :/: Wohn mir auch in dem Alter bey/gantz frey/eröffne mein Kindskinden/damit den die zukünfftig seind/ dein Macht verkündet werde / Dein Grechtigkeit/sich hoch herlendt/ thust groß Ding/dem der es erkennt/wer ist dir gleich auff Erden?

Der du mich GOTt last sehen vil/ dein Will/mit Sorg vnd angst probieren :/: Thu mir jedoch hierinn Beystandt / zu hand/durch als Vnglück mich führen. Wie tieff ich in der Erden lig/noch gibst mir auch das Leben/ ohn dich beym Menschen ist kein Sig/ auff dich ich mich allweg erwig/ wölst mir das siegen geben.

So ich in Sünd vnnd Vnfall lig/

ohn Sieg/so tröst du mich herwider:/: Machst mich gantz wunderbarlich groß / ohn maß/ die Sünd truckst bey mir nider. Deß danck ich dir / mein höchster GOTT / will dir mit Psalter spielen. Der Trew so mir in meiner noth/dein Gütigkeit erzeiget hat/dein Gnad mich stärcklich füle.

Mein Lefftzen frölich singen dir / mit gir/dem heylgen Jsraele :/: Der du allein auß gnad vnnd Gunst/ vmb sonst / erlöset hast mein Seele Von deiner Grechtigkeit mein Zung/ ohn Vnderlaß alls dichtet. Sich müssen schämen Alt vnd Jung/das Vnglück jhn allein zukomm / die mirs han zugerichtet.

Lobsinget nun Gott Vatter schon/ im Thron / Göttlicher Mayestate :/: vnd seinem Sohn/ jhm gleich geacht/ von Macht/vnd gleicher Herrligkeite. Dem heylgen Geist dem tröster wert/

deß=

deßgleichen sey gesungen/ als Gott in alle Welt verehrt/ der wend alles was vns beschwert/ wer das begert/ sprech AMEN.

Der 73. Psalm.

Quàm bonus Israel Deus, &c.

GOtt ist so gut dem Israel/ Die seind eins reinen Hertzen/ mein Fuß straucht schier inn Vngefell/ Mein tritt schlipfft nach inn Schmertzen :/: Dann auff die Tollen mich verdraß/ das Glück allein hat d' Gottloß/ geht jhn nach jhrem willen.

Seind mit dem Todt vmbfangen nicht/ stehn vest wie ein Pallaste :/: vnglück wie andere nit ansicht/ die Plag sie nit erhaschte. Die Frommen Menschen leiden Pein/ Jenr Hoffarth all muß ehrlich seyn/ Trutz der sie darumb straffe.

Ihr Frevel muß jhn wol anstehn/sie wöllen sein gesehen :/: Darumb sie so feißt einher gehn / Was dencken muß geschehen. Vernichten alles das da ist Reden darvon mit argem List / mit Gwalt hoch einher reden.

Inn Himmel stellens jhren Mund/ jhr zung geht vmb im lande:/: Daselbst kehrt hin jhr Volck zu Stund/ bey jhn viel Wasser funde. Sie sprechen all/ Wie weiß es Gott? Der Höchst/dessn kein erkandtnuß hat/ treiben auß Gott das Gspötte.

Sih da/wie die Gottlose Leuth/all Glück hond in der Welte :/: Sie bsitzen hie inn dieser Zeit / all Reichtumb Gut vnd Gelte. In Armut der Gottselig lebt / das Creutz als ob seinm Rucken schwebt / jhm ist all Welt zuwider.

So sagt der Fromb / Soll ich vmb sonst/gereinigt han mein Hertze:/: Mit

vn-

Vnschuld meine Händ in Brunst/gewäschen han mit Schmertzen? Von GOtt ich täglich Plag einnam/mein Straff mir allzeit früh zukam/ kein Frewd bey mir erschiene.

In meinem hertzen ich gedacht/solt ich auch also sagen :/: Das Gschlecht deinr Kinder ich veracht/vnd würd an dir verzagen. Ich dacht jhm nach/daß ichs vernem/Mir ward es alles wider zäm / das fleisch mochts nicht begreiffen.

Da ich inn GOttes Heiligthumb gieng/vnnd merckt auff jhres Ende :/: Mein Hertz GOTtes Erkandtnuß fieng / vernahm ich schnell behende. Daß du auff vngwiß setzst jhr Ding/ vnd fällest sie zu boden ring / sie werdē bald gar wüst.

Mit schrecken nemen sie jhr Ende/ vnd gehn zu boden vnder : Als einer vom Traum erwacht bhend / vor jhm ist

ist als verschwunden. Also / HERR machstu sie veracht / die Statt jhr bild verspott / verlacht / jhr Schand wirdt gantz entdecket.

Durch bittert ist mein Hertze gar / durchstochen seind mein Nieren :/: Nichts weiß ich vnd bin gar ein Narr / bey dir bin ich ein Thiere / Ohn vnderlaß bin ich bey dir / mein rechte Handt erfasset mir / führst mich nach deinem Rathe.

Nimbst mich hernach mit ehren an / im Himmel ist kein Hülffe :/: Allein HErr so ich bey dir stohn / zu dir allein ich gilffe. Bey mir seind alle ding veracht / mein Fleisch vnnd Hertz ist gar verschmacht / ohn dich bin ich verdorben.

Gott ist allein meins Hertzen hort / vnd mein ewiger theile :/: All die sich fernen von seim Wort / dern Seelen ist kein heile. Was sich aufflehnet wider

der Gott/das kommet vmb/ vnd wirdt zu spott/von Gott ewig verstöret.

Mir ist gut daß mein hertz zu Gott/ allein sich gibt/vnnd hälte:/:Mein zuversicht nicht wirdt zuspott/ weils auff den HERRN wirdt gstellte. Ohn Vnderlaß bitt lob/ vnnd danck/ daß er mich halt mein lebenlang/ daß ich sein Werck verkünde.

Der 79. Psalm.

Deus venerunt gentes,&c.

M. Vitus Dieterich.

HERR es seind Heyden inn dein Erb/mit grossem Grimm gefallen :/: Die haben dein Tempel verderbt / vnnd jhn verunreint allen. Dann wo vor dein Wort hat gewont/ daselbs jetzundt nichts anders thont/ dann lauter Teuffels Lehre/Ach Gott steh auff vnd wehre.

Die

Die armen Christen hin vnd widr/ die Weiber vnd die Kinder:/: Die hawends allenthalben nidr/ vnd schonen jhr viel minder / denn alle vngehewre Thier / Ach Gott steh auff vnnd hilff vns schier / ohn dein hülff ists verlohren/zu mörden seinds geboren.

Sie haben HErr deiner Christen Blut/an allem Ort vergossen:/: Darbey erkennen wir dein Ruth/es ist wie Wasser gflossen. Ein Schew ab vns hat jedermann / als hab jemand sonst vnrecht than / das müssen wir dir klagin/ Ach Gott hilff von den plagen.

Deinen Zorn HErr mercken wir wohl/er brennt vns wie ein Fewre :/: Darumb ein jeder Christ je soll. Wider den Feind vngehewre : Dich bitten/ auff daß du dein Grim / wölst abwenden von vns auff jhn/ vnd auff all ander Buben / so dein Nahme nicht anruffen.

Dann

Dann sie jetzund dein Christenheit/ schier gar haben verößet./:Es ist gschehen vmb vns allbreit/ wann vns nicht bald erlöset: Dein starcke Hand/ derhalb verschon/ vergib was wir wider dich thon/ erbarme dich jetzt balde/ dein Gnad laß bey vns walten.

Hilff du vns doch O HERRE GOtt/ durch deines Nahmens Ehre/ Errett vns jetzt auß dieser Noth/ dem Türcken O HErr wehre. Es habens vnser Sünd verschuld/ Ach Gott deck sie mit deiner Huld /thus durch deins Namens Ehre/ Ach Gott dem Feindt jetzt wehre.

Warumb läst du die Heyden all/ jetzund so vnser spotten/ daß sie rühmen mit grossem schall/ als hetten wir kein Gotte. Ach HErr laß doch bald werden kund/ daß der Feind hab grewlich gesünd/ der dein Volck hat erstochen/ Ach Herr laß nicht vngrochen.

Laß

Laß für dich kommen lieber HErr/ das Seufftzen der Gefangnen :/: Du bist doch je stärcker dann der/ so vnns jetzund thut trangen. Vergilt O Herr dem argen Feind / der durch sein toben dich hat gmeint / Bezahl jhm solche Schmache / Vnnd komm mit deiner Rache.

Darumb wöllen wir alle dir / dancken zu ewigen zeiten:/:Wir seind dein Schaff mit aller bgir/wir deiner hülffe beiten / ach Gott hilff vns durch deinen Christ / der vns von dir fürgstellet ist/daß er vns soll erretten/ sein Feindt mit Füssen tretten.

Ehr sey dem Vatter vnd dem Sohn vnd auch dem heylgen Geiste:/:Als es im Anfang was vnd nun / der vns sein Gnade leiste;Daß wir wandlen in seinem Pfad / daß vns die Sünd d' Seel nit schad/ Nun stimmet all zusamen/ vnd sprecht von Hertzen Amen.

Der 91. Psalm.

Qui habitat in adjutorio altissimi, &c.

Sebaldus Heyden.

WEr in dem schutz deß Höchsten ist / vnd sich GOtt thut ergeben :/: Der spricht: Du HErr mein Zuflucht bist / mein Gott/ Hoffnung vnd Leben. Der du ja wirst erretten mich / vons Teuffels stricken gnädiglich/vnd von der Pestilentze.

Mit seinen Flüglen deckt er dich / auff jhn solt du vertrawen :/: Sein Warheit schützt dich gwaltiglich / daß dich bey nacht kein grawen. Noch Betrübniß erschrecken mag / auch kein Pfeil der da fleucht bey Tag/Weil dir sein Wort thut leuchten.

Kein Pestilentz dir schaden kan/die inn der Finstern schleichet :/: Kein

Seuch noch Kranckheit rührt dich an/ die am Mittag vmbstreichet / ob tausent stürben dir beseyt/vnnd zehen tausent an der weit/ soll es doch dich nicht treffen.

Ja du wirst auch noch Lust vnnd Frewd/mit deinen Augen sehen :/: An der Gottlosen Hertzenleid / wann vergeltung wirdt gschehen. Weil der Herr ist dein Zuversicht / vnd dir der Höchst sein Schutz verspricht/ drumb daß du jhm vertrawest.

Kein Vbels wirdt begegnen dir/kein Plag dein Hauß wirdt rühren:/: Dañ er sein Engel für vnd für / befihlet dich zuführen / vnd zubehüten vor Vnfall/ auff Händen tragen vberall / daß kein Stein dein Fuß letze.

Auff Löwen vnnd Ottern wirst du gehn/ vnd tretten auff die Trachen:/: Auff jungen Löwen wirst du stehn / jhr Zän vnd Gifft verlachen. Dann dir

der

der keines schaden kan / Kein Seuch kompt den vom andern an / Der auff Gott thut vertrawen.

Er begert mein auß Hertzen grund/ vnd hofft auff meine Güte :/: Drumb hilff ich jhm zu aller stund / Ich will in wol behüten. Ich will allzeit sein Helffer sein / drumb daß erkennt den Namen mein/ daß soll er sich ja trösten.

Er rüfft mich an als einen GOtt/ drumb will ich jhn erhören :/: Ich stech jhm bey in aller Noth / Ich will jhm Hülff gewehren/ zu ehren ich jhn bringen will / langs Leben jhm auch geben will/ mein Heyl will ich jhm zeigen.

Er sey dem Vatter vnd dem Son/ vnd auch dem heylgen Geiste : Als es im Anfang was vnnd nun / der vns sein Gnade leiste : Daß wir wandlen inn seinem Pfad / daß vnns die Sünd der Seel nicht schad / wer das begert/ sprech Amen.

Der 103. Psalm.

Benedic anima mea Domino, &c.

Paulus Speratus.

NVn lob mein Seel den HErren / was in mir ist den Namen sein :/: Sein Wolthat thut er mehren / vergiß es nit / O Hertze mein. Hat dir dein Sünd vergeben / vñ heilt dein schwachheit groß / erret dein armes Leben / nimbt dich in seinen schoß / mit reichem trost beschüttet / verjüngt dem Adler gleich / der König schafft recht behütet / die leiden inn seinem Reich.

Er hat vns wissen lassen / sein heylig Recht vnd sein Gericht :/: Darzu sein Güt ohn massen / es mangelt an Erbarmung nicht. Sein zorn laßt er wohl fahren / strafft nicht nach vnser schuld / die gnad thut er nicht sparen / den blöden

den ist er hold / sein Güt ist hoch erhaben ob den die förchten jhn / als weit der Ost von Abend / ist vnser Sünd dahin.

Wie sich ein Mann erbarmet/ vber sein junge Kindlein klein :/: So thut der HERR vns Armen / so wir jhn Kindlich förchten rein. Er kennt das arm gemächt/ vnnd weiß wir seind nur Staub/gleich wie das Graß von Rechen/ein Blum vnd fallends Laub/der Wind nur drüber wehet / so ist es nimmer da/also der Mensch vergehet/ sein End das ist jhm nah.

Die GOttes Gnad alleine / bleibt stät vnd vest in ewigkeit :/: Bey seiner liebē Gemeine/ die steht in seiner forcht bereit. Die seinen Bund behalten/ herschen im Himmelreich / Ihr starcken Engel waltends/seins Lobs/ vnd dient zu gleich / dem grossen HERREN zu Ehren/vnnd treibt sein heiligs Wort/

 mein

mein Seel soll auch vermehren / sein Lob an allem Ort.

Sey Lob vnd preyß mit ehren/ Gott Vatter / Sohn / heiligem Geist :/: Der wöll in vns mehren / was er auß Gnaden vns verheißt. Daß wir jhm fest vertrawen / getröstet gantz auff jn/ von Hertzen auff jhn bawen/ steht vnser Muth vnnd Sinn / jhm tröstlich thun anhangen / drauff singen wir zur stund/Amen daß wirs erlangen/glaubens von hertzen grund.

Der 114. Psalm.

In exitu Israel de Ægypto, &c.

Mattheus Greiter.

DA Israel auß Egypten zog/ vnd da das Hauß Jacob dannen floh / von disem frembden Volcke :/: Da ward Juda jetzt sein Heyligthumb / vnnd Israel auch sein Herrschafft fromm/ vnder deß Himmels

mels Wolcke. Das Meer sah das vnd floh zu hand / der Jordan sich zu rucke wand/die Berg die sprangen auch daher / von aller höh wie die Wider / die Bühel wie die jungen Schaaff / erfrewten sich in solchem Lauff / Alleluia/Alleluja.

Was war dir Meer / daß du also flohst / vnnd du Jordan auch zu rucke zogst / da Israel thät kommen :/: Ihr Berg daß ihr sprangen wie Widder/ Ihr Bühel wie junge Schaaff daher? Also han wir vernommen. Vor dem HERREN dem gwaltigen / vor Gott Jacob Allmächtigen / bebet die gantze Erde schon/der die Felsen verwandlen kan / in Wasser See zerflötzen thut/ vnnd Stein inn Wasserbrunnen gut/ Alleluja/Alleluja.

Ehr sey dem Vatter im höchsten Thron/der sein Gschöpff thut erhalten schon / im Himmel vnd auff Erden :/:

Vnnd seinem Sohn / der jhm gleich geacht/ von Weißheit / Ehren vnd aller Macht/der Mitler wolt er werden. Auch heylgem Geist dem Tröster werth/ der vns allein die warheit lehrt/ vnd leitet auch auff rechter Bahn/den wahren Gott zu ruffen an/als er dann auch im Anfang war/wird weren jetzt vnd jmmerdar/Alleluja/Alleluja.

Der 115. Psalm.

Non nobis Domine non, &c.

Mattheus Greutter.

NJcht vns/ nicht vns / O ewiger HERR / sonder deinem Namen gib die Ehr / vmb deiner Gût vnd Trewe :/: Warumb solln wir sein der Heyden Spott / daß sie sprechen: Wo ist nun jhr Gott / das müst vns all gerewen. Dann vnser GOtt im Himmel ist / er macht alles

was

was jhn gelüst/ so jener Götzē gschnitzlet seind/ auß Silber/ Gold von Menschen Händ. Sie haben Mäuler reden nicht / han Augen vnnd doch kein Gesicht/ Alleluja/ Alleluja.

Sie haben Ohren vnd hören nicht/ han Nasen auch/ vnnd doch kein Geruch/ ist jhn ein grosser fähle :/: Sie haben Hände/ vnnd greiffen nicht/ sie haben auch Füß/ vnd gehn kein Tritt/ kein Red in jhren Kählen. Die solch machen seind auch also/ vnnd die auff sie auch hoffen do / doch Jsrael vnnd auch Aaron/ vnd die den Herren förchten thun / die hoffen auff den Herren milt/ der ist jhr grosse hülff vnd schildt/ Alleluja/ Alleluja.

Der Herr gedenck an vns gnädiglich/ vnd wirdt vns auch segnen ewiglich mit seinē heilgen Gaben :/: Wirdt segnen das Hauß Jsrael schon / vnnd wirdt auch segnen das Hauß Aaron/

alle die an jhn glauben. Er wirdt auch segnen alle die/ die GOtt den HErren förchten hie/ Sie seyen recht klein oder groß / der Herr wirdt euch ein besser maß/zu disem Segen zu hin thun/auff euch vnd ewre Kinder schon/ Alleluja Alleluja.

Ihr seyd die der Herr gesegnet hat/ durch welchen Himmel vnnd Erden staht / vnd alles das darinnen :/: Der Himmel auß allen Himmlen schon / ist ewig dem Herren vnderthon / die Erd der Menschen Kinder. Die Todten werden dir O Herr/ kein Lob verjehen nimmermehr / noch die da fahren in die still/hinunder biß zu jhrem Zihl. Wir aber seind zu Lob bereit / dem Herren biß in Ewigkeit/Alleluja/Alleluja.

Ehr sey dem Vatter im höchsten Thron / der sein Geschöpff thut erhalten schon im Him̃el vnd auff Erden:/: Vnd seinen Sohn / der jhm gleich geacht/

acht/von Weißheit/Ehren vnnd aller Macht/der Mitler wolt er werden. Auch heylgem Geist dem Tröster werth/der vns allein die warheit lehrt/ vnd leitet auch auff rechter Bahn/den wahren Gott zu ruffen an/als er dann auch im Anfang war/wirdt weren jetzt vnd jmmerdar/Alleluja/Alleluja.

Der 117. Psalm.

Laudate Dominum omnes gentes,&c.

FRölich wöllen wir Alleluja singen / Auß hitziger gird vnsers Hertzen springen:/: Sein gnad vertilget hat all vnser Sünden/in jhm haben wir reiche Schätz gefunden.

Alles was lebt auff Erden/soll Gott loben: Reichlich ist sein Hand vber vns erhaben. Frewd/Leben/Stärck/ vnd Krafft han wir ererbet. Hell/Tod/ Teuffels Macht/ist durch jhn verderbet.

Gott

GOtt sagt Gnad zu allen die jhm vertrawen:/: Trost/hülff/schickt er zu den die auff jhn bawen. Vest/ stät/ vnd trewlich helt/ohn list vnd triegen Wie sein Wort vermeldt/ Dann er kan nit liegen.

GOtt sey lob gesagt vnd seim einigen Sohne:/: Heilgem Geist/GOTt von art/mächtig im Throne. Von anbegin er war/bleibt auch biß ans ende. All Welt sicht jhn klar/HERR von vns nicht wende.

Der 119. Psalm.

Beati immaculati via, &c.

Mattheus Greitter.

ES seind doch selig alle die / im rechten Glauben wandlen hie/ im Gsatze Gott deß Herren:/: Sie seind doch selig alle sampt/die sein Zeugnuß vor Augen han/ von hertzen jhn begeren. Dann welches Vbelthäter

ter seind/die wandlen nit als GOttes Kind/auff seine Weg nicht halten/ach Herre Gott von Himmelreich/du hast gebotten fleissiglich / ja dein Gebott zuhalten.

O GOtt das alles Leben mein gerichtet würd nach gfallen dein/ zuhalten deine rechte:/: Dann würd ich nit zuschanden gahn / wañ ich gantz fleissig schawet an / deine gebot all schlechte. So danck ich dir mit hertzigkeit/ der gricht deiner Barmhertzigkeit/die du mich lehrst ohn massen. Dann deine Recht ich halten will / mit deiner gnad du zu mir eyl/ thu mich nicht gar verlassen.

Wo bessert nun ein Jüngling zart/ sein Weg/ deñ so er sich bewahrt/nach deinen Worten allen:/: Hab dich von gantzen hertzen mein/gesucht O Herr nicht laß mich hin/ von dein Gebotten fallen. So hab ich doch die Rede dein/ ver-

verborgen inn mein Hertz hinein / daß ich vor dir nicht sünde. Gebenedeyt du Herre Gott / lehr mich durch deine Güt vnnd Gnad / daß ich dein Rechte finde.

Nun hab ich mit den Lefftzen mein/ alle Gericht deß Mundes dein / bekennet vnd erzehlet :/: Im Weg deiner zeugniß/ O Herr/ mit lust zu wandlen/ hab ich mehr / denn alle Reichthumb erwehlet. In deim Befehl red ich allein / dann Menschen Gsatz seind gar nicht rein / Ich schaw auff deine Pfade/ nach deinen Rechten lust mich vil/ dein Wort ich nicht vergessen will/ verleyh mir du dein Gnade.

Lob Ehr vnd Preyß im süssen Thon/ Gott Vatter hoch in Himels Thron/ von hertzen sey gesungen :/: Dem heyland Christo seinem Sohn / der lehr vns Gottes Willen thun / so ist vnns wol gelungen. Dem heylgen Geist desselben

desselben gleich / der stärck inn vns das Himmelreich / vnd treib vns recht zusammen / daß wir Christum den Gnadenschatz / zum heylfinden in GOttes Gsatz / wer das begert / sprech Amen.

Theil deß 119. Psalm.

Retribue servo Domine, &c.

Mattheus Greiter

HIlff HErre GOtt dem deinen Knecht / auff daß ich auch mög leben recht / vnnd halten deine Worte :/: Thu auff mein Augen daß ich seh / daß ich die grosse Wunder speh / deins Gsatz an allen Orten. Ich bin doch nur ein Gast auff Erd / vnnd bitt daß nicht verborgen werd / vor mir deine Gebotte / mein Seel falt vor verlangen ab / daß ich nach dein Gerichten hab / allzeit O Herre Gotte.

Die

Die stoltzen thust du schelten hie/ verfluchet seind auch alle die an dein Gebotten fehlen :/: Wend ab von mir die Schand vnd Schmach/ dann deiner Zeugniß komm ich nach/ vnnd thu es nicht verhelen. Die Fürsten rathen wider mich / aber dein Knecht der vbet sich / ann deinen Worten blossen. So hab ich grossen lust zu hand , an dein Zeugnußen allesampt/ die seind meins Raths genossen.

Mein Seel klebt an dem Staub der Erdt / Mach daß ich leb vnd seelig werd/ nach deinem Wort je mehre :/: Hab meine weg erzehren thun / so hast du mir geantwort schon / dein Rechte du mich lehre. Den rechten weg zeig du mir an / deines Geheiß/ so will ich dann / vonn deinen Wundere sagen. Mein Seel für Angst erleget gar/ stärck mich inn deinen Worten klar/ Herr Gott erhör mein klagen.

Den

Den falschen Weg nimb von mir hin / verleyh du mir die Gnade dein / In deim Gesätz zu leben :/: Den wahren Weg hab ich erwelt / vnnd hab in kein vergeß gestellt / deine Gericht darneben. Ich hang an deinen Zeugnissen / vnd bitt O HERR laß mich an den / nur nicht zu schanden werden. Ich lauff den Weg deiner Gebott / du hast getröst O HERRE Gott / Mein Hertz allhie auff Erden.

Lob Ehr vñ Preiß im süssen Thon / Gott Vatter hoch im Hiñels Thron / von Hertzen sey gesungen :/: Dem Heyland Christo seinem Sohn / der lehr vns Gottes Willen thun / so ist vnns wol gelungen. Dem heylgen Geist desselben gleich / der stärck in vns das Himmelreich / vnd treib vns recht zusamen / daß wir Christum den Gnadenschatz / zum Heyl finden in Gottes Gsatz / Wer das begert / sprech Amen.

Der 121. Psalm.

Levavi oculos meos ad, &c.

Buckhard Waldis.

WAnn ich in Angst vnnd Nöthen bin/vnnd all mein Trost ist gar dahin / so heb ich auff mein Augen hoch / zum HErren vmb Hülff/vnd denck jhm nach/ vnnd wart biß mir geholffen werd/ von dem Gott Himmels vnd der Erd.

Er helt mich auff der rechten bahn/ vnnd wirdt mein Fuß nicht glitschen lahn/der Herr ists / der mich selbs behüt ob gleich der Feind trutzt / tobt vnd wüt / der Jsrael schützt vnnd vertritt. Der wacht allzeit vnd schlumert nit.

Ob dich deß Tags die Soñe sticht/ der kalte Mond deß Nachts ansicht. Doch komt deß Herren hülff zu hand/ helt vber deiner rechten Hand / mit seinem Schatten/hülff vnnd hut / daß dir kein vnglück schaden thut.

Zum

Zum Schutz ist stäts der Herr bereit/vor allem vbel alle zeit / den Trost verzeucht er nicht zu lang / behüt dein Außgang vnnd Eingang/hilfft dir zu letzt auß allem Leid / von nun an biß in Ewigkeit.

Lob Ehr vnnd Preyß sey inniglich/ Gott Vatter hoch im Himmelreich/ vnd seinem allerliebsten Sohn/der armen Sünder Gnadenthron/dem heyligen Geist zu gleich bereit / von nun an biß in Ewigkeit.

Der 124. Psalm.

Nisi quia Dominus erat,&c.

D. Martin Luther.

WEr Gott nicht mit vns diese zeit / so soll Jsrael sagen :/: Wer Gott nicht mit vns dise Zeit / wir hetten müst verzagen. Die so ein armes häufflein seind / ver-

acht von so vil Menschen Kind/ die an vns setzen alle.

Auff vns ist so zornig jhr Sinn/ wo Gott het das zugeben :/: Verschlungen hetten sie vnns hin / mit gantzem Leib vnd Leben. Wir wern als die ein Fluth ersäufft/vnd vber die groß wasser läufft/ vñ mit gwalt verschwämet.

GOtt Lob vnd Danck der nicht zu gab / daß jhr Schlund vns möcht fangen :/: Wie ein Vogel deß Stricks kompt ab / ist vnser Seel entgangen. Strick ist entzwey / vnd wir sind frey/ deß Herren Namen steh vns bey / deß Gotts Himmels vnd der Erden.

Ehr sey dem Vatter vnd dem Son/ vnd auch dem heylgen Geiste :/: Als es im Anfang was vnnd nun/ der vns sein Gnade leiste: Daß wir wandlen in seinem Pfad/ daß vns die Sünd der Seel nit schad/ wer das begert / sprech Amen.

Der

Der vorgehende Psalm / auff ein andere Art gestellet.

D. Justus Jonas.

WO GOtt der HERR nicht bey vnns helt / wann vnser Feinde toben :/: Vnd er vnser sach nit zu fellt / im Himmel hoch dort oben. Wo er Israel Schutz nicht ist / vnd selber bricht der Feinde list / so ists mit vns verlohren.

Was Menschen Krafft vnd Witz anfächt / soll vns billich nit schrecken :/: Er sitzet an der höchsten Stätt / Der wirdt jhren Rath auffdecken. Wann sies auffs klügest greiffen an / So geht doch Gott ein andre Bahn / es steht in seinen Händen.

Sie wüten fast vnnd fahren her / als wolten sie vns fressen :/: Zu würgen steht all jhr beger / GOtts ist bey jhn vergessen. Wie Meeres Wällen

einher schlahn/nach Leib vnd Leben sie vns stahn/Deß wirdt sich Gott erbarmen.

Sie stellen vnns wie Ketzer nach/ nach vnserm Blut sie trachten :/: Noch rühmen sie sich Christen hoch / Die Gott allein groß achten. Ach GOtt der trew Name dein/ muß jrer schalckheit deckel sein / Du wirst ein mal auffwachen.

Auffsperren sie den Rachen weit/ vnnd wöllen vns verschlingen :/: Lob vnd Danck sey Gott allzeit / es wirdt jhn nicht gelingen. Er wirdt jhr strick zerreissen gar/ vnd stürtzen jhre falsche Lahr / sie werdens GOTT nicht wehren.

Ach HERR Gott wie reich trö-stest du / die gäntzlich sind verlassen:/: Der gnaden Thür steht nimmer zu/ Vernunfft kan das nicht fassen. Sie spricht : Es ist nun alls verlohrn / da

doch

doch das Creutz hat new geborn/ Die deiner hülff erwarten.

Die feind seind all in deiner hand/ darzu all jhr Gedancken: Jhr Anschlag ist dir wol bekandt/ hilff nur daß wir nit wancken. Vernunfft wider den Glauben ficht/ auffs künfftig sie will trawen nit/ da du wirst selber trösten.

Den Himmel vnd auch die Erden/ hast du Herr Gott gegründet :/: Dein Liecht laß vns helle werden/ das Hertz vns werd entzündet. In rechter Lieb deß Glaubens dein/ biß an das End beständig sein/ die Welt laß jmmer murren.

Ehr sey dem Vatter vnd dem Son/ vnnd auch dem heylgen Geiste :/: Als es im Anfang was vnnd nun/ der vns sein Gnade leiste: Daß wir wandlen in seinem Pfad/ daß vns die Sünd der Seel nicht schad/ Wer das begert/ sprech Amen.

Der 125. Psalm.

Qui confidit in Domino, &c.

Mattheus Greitter.

WAn welche hie jhr Hoffnung gar/ auff Gott den Herren legen :/: Die bleiben stets vnwanckelbar/ vnd lahn sich nicht bewegen/ jhr Glaub ist satt / kein Mangel hat/ von Gott hat er die stärcke/ darumb nicht man sie werden bstahn/ Gleich wie Sion der Berge.

Dann vmb die Statt Jerusalem/ da ist gar vil Gebürge :/: Damit der Feind kein Zugang näm/ daß er sie nit erwürge. Also thut Gott/ in aller not/ sein glaubig Volck vmbgeben / vnnd bey jhm stahn/ von jetzund an / vnd biß ins ewig Leben.

Gott ist gerecht vnnd allweg gut/ der wirdt auch nicht zulassen :/: Der

Sün-

Sünder vnnd Gottlosen Ruth / vber die Gotts genossen. Auff daß der Grecht / nicht werd geschmächt / daß er in Sünd nit falle / mit seiner Händ / das doch Gott wend / behüt die Frommen alle.

O HERR thu wol den Frommen all / die recht im Glauben leben :/: Die aber tretten in abfall / vnnd sich in Irrthumb geben: Die wirdt der HERR verwerffen ferr / mit den Sündern zerstören. Aber ohn fehl / hab Israel / den Friden Gott deß HERREN.

Ehr sey dem Vatter vnd dem Son / vnd auch dem heylgen Geiste :/: Als es im Anfang was vnd nun / der vns sein Gnade leiste: Daß wir wandlen in seinem Pfad / daß vnns die Sünd der Seel nicht schad / wer das begert / der wirdt gewärt / nun sprecht von Hertzen Amen.

Der 127. Psalm.

Nisi Dominus ædificaverit, &c.

D. Martin Luther.

WO GOtt zum Hauß nicht gibt sein Gunst/ so arbeit jederman vmb sonst/ wo Gott die Statt nit selbs bewacht/ so ist vmb sonst der Wächter Macht.

Vergebens daß jhr früh auffsteht/ darzu mit hunger schlaffen geht/ vnnd eßt ewr Brodt mit vngemach / dann wems Gott günt/ gibters im schlaff.

Nun seind sein Erben vnser Kind/ die vns von jhm gegeben seind / gleich wie die Pfeil ins starcken Hand/ so ist die Jugendt Gott bekandt.

Es soll vnd muß dem gschehen wol/ der diser hat sein Köcher voll / sie werden nit zu schand noch spott/ für jhrem Feind bewahrt sie Gott.

Ehr sey Gott Vatter vnd dem Son/ sampt heylgem Geist in einem Thron/ welchs jhm auch also sey bereit / von nun an biß in Ewigkeit.

Der vorgehende Psalm / auff ein andere Art gestellet.

VErgebens ist all müh vnd kost/ wo nicht das Hauß GOtt selber bawt :/: Also ist auch der Mensch trostloß / wo er sein eygen Kräfften trawt / den wo die Statt Gott mit seim Rath/nicht selbs erhält vnd schützet / man wach vnd hüt / ohn Gottes güt / fürwahr das solchs nicht nutzet.

Was hilffts/daß wir für Tag auffstehn/vnd auff vns laden sorgen vil:/: so doch all vnser anschläg gehn / allein wie Gottes Ordnung will. Vnd ob dein Brodt/gleich wirdt mit noth/vnd kummer vberkommen / wann Gott dir nicht

nicht/solchs segnet mit/ was reicht dir das zum frommen.

Der Himmlisch Vatter thuts allein / daß Land vnd Leut wirdt wol regiert :/: Wir sehens täglich als ich mein/vnd wann nicht hütet diser Hirt/ all Regiment näm bald ein end / wers noch so fest erbawen / wie ellend Leut/ seind wir dann heut / daß wir jhm nit vertrawen.

Was Gott den Menschen Kindern bschert / das ist allein sein Gnad vnnd Güt /:Er ists/der sie erhält vnd nehrt/ wann sich der Mensch am höchsten müth / so ist vmb sonst/ohn GOttes Gunst / er kan jhr Fußsteig wenden/ gleich wie in eyl / vmbtreibt ein Pfeil/ ein starcker in sein Händen.

Wie seelig ist nun diese Stat / die von Gott selber wirdt regiert :/: Das Hauß so ein Vorsteher hat/den GOtt in seinen Wegen führt. Darumb so

schaw

schaw/daß dein Vertraw/ auff jhn allein werd gstellet/deñ ohn dein Hand/ ein jedes Land/gewiß zu boden fället.

Ehr sey dem Vatter vnd dem Son/ dem heylgen Geist mit hohem preiß: : Als es im Anfang was vnd nun / vnd bleiben/soll in stätem fleiß:dann er allein/ vnns in gemein / mit vberreichen Gaben/an Leib vnnd Seel / ohn allen fehl/hat gnädiglich erhaben.

Der 128. Psalm.

Beati omnes qui timent Dominum,&c.

D. Martin Luther.

WOl dem der in Gottes forcht steht / vnnd auch auf seinem Wege geht / dein eygen hand dich nehren soll / so lebst du recht vnnd geht dir wol.

Dein Weib wirdt in deim Hause sein/wie ein Reben voll Trauben fein/

vnd

vnnd dein Kinder vmb deinen Tisch/ wie Oelpflantzen gesund vnd frisch.

Sih so reich Segen hangt dem an/ wo in Gottes forcht lebt ein Mann/ von jhm laßt der alt Fluch vnnd Zorn/ den Menschen Kindern angeborn.

Auß Zion wirdt Gott segnen dich/ daß du wirst schawen stättiglich/ das glück der Statt Jerusalem/ vor Gott in gnaden angenem.

Fristen wirdt er das Leben dein/ vnd mit güte stets bey dir sein/ daß du sehen wirst sehen Kindes Kind/ vnnd daß Israel Fride find.

Ehr sey GOTt Vatter vnnd dem Sohn/ sampt heylgem Geist in einem Thron/ welchs jm auch also sey bereit/ von nun an biß in Ewigkeit/ Amen.

Der 130. Psalm.

De profundis clamavi ad te, &c.

D. Mar-

D. Martin Luthers.

AVß tieffer noth schrey ich zu dir/ HERR GOtt erhör mein ruffen :/: Dein gnädig Ohren kehr zu mir / vnnd meiner Bitt sie öffnen. Dann so du wilt das sehen an / wie manche Sünd ich hab gethan / wer kan Herr vor dir bleiben.

Es steht bey deiner Macht allein/ die Sünden zuvergeben :/: Daß dich förcht beyde groß vnnd klein / auch in dem besten leben. Darumb auff GOtt will hoffen ich/ mein Hertz auff jhn soll lassen sich / ich will seins Worts erwarten.

Vnd ob es werth biß in die Nacht/ vnd wider an den Morgen :/: Doch soll mein Hertz an Gottes Macht/ verzweiflen nicht noch sorgen. So thu Israel rechter art / der auß dem Geist geboren ward / vnnd seines Worts erwarten.

Ist nun bey vns der Sünden viel/ bey Gott ist vil mehr gnaden: Sein hand zu helffē hat kein zihl/ wie schwer wir sein beladen. Er ist allein der gute Hirt/der Israel erlösen wirdt/ auß seinen Sünden allen.

Ehr sey dem Vatter vnd dem Son/ vnd auch dem heylgen Geiste :/: Als es im Anfang was vnnd nun / der vns sein gnade leiste: Daß wir wandlen in seinem Pfad/daß vns die Sünd der Seel nit schad/ wer das begert / sprech Amen.

Der vorgehēde Psalm / anderst gestellt/ Durch D. Martin Luther.

AVß tieffer Noth schrey ich zu dir / HERR Gott erhör mein ruffen :/: Dein gnädig Ohren kehr zu mir/ vnd meiner Bitt sie öffen. Dann so du wilt das sehen an / was Sünd

Sünd vnd vnrecht ist gethan/ wer kan Herr vor dir bleib n.

Bey dir gilt nichts dann gnad vnd gunst/ die Sünde zu vergeben :/: Es ist doch vnser thun vmbsonst/ auch in dem besten leben/ vor dir niemandt sich rühmen kan/ deß muß dich förchten jederman/ vnd deiner gnaden leben.

Darumb auff Gott will hoffen ich/ auff mein Verdienst nicht bawen :/: Auff jhn mein Hertz / soll lassen sich/ vnd seiner Güte trawen. Die mir zusagt sein werdes Wort / dast ist mein Trost vnnd trewer Hort / deß will ich allzeit Harren.

Vnd ob es werth biß in die Nacht/ vnd wider an den Morgen :/: Doch soll mein Hertz an Gottes Macht/ verzweiflen nicht noch sorgen. So du Israel rechter art/ der auß dem Geist erzeuget ward / vnnd seines GOtts erharre.

Ob bey vns ist der Sünden vil / bey Gott ist vil mehr Genaden :/: Sein Hand zu helffen hat kein Zihl / wie groß auch sey der schaden. Er ist allein der gute Hirt/ der Jsrael erlösen wird/ auß seinen Sünden allen.

Ehr sey dem Vatter vnd dem Sohn/ vnd auch dem heylgen Geiste :/: Als es im Anfang was vnnd nun/ der vns sein Gnade leiste: Daß wir wandlen in seinem Pfad/daß vns die Sünd der Seel nit schad/ wer das begert / sprech Amen.

Der 133. Psalm.

Ecce, quàm bonum, &c.

NVn sih wie fein vnnd lieblich ist / recht Brüderlichen leben/ nach Einigkeit in Jesu Christ/ mit reinem Hertzen streben:/: Dann allerley gesinnet sein / verschafft ein ander dulden fein/vnd von sich mässig halten/Da will die Lieb selbs walten.

Es möcht so köstlich nimmer sein/ die lieblich Balsam Salbe :/: Die Aron floß vom Haupt herein/ in Bart/ vnd allenthalben: Als köstlich ist die Einigkeit / der allgemeinen Christenheit / auff Gottes Wort gegründet/ dergleichen man nicht findet.

Der Edel Thaw vom Berg Hermon / so wunsamb mocht nicht kommen :/: Dem dürstigen Gebirg Zion/ daß es brecht lust vnnd frommen. Als wunsamb sich deß Geistes Krafft / erbreittet durch solch Brüderschafft/ bey allen Gottes Kinden / an Heyl kan nichts erwinden.

Dann da will selbst der milte Gott/ sein Segen lassen walten :/: Mit trost vnnd hülff in aller noth / ob solchen dapffer halten: Verheisset ferrner auch darzu / in disem Ellend gute Ruh/ vnd dort das ewig Leben / durch Christum jhm zugeben.

Der 137. Psalm.

Super flumina Babylonis, &c.

Wollffgang Dachstein.

AN Wasser flüssen Babylon / da sassen wir mit schmertzen :/: Als wir gedachten an Sion / Da weinten wir von Hertzen. Wir hiengen auff mit schwerem Muth/die Orgeln vnnd die Harpffen gut / an jhre Bäum der Weiden / die drinnen seind inn jhrem Land / da musten wir vil schmach vnd schand / täglich von jnen leiden.

Die vnns gefangen hielten lang/ so hart an selben Orthen :/: Begerten von vns ein Gesang / mit gar spöttlichen worten. Vnd suchten in der trawrigkeit / ein frölich Gsang in vnserm leid / Ach lieber thut vns singen/ ein Lobgesang/ein Liedlein schon/ von den Ge-

Gedichten auß Zion / das frölich thut erklingen.

Wie sollen wir in solchem Zwang/ vnnd elendt jetzt vorhanden :/: Dem HERREN singen sein Gesang / so gar in frembden Landen ? Jerusalem vergiß ich dein / so wölle Gott der Gerechte mein / vergessen in meim Leben/ wañ ich nit bleib dein ingedenck / mein Zung sich oben anehenck / vnnd bleib am Rachen kleben.

Ja wann ich nit mit gantzem fleiß/ Jerusalem dich ehre :/: Im Anfang meiner Frewden preyß / von jetzt vnnd jmmer mehre. Gedenck der Kinder Edom sehr/am Tag Jerusalem O Herr/ die in jhr Boßheit sprechen : Reiß ab/ reiß ab / zu aller stund / vertilg sie gar biß auff den grund/den Boden wöllen wir brechen.

Du schnöde Tochter Babylon/zerbrochen vnd zerstöret :/: Wol dem der

dir wirdt geben den Lohn / vnd dir das widerkehret. Dein Vbermuth vnnd Schalckheit groß / vnnd mißt dir auch mit solcher maß / wie du vns hast gemessen. Wol dem der deine Kinder klein / erfaßt vnnd schlecht sie an ein Stein/Damit dein werd vergessen.

Ehr sey dem Vatter vnd dem Son/ vnd auch dem heylgen Geiste :/: Als es im Anfang was vnnd nun / der vns sein gnade leiste. Daß wir auff d sem Jammerthal / von hertzen schewen überall/der Welt Gottloses Leben/ vnd streben nach der newen art / darzu der Mensch gebildet ward / wer dz begert/ sprech Amen.

Theil deß 139. Psalm.

Domine probasti me,&c.

Heinrich Vogther.

HErr GOtt der du erforschest mich / erkennst mein gantzes Leben

ben:/: Mein aufferstehn vnd sitzen ich/ beken von dir wirdt geben / all mein gedancken so ich han/ vor dir O Gott/ eröffnet stahn/erkenst mein thun vnnd lassen / dann du stets bist vmb meinen Pfad/der ringsweiß vmb mein Läger gat/spehest auß all mein Strassen.

Es ist kein wort in meinem Mund/ noch red auff meiner Zungen :/: Das dir nit alles vor sey kundt/ ehe sie wern gred noch gsungen. Ich geh/steh/ was ich jmmer thu/ so bist du da / vnd sichst mir zu/ ohn dich nichts guts vollbringe/du richtests denn vor in mir an/dein Hand mich kräfftig führ auff ban / mir mag sonst nicht gelingen.

Ich bin zu schwach in meim Verstand / solch heimbligkeit zurlangen :/: vernunfft treibt darauß nur ein thand/ im Glauben wirdts empfangen. Wo soll ich hingehn vor deim Geist/ der al-

ler Hertzen Gdancken weißt ? Dein Angsicht weiß mein flehen/ fahr ich gē Himmel / so bist du da / Auch in der Höll/vnnd anders wo / kan mich dein nicht entziehen.

Nemb ich Flügel der Morgenröth/ vnd bleib am end deß Meeres :/: Dein Hand wirt mich auß aller noth/erhalten vnd erneh ren. Sprech ich: Finsterniß decken mich / so gilt der Tag vnnd Nacht dir gleich/die Nacht leucht wie der Tage/ bey dir Finster nicht Finster ist / all heimblich Sünd zu aller frist/ dir niemand mag verschlagen.

Mein Nieren hast in deiner gwalt/ auch all mein heimblich Lüste :/: Wie ich inn Mutter Leib war gstalt / ohn mich hasts zugerüstet. Dein rechte Hand stäts war ob mir / von hertzen grund deß danck ich dir/deine wunderlichen Thate / damit du mich machst wundersamb mein Seel solch gutthat

wol

wol vernamb / daß es gefiel deim Rathe.

All mein Gebein hast du gezehlt / da ich solt bildet werden : Dein Augen auch vff mich gestellt / da ich lag in der Erden. In mutterleib noch vnbereit / deß kein Vernunfft nit weiß bescheid / Mein Tag vor dir seind zehlet / darvon noch zu kein Mensch mag thun / Auff deim Buch all geschriben stohn / wie lang dus hast erwehlet.

Wie köstlich seind vor mir O Gott / dein vilfaltig Gedancken :/: Ihr summ deß Sands am Meere hat / von dir wirdt ich nicht wancken / so ich vom Todt / auch sonst auff wach / dein gnad mich halt in aller sach / bey dir wird ich beleiben / die Gottloß Rott / O höchster Gott / die töd / tilgs auß / vnd machs zu spott / das Blutvolck gar vertreibe.

Sie reden stets vnrecht von dir / was dient zu jhren sachen :/: So bald

dein Wort klar will herfür/ohn vrsach sich auffmachen. Ich haß ja HERR die Hässer dein/die dir vnd deim Wort zwider sein / darwider allzeit streben/ darumb sie mir all werden feind / viel schmach vnd leids erzeigen seind, wölst mir das sigen geben.

Erforsch mich HErr / erfahr mein Hertz / versuch all mein Gedancken:/: Vnd sich / ob mein thun hinderwerts/ Auff einig Seit wöll wancken. Ob ich sey tretten ab der Bahn / laß mich/ O HERR nicht für baß gahn / auff rechten Weg mich leite / der dir gefall/ vnd ewig sey/ mein Gwissen / Leib vnd Seel dir frey/Ewig stäts sey bereitet.

Ehr sey dem Vatter vnd dem Son/ vnd auch dem heylgen Geiste:/: Als es im Anfang was vnd nun/ der vns sein Gnade leiste. Daß wir auff disem Jammerthal / von Hertzen schewen überall / der Welt Gottloses Leben/

Vnd

Vnd streben nach der newen art / darzu der Mensch gebildet ward / wer das begert / sprecht Amen.

Der 150. Psalm.

Laudate Dominum in sanctis, &c.

LObt GOtt in seinem Heiligthumb / jhr Christen hie auff Erden: Sagt jhm lob / danck / preiß ehr vnd ruhm / sein wort außbreit muß werden :/: Sein Wunderthat / dardurch er hat / sein Macht vns wölln beweisen / sein Herrligkeit zu preisen.

Daß er Christ seinen lieben Sohn für vnser Sünd hat geben :/: Durch den wir gnad beim Vatter han / durch seinen Todt das Leben. Von Sünden sein / die Gwissen rein / frölich für Gott zutretten / zum Vatter / Abba / beten.

Daß solch sein wort verkündet werd bey allen Menschen Kinden :/: Sich vom

vom anfang zum end der Erd/all Völcker zu jhm finden. Was Athem hat/ laß solche Gnad / mit lob vnnd danck erklingen/vnd Alleluja singen.

Gott Vatter vnd seim lieben Son/ wöllen wir ewig dancken :/: Vnd heilgen Geist/den Tröster fron / der vnns läßt nimmer wancken: Sondern durchs Wort/ vns hie vnd dort / erhalten will vnnd fristen/mit allen frommen Christen.

Folgen etliche danck vnd Loblieder.

Das Lobgesang/ vnd deß rechten Glaubens bekandtnuß S. Ambrosij vnd Augustini.

Te Deum laudamus, &c.

D. Martin Luther.

HERR

HErr GOtt dich loben wir/ HErr Gott wir dancken dir/ dich Vatter in Ewigkeit/ ehrt die Welt weit vnd breit/ all Engel vnd Himmels Heer/ vnd was dienet deiner Ehr/ auch Cherubin vnnd Seraphin/ singen jmmer mit hoher Stim̃/ Heilig ist vnser Gott/ Heylig ist vnser Gott/ Heylig ist vnser Gott/ der HErre Zebaoth Dein Göttlich Macht vnnd Herrligkeit / geht vber Himmel vnnd Erden weit/ der heyligen zwölff Botten Zahl/ vnd die lieben Propheten all/ die tewren Märter allzumal / loben dich HErr mit grossem schall / die gantze werthe Christenheit/ rühmt dich auff Erden allezeit / dich Gott Vatter im höchsten Thron / deinen rechten vñ einigen Sohn / den heilgen Geist vnd Tröster werth / mit rechtem Dienst sie lobt vnnd ehrt / Du König der Ehren Jesu Christ / GOtt Vatters ewiger

Sohn

Sohn du bist. Der Jungkfraw Leib nicht hast verschmächt / zur lösen das Menschlich Geschlecht / du hast dem Todt zerstört sein macht / vnd all Christen zum Himmel bracht / Du sitzst zur Rechten Gottes gleich / mit aller Ehr ins Vatters Reich / ein Richter du zukünfftig bist / alles was Todt vnnd Leben ist / Nun hilff vns HERR den Dienern dein / die mit dem tewren Blut erlöset sein / Laß vns im Himmel haben theyl / mit den Heyligen im ewigen Heyl / Hilff deinem Volck Herr Jesu Christ / vnnd segne das dein Erbtheyl ist / Wart vnnd pfleg jhr zu aller zeit / vnnd heb sie hoch inn Ewigkeit / Täglich HERR Gott wir loben dich / vnd ehrn dein Namen stättiglich. Behüt vns heut / O trewer Gott / für aller Sünd vnd Missethat / Sey vns gnädig O Herre Gott / sey vns gnädig in aller noth / zeig vns deine barmhertzigkeit /

keit / wie vnser Hoffnung zu dir steht / Auff dich hoffen wir lieber Herr / Inn schanden laß vns nimmermehr / Amen.

Der Engel Lobgesang / Sanctus genandt Esai. am 6 Cap.

D. Martin Luther.

ISaia dem Propheten das gschach / daß er im Geist den Herren sitzen sah / Auff einem hohen Thron im hällen glantz / seines Kleides Saum den Chor füllet gantz: Es stunden zween Seraph bey jhm daran / sechs Flügel sach er einen jeden han / Mit zwen verbargen sie jhr Antlitz klar / Mit zwen bedeckten sie jhr Füsse gar / vnnd mit den andern zwen sie flogen frey / Den andern rufften sie mit grossem gschrey / Heilig ist GOtt der Herre Zebaoth / Heilig ist Gott der Herr Zebaoth / Heilig ist Gott der Herre

re Zebaoth/Sein Ehr die gantze Welt erfüllet hat. Von dem geschrey zittert Schwel vñ Balcken gar/Daß Hauß auch gantz voll Rauchs vnnd Nebels war.

Ein schöner Hymnus vnd Abend Gebett.

CHriste der du bist Tag vnnd Liecht/vor dir ist Herr verborgen nicht/du Vätterliches Liechtes Glantz/lehr vns den Weg der warheit gantz.

Wir bitten dein Göttliche Krafft/behüt vns Herr in diser Nacht/bewar vns Herr vor allem leyd/Gott Vatter der Barmhertzigkeit.

Vertreib den schweren Schlaff HErr Christ/daß vns nicht schad deß Feindes list/das Fleisch in züchten reine sey/So seind wir mancher Sorgen frey.

So vnser Augen schlaffen schier/ laß vnser Hertzen wachen dir/ beschirm vns Gottes rechte Hand/ vnd löß vns von der Sünden Band.

Beschirmer Herr der Christenheit/ dein Hülff allzeit sey vns bereit/ Hilff vns Herr Gott auß aller Noth/ durch dein heilig fünff Wunden roth.

Gedenck O Herr der schweren zeit/ damit der Leib gefangen leit/ die Seele die du hast erlößt/ der gib Herr JEsu deinen Trost.

GOTT Vatter sey Lob Ehr vnd preyß/ darzu auch seinem Sone weiß/ deß heilgen Geistes Gütigkeit/ von nun anbiß in Ewigkeit.

Ein Geistlich Morgenlide.

Johan Kolroß.

ICh danck dir lieber Herre/ das du mich hast bewahrt:/: In diser Nacht geferde/ darinn ich

lag so hart. Mit Finsternuß vmbfangen/darzu in grosser noth/ darauß ich bin entgangen / halffst du mir HErre Gott.

Mit Danck will ich dich loben / O du mein Gott vnd Herr :/: Im Himmel hoch dort oben / dẽ Tag mich auch gewär: Warumb ich dich thu bitten/ vnd auch dein will mag sein / leyt mich in deinen sitten / vnd brich den Willen mein.

Daß ich Herr nicht abweiche / von deiner rechten Bahn :/: Der Feind mich nicht erschleiche / Damit ich jrr möcht gahn. Erhalt mich durch dein Güte / das bitt ich fleissig dich / vors Teuffels List vnnd Wüten / damit er setzt an mich

Den Glauben mir verleyhe/an dein Sohn Jesum Christ :/: Mein Sünd mir auch verzeyhe / allhie zu diser frist. Du wirst mirs nicht versagen/ wie du ver-

verheissen hast/ daß er mein Sünd thut tragen/ vnd löß mich von dem Last.

Die hoffnung mir auch gibe/ die nit verderben läßt / darzu ein Christlich Liebe/ zu dem der mich verletzt. Daß ich jhm guts erzeige / such nicht darin das mein / vnnd lieb jhn als mich eygen/ nach allem willen dein.

Dein Wort laß mich bekennen / vor diser argen Welt:/: Auch mich dein Diener nennen/ nicht förchten Gwalt noch Gelt/ daß mich möcht bald abkehren / von deiner warheit klar / wölst mich auch nicht abscheiden / von der Christlichen Schar.

Laß mich den Tag vollenden / zu lob dem Namen dein:/: Daß ich nicht von dir wende / ans end beständig sein. Behüt mir Leib vnd Leben / darzu die Frücht im Land / was du mir hast gegeben/ steht als in deiner Hand.

HErr Christ dir lob ich sage / vmb

deine Wolthat all :/: Die du mir dise Tage/erzeigt hast vberall. Dein Namen will ich preysen / der du allein bist gut/mit deinem Leib mich speise/tränck mich mit deinem Blut.

Dein ist allein die Ehre / dein ist allein der Ruhm :/: Die Rach dir niemands wehre / dein segen zu vns kom̃. Daß wir im Frid entschlaffen / mit gnaden zu vns eyl / gib vns deß Glaubens Waffen / furs Teuffels listige Pfeil.

Ein ander geistlich Lied.

AVß meines Hertzen Grunde/ sag ich dir lob vnd danck :/: In dieser Morgenstunde / darzu mein lebenlang. Herr Gott in deinem Thron/zu preisen vnd zu ehren / durch Christum vnsern Herren / dein eingebornen Sohn.

Daß du vns auß genaden / dise vergangene

gangene Nacht :/: Behütet hast vor schaden / vnnd gnädiglich bewacht. Bitt dich demütiglich / wolst mir mein Sünd vergeben / womit in disem Lebē / ich hab erzörnet dich.

Wölst gnädiglich behüten / HErr heut mich disen Tag :/ :Fürs Teuffelslist vnd wüten / für Sünd vnnd auch für schmach: Für Fewr vnd Wassers noth / für Sünden vnd für schanden / für Ketten vnd für Banden / für einem schnellen Todt.

Damit mein Leib vnd Seele / Ehr / Weib vnd auch mein Kind :/: In deine Händ befehle / darzu mein Haußgesind: Ist alls dein Gschenck vnd Gab / mein Eltern vnnd Verwandten / Geschwister vnnd Bekandten / vnnd alles was ich hab.

Dein heilger Engel bleibe / vnnd weiche nit von mir :/: Den Sathan von mir treibe / auff daß der Bösse-

wicht: In disem Jammerthal / an mir sein Tück nicht übe / Leib vnd Seel nit betrübe / vnd bring mich nicht zufall.

Gott will ichs lassen walten / der alle ding vermag :/: Er wirdt mich wol erhalten / für gfahr vnd mancher plag. Ihm sey es heimb gestellt / mein Leib / mein Seel / mein Leben / sey Gott dem Herren ergeben / er machs wies jm gefält.

Nun wöllen wir gedencken / deß Herren allezeit :/: Für seine grosse Gschencken / die er vns hat bereit. Bitten demütiglich / daß er nach disem Leben / den Himmel wölle geben / die ewige Seligkeit.

Der Obrigkeit wölst geben / Allen Predigern fromb :/: Ein lang gesundes Leben / zu ehren Gottes Ruhm : Auff daß sie mögen frey dein Göttlich wort thun lehren / vnnd vns zu dir bekehren / behüt für Ketzerey.

Wölst gnädiglich behüten / Allhie

ein Weisen Rath:/: Fürs Teuffels list vnd wüten/Auch alles was er hat: In deinen Schutz allein / Für Pestilentz vnnd Hunger/Für Armut vnnd auch Kummer/wol nach dem willen dein.

Darumb jhr lieben Christen / seydt wol darauff bedacht :/: Hüt euch vors Teuffels listen / seyd munder vnd auch wacht. Bitt Gott demütiglich / daß er vns glück wöll geben / in vnserm gantzen Leben/jmmer vnd Ewiglich.

Mein Gsicht mir HErr verleyhe/ Biß an mein letztes Ende:/: Vnd mir auch gbenedeye / die Arbeit meiner Händ: Auff daß ich auch was hab/für mich in schweren zeiten / damit ich armen Leuten/könn geben eine Gab.

O HERR hilff mir vollenden / die schwere Lebenszeit :/: Thu mir dein hülffe senden/vnnd sey nicht also weit: Wenn ich heimb schlaffen gehe / daß ich mög frölich fahren / vnnd mit den

Christen Scharen / zum Leben aufferstehe.

So wöllen wir nun loben / den lieben trewen Gott :/: Im Himmel hoch dort oben / allezeit früh vnd spat: Dann wir seind seine Kind / daß fasset wol zu Hertzen / Gott wird vns hie ohn schertzen / verzeyhen all vnser Sünd.

Hiemit so will ichs enden / wol dises Liedlein klein :/: Gott wöls zum besten wenden / sein trew vnnd Lieb allein: Dasselb gantz wol bedenck / Christum den sollen wir preisen / der Leib vnnd Seel thut speisen / sein Gnad vns allen schenckt.

Drauff sprech ich frölich Amen / vnd zweiffel nicht daran :/: Er wirdt vns auß Genaden / Ihm wolgefallen lahn: Drauff streck ich auß mein hand / greiff an das Werck mit frewden / darzu mich Gott hat bescheiden / in meim Beruff vnd Stand.

Ein

Ein Geſang vor dem Tiſch.

DIch bitten wir deine Kinder/ O Vatter HErre GOtt :/: Mach vnſer ſorgen minder/ gib vns das täglich Brodt/ erhalt vns vnſer Leben/ daß du vns haſt gegeben/ biß wir jens erben dort.

Geſegne mit dem Munde / Was du vns haſt beſchert :/: Daß es vns ſey geſunde/ die Krafft werd vns gemehrt/ in deinem Dienſt zu bleiben / die werck der lieb zu treiben/ allzeit gegen jederman.

Wölſt deine Lieb beweiſen/ vnd allen ſchaffen rath :/: All Hungerige ſpeiſen/ mit Gütern machen ſatt / daß wir dich alle loben / dein Güt herab von oben/ erkennen ſtets mit danck.

Ein Lobgesang nach dem Essen.

HERR Gott nun sey gepreyset/ wir sagen dir grossen Danck :/: Du hast vns wol gespeyset/ vnd geben guten Tranck/ dein Miltigkeit zu mercken/ vnnd vnsern Glauben zu stärcken/ daß du seyest vnser Gott.

Ob wir solchs haben genommen/ mit Lust vnnd vbermaß :/: Dadurch wir möchten kommen/ villeicht in deinen haß. So wöllest vns auß gnaden/ O HERR nit lassen schaden/ durch Christum deinen Sohn.

Also wölst allzeit nehren/ HERR vnser Seel vnnd Geist: In Christum gantz bekehren/ vnd in dir machen feist: Daß wir jhm Hunger meiden/ starck sein in allem leyden/ vnnd leben ewigklich.

Von der gantzen Erlösung Christi/ der Sequentz.

Grates nunc omnes reddamus, &c.

DAncksagen wir alle Gott vn-ſerm Herrn Chriſto/ der vnns mit ſeinem Wort hat erleuchtet/ vnnd vns erlöſet durch ſein Todt/ auß deß Teuffels Gewalte/ den ſollen wir alle/ mit ſeinen Engeln loben mit Schalle/ Singen/ Preyß ſey Gott in der Höhe.

Ein ander Geſang nach dem Eſſen.

DAncket dem HERRN/ dann er iſt ſehr freundlich/ Vnd ſeine Güt vnnd Warheit bleibet ewiglich.

Der als ein Barmhertziger Gütiger Gott/ vns dürfftige Creaturen geſpeiſet hat.

Singet

Singet jhm auß Hertzen Grundt mit innigkeit: Lob vnnd danck sey dir Vatter in Ewigkeit.

Der du vns als ein reicher milter Vatter / speist vnd kleidest deine elende Kinder.

Verleyh daß wir dich recht lernen erkeñen/vnd nach dir ewigen Schöpffer vns sehnen.

Durch JEsum CHristum deinen allerliebstē Sohn/ welcher vnser Mitler ist worden vor deinem Thron.

Der helff vns allen sampt hie zu gleiche/vnnd mach vns Erben in seins Vatter Reiche.

Zu Lob vnd Ehren seinem heylgen Namen/ wer das begert / der sing von hertzen/Amen.

Ein anders Gratias.

SIngen wir auß hertzen grund/ Loben GOTT mit vnserm Mund/

Mund / wie er sein Gůt an vnns beweißt / also hat er vnns auch gespeißt / wie er Thier vnnd Vögel ernehrt / so hat er vns auch beschert / welches wir jetzund haben verzehrt.

Loben wir jhn als seine Knecht / das sind wir jhm schuldig von recht / erkennen wie er vns hat geliebt / den Menschen auß Genaden gibt / daß er von Bein / Fleisch vnnd von Haut / artlich ist zusammen gebawt / daß er deß Tages Liecht anschawt.

Als bald der Mensch sein Leben hat / seine Kůchen vor jhm stat / in dem Leib der Mutter sein / ist er zugerichtet fein / aber es ist ein kleines Kind / Mangel doch an nirgend es findt / biß es an die Welte kompt.

Gott hat die Erden zugericht / låßt an Nahrung mangeln nicht / Berg vnnd Thal die macht er naß / das dem Vieh auch wåchßt sein Graß / auß der Erden

Erden Wein vñ Brot/ schaffet Gott vnnd gibts jhm satt/ daß der Mensch sein Leben hat.

Das Wasser das muß geben die Visch/ die läßt Gott tragen zu Tisch/ Eyer von Vögeln eingelegt/ werden Junge darauß geheckt/ müssen der Menschen speyse sein/ Hirschen/ Beeren/ Rinder vnnd Schwein/ schaffet Gott vnd gibets allein.

Dancken wir sehr vnnd bitten jhn/ daß er vns gebe deß Geistes sinn/ daß wir solches recht verstehn/ stets nach seinen Gebotten gehn/ seinen Namen machen groß/ in Christo ohn vnderlaß so singen wir recht dz Gratias/ Amen.

Ein geistlich Lied nach dem Essen.

LObet den HErren/ denn er ist sehr freundtlich/ denn es ist köstlich vnsern Herren loben/ sein

Lob ist schöne vnd lieblich zuhören / lobet den Herren.

Singet gegen einander dem Herrn mit dancken / Lobet jhn mit Harpffen vnsern GOtt den werthen / dann er ist Mächtig vnnd von grossen Kräfften / lobet den Herren.

Er kan den Himmel mit Wolcken bedecken / vnd gibt den Regen / wenn er will auff Erden / Läßt Graß wachsen hoch auff dürren Bergen / lobet den Herren.

Der allem Fleische gibt seine Speise / dem Viehe sein Futter Vätterlicher weise / den jungen Raben die jhn anrüffen / lobet den Herren.

Er hat kein Luste an der stärcke deß Roses / Noch wolgefallen an jemandes Gebeine / sondern er hat gefallen / an den die auff jhn trawen / lobet den HERREN.

Dancket dem HErren Schöpffer

aller

aller Dingen / der Brunn deß Lebens thut auß jhm entspringen / gar hoch von Himmel her / auß seinem Hertzen / Lobet den Herren.

O Jesu Christe / Sohn deß Allerhöchsten / gib die Gnade allen frommen Christen / daß sie dein Namen / Ewig preysen / Amen / lobet den Herren.

Der Vierdte Theil dises Gesangbüchleins / haltet in sich schöne Geistliche Gesäng auß heiliger Schrifft.

Ein Christlich Lied / von dem Fall / vnd Erlösung deß Menschlichen Geschlechts.

Lazarus Spengler.

DVrch Adams Fall ist gantz verderbt / menschlich Natur vnd wesen :/: Dasselb Gifft ist auff vns geerbt /

erbt/daß wir nit kondten gnesen. Ohn Gottes trost/der vnns erlößt/hat von dem grössen Schaden / Darein die Schlang Hevam bezwang/ Gottes Zorn auff sich zu laden.

Weil dann die Schlang Hevam hat bracht/daß sie ist abgefallē :/: Von Gottes Wort/dz sie veracht/ da durch sie in vns allen: Bracht hat den Todt/ so war je noth / daß vns auch Gott solt geben/sein lieben Sohn / der Gnaden Thron/in dem wir möchten leben.

Wie vns nun hat ein fremde schuld/ In Adam all verhönet :/: Also hat vns ein frembde huld/in Christo all versöhnet. Vnd wie mir all / durch Adams Fall/seind ewigs Todts gestorben/also hat Gott / durch Christus Todt / vernewt das war verdorben.

So er vns nun sein Sohn hat gschenckt/ da mir sein Feind noch waren/der für vns ist ans Creutz gehenckt/

getödt/gen Himmel gfahren. Dadurch wir sein/ vom Todt vnd Pein/ erlößt/ so wir vertrawen/inn disen Hort / deß Vatters Wort / wem wolt für sterben grawen?

Er ist der Weg / das Liecht / die Pfort/die Warheit vnd das Leben :/: Deß Vatters Raht/vnd ewigs Wort/ den er vns hat gegeben : Zu einem Schutz/daß wir mit trutz / an jhm fest sollen glauben/ darumb vns bald / kein Macht vnd Gwalt / auß seiner Hand wirdt rauben.

Der Mensch ist Gottloß vnd verflucht/sein Heyl ist auch noch ferne :/: Der trost bey einem Menschen sucht/ vnd nicht bey Gott dem Herren. Dann wer jhm will ein ander zihl/ ohn disen Tröster stecken/den mag gar bald / deß Teuffels Gwalt / mit seinem Listen schrecken.

Wer hofft in Gott vnnd dem vertrawt/

trawt/ der wirdt nim̃er zu schanden :/: Dann wer auff disen Felsen bawt / ob jhm gleich geht zu handen: Vil Unfals hie / hab ich doch nie / den Menschen sehen fallen/ der sich verläßt auff Gottes Trost/ er hilfft sein Glaubigen allen.

Ich bitt O HERR auß Hertzen grund/ du wölst nit von mir nem̃en :/: Dein heiligs Wort auß meinẽ Mund/ so wirdt mich nicht beschemen: Mein Sünd vñ Schuld/ dann in dein Huld/ setz ich all mein vertrawen / wer sich nun vest/ darauff verläßt/ der wirt den Todt nicht schawen.

Mein Füssen ist dein heiligs Wort/ ein brinnende Lucerne :/: Ein Liecht das mir den Weg weißt fort / so diser Morgensterne: In vns auffgeht/ so bald versteht / der Mensch die hohen Gaben / die GOttes Geist / den gwiß verheißt/ die hoffnung darein haben.

Ein Dancklied / für die höchsten Wolthaten / so vns Gott in Christo erzeiget hat.

NVn frewt euch lieben Christen gmein / vnnd last vnns frölich springen :/: Daß wir getrost vnd all inein / mit lust vnd liebe singen. Was Gott an vns gewendet hat / vnd seine süsse Wunderthat / gar thewr hat ers erworben.

Dem Teuffel ich gefangen lag / im Tod war ich verlohren :/: Mein Sünd mich quelet Nacht vnnd Tag / darinn ich war geboren: Jch fiel auch jmmer tieffer drein / es war kein guts am leben mein / die Sünd hat mich besessen.

Mein gute werck die galten nichts / es war mit jhn verlohren :/: Der frey Will hasset GOtts Gericht / er war zum Gutn erstorben: Die angst mich zu verzweifflen treib / daß nichts denn ster-

sterben bey mir bleib / zur Höllen must ich sincken.

Da jammerts GOTT in Ewigkeit / mein ellend vber dmassen: Er dacht an sein Barmhertzigkeit / er wolt mir helffen lassen: Er wand zu mir das Vatter Hertz / es war bey jhm für wahr kein schertz / er ließ sein bestes kosten.

Er sprach zu seinem lieben Sohn: Die Zeit ist hie zu erbarmen :/: Fahr hin meins Hertzen werthe Kron / vnnd sey das Heyl der Armen / vnd hilff jhn auß der Sünden noth / erwürg für sie den bittern Todt / vnnd laß sie mit dir leben.

Der Sohn dem Vatter gehorsamb ward / Er kam zu mir auff Erden :/: Von einer Jungkfraw rein vnd zart / er solt mein Bruder werden: Gar heimlich führt er sein Gewalt / er gieng in einer armen Gstalt / den Teuffel wolt er fangen.

Er sprach zu mir: halt dich an mich/ es soll dir jetz gelingen :/: Ich geb mich selber gantz für dich/ da will ich für dich ringen/ Dann ich bin dein/ vnd du bist mein/ vnd wo ich bleib/ da solt du sein/ vns soll der Feind nicht scheiden.

Vergiessen wirdt man mir mein Blut/ darzu mein Leben rauben :/: Das leid ich alles dir zu gut / das halt mit vestem Glauben. Den Todt verschlingt das Leben mein / mein Vnschuld trägt die Sünde dein/ da bist du selig worden.

Gen Himmel zu dem Vatter mein/ fahr ich auß disem Leben :/: Da will ich sein der Meister dein / den Geist will ich dir geben: Der dich in Trübsal trösten soll/ vnnd lehren mich erkennen woll/ vnd in der Warheit leyten.

Was ich gethan hab vnnd gelehrt/ das solt du thun vnnd lehren :/: Damit das Reich Gotts werd gemehrt/ zu lob

vnd

vnd seinen Ehren: Vnd hüt dich vor der Menschen Gsatz / davon verdirbt der Edel Schatz / das laß ich dir zur letze.

Ein geistlich Lied wie wir für Gott gerecht werden.

Paulus Speratus.

ES ist das Heyl vnns kommen her / von Gnad vnd lauter güte :/: Die Werck die helffen nimmermehr / sie mögen nicht behüten. Der Glaub sicht Jesum Christum an / der hat gnug für vns all gethan / Er ist der Mitler worden.

Was Gott im Gsatz gebotten hat / da man es nicht kundt halten :/: Erhub sich Zorn vnd grosse noth / vor Gott so manigfalte: Vom Fleisch wolt nicht herauß der Geist / vom Gsatz erfordert allermeist / es war mit vns verlohren.

Es war ein falscher wohn dabey /

GOtt hett sein Gsatz drumb geben :/: Als ob wir möchten selber frey / nach seinem willen leben: So ist es nur ein Spiegel zart / der vns zeigt an die sündig art / in vnserm Fleisch verborgen.

Nicht möglich war dieselbig art / auß eygnen Kräfften lassen :/: Wiewol es offt versuchet ward / doch mehrt sich Sünd ohn massen. Dann gleißners Werck Gott hoch verdambt / vnd jedem Fleisch der Sunde schand / allzeit war angeboren..

Noch muß das Gsatz erfüllet sein / sonst wern wir all verdorben :/: Darumb schickt Gott sein Sohn herein / der selber Mensch ist worden: Das gantz Gesatz hat erfült / damit seins Vatters Zorn gestillt / der vber vnns gieng alle.

Vnd wann es nun erfüllet ist / durch den der es kondt halten :/: So lerne jetzt ein frommer Christ / deß Glaubens

recht

recht gestalte. Nicht mehr dann lieber Hertze mein / dein Todt wirdt mir das Leben sein/du hast für mich bezahlet.

Daran ich keinen zweiffel trag/ dein Wort kan nicht betriegen :/: Nun sagst du/das kein Mensch verzag / das wirstu nimmer liegen: Wer glaubt an mich/vnd wirdt getaufft/demselben ist der Himmel erkaufft/daß er nicht wird verlohren.

Er ist gerecht vor GOtt allein / der disen Glauben fasset :/: Der Glaub gibt auß von jhm den schein / so er die Werck nicht lasset: Mit GOTT der Glaub ist wol daran / dem Nächsten wirdt die Lieb guts thun / bist du auß Gott geboren.

Es wirdt die Sünd durchs Gsatz erkandt/vnnd schlägt das Gwissen nider:/: Das Evangeli kompt zu hand/ vnnd stärckt den Sünder wider : Es spricht: Nur kreuch zum Creutz herzu/

im Gsatz ist weder rast noch ruh / mit allen seinen Wercken.

Die Werck die kommen gwißlich her / auß einem rechten Glauben :/: Wann das nicht rechter Glaube wer / wolst jhn der Werck berauben. Doch macht allein der Glaub gerecht / die Werck die seind deß Nächsten Knecht / dabey wirn Glauben mercken.

Die hoffnung wart der rechten zeit / was Gottes Wort zusaget :/: Wann das geschehen soll zu frewd / setzt Gott kein gwisse Tage: Er weiß wol / wanns am besten ist / vnd braucht an vns kein argelist / das solln wir jhm vertrawen.

Ob sichs anließ / als wolt er nicht / laß dich es nicht erschrecken: Dann wo er ist am besten mit / da will ers nit entdecken: Sein Wort laß dir gewisser sein / vnnd ob dein Hertz sprech lauter nein / so laß doch dir nicht grawen.

Sey lob vnd ehr mit hohem preyß / vmb

vmb diser gutthat willen :/: Gott Vatter Sohn vnd heilger Geist/ der wöll mit Gnad erfüllen: Was er inn vnns angfangen hat/ zu ehren seiner Mayestat/ das heilig werd sein Name.

Sein Reich zu komm/ sein will auff Erd/ gscheh wie im Himmels Throne :/: Das täglich Brodt ja heut vns werd/ wölst vnser Schuld verschonen: Als wir auch vnsern schuldnern thun/ laß vns nicht in versuchung stohn/ löß vns vom Vbel/ Amen.

Ein Geistlich Lied/ darinn man zu einem bußfertigen Leben ermahnet wirdt.

WEltlich Ehr vnd zeitlich Gut/ Wollust vnd aller Vbermut ist eben wie ein Gras: Aller Pracht vnd stoltzer Ruhm/ verfält wie ein Wisenblum: O Mensch bedenck eben das vnd versorg dich noch baß.

Dein

Dein end bild dir täglich für / gedenck der Todt ist vor der Thür / vnnd will mit dir davon: Er klopffte an/ du must herauß / da wirdt nun nicht anders auß: Hettest du nun recht gethan/ so findest du guten lohn.

Wann die Seel zur Höllen fährt/ vnnd der Leib von Würmen verzehrt/ wider wirdt aufferstehn: alsdann für Göttlicher Krafft/geben sollen rechenschafft: O wie wirdt er da bestehn/ weil er jetzt will müssig gehn.

Dann dort wirdt ein reines Hertz/ vil mehr gelten dann alle Schätz / vnd aller Menschen Gut. Wer sich hie versöhnt mit Gott / der wirdt dort nit leyden noth. Wer jetzt Gottes Willen thut/der wirdt dort sein wolgemut.

Ein gut Gewissen allein / ist besser dann Edelgestein / vnd köstlicher dann Gold: Wer es von Christo erlangt/ vnnd jhm ordenlich anhangt/dem vergibt

gibt Gott seine Schuld/steht jhm bey/ vnd ist jhm hold.

Kein Reichthumb auch kein Gewalt/kein Zierlichheit noch schön Gestalt/hilfft was zur Seligkeit. Es sey dann das Hertz zu gleich/in Göttlichen Gaben reich/vnd geziert mit Geistlichheit/in Christi theilhafftigkeit.

Christus redet offenbar/vnd spricht zu aller Menschenschar: Wer mit mir herrschē will/der nemb auch sein Creutz auff sich/vnderwerff sich williglich/halt sich nach meinem Beyspil/thu nit wie sein Adam wil.

O Mensch sich an Jesum Christ/so ferrn er dir zum Beyspil ist/vnd vndergib dich gar: Nimb auff dich sein süsses Joch/vnnd folge jhm hie trewlich nach/so kompst du zu der Engel schar/die deß warten jmmerdar.

Glaub dem HERRN auß Hertzen grund/vnd bekenn jn mit dem Mund/

vnd

vnd preyß jhn mit der That: Thue jm fleissig deine pflicht / wie dich sein wort vnderricht: So wirdt er mit seiner Gnad / dir beystehen in aller Noth.

Regier dich nach seiner Lehr / vnnd gib jhm allzeit lob vnd ehr / mit Vnderthenigkeit: Sprich hertzlich mit jnnigkeit / O Gott in Dreyfaltigkeit / dir sey danck vnd herrligkeit / hie vnnd dort in Ewigkeit.

Ein Bettlied zu Christo / vmb rechten Glauben / Hoffnung / Liebe / Beständigkeit vnd Sieg wider die Anfechtung.

ACh ruff zu dir HERR JEsu Christ / ich bitt erhör mein klagen :/: Verleyh mir Gnad zu diser frist / laß mich doch nicht verzagen. Den rechten Glauben HERR ich mein / den wölst du mir geben / dir zu leben / mein Nächsten nutz sein / dein Wort zu halten eben. Jch

Ich bitt noch mehr O Herre Gott/ du kanst es mir wol geben :/: Daß ich nit wider werd zu spott / die Hoffnung gib darneben / vorauß wann ich muß hie darvon/ daß ich dir mög vertrawē/ vnnd nit bawen/auff alles mein thun/ sonst wirdts mich ewig rewen.

Verleyh daß ich auß Hertzen grund/ mein Feinden mög vergeben :/: Verzeyh mir auch zu diser stund/ schaff mir ein newes Leben. Dein wort mein speiß laß allweg sein / damit mein Seel zu nehren/mich zu wehren / wañ vnglück geht her / daß mich bald möcht verkehren.

Laß mich kein lust noch forcht von dir/in diser Welt abwendē :/: Beständig sein ins end/gib mir/du hasts allein inn Händen. Vnd wem du gibst der hats vmb sonst / es mags niemandt erwerben/ noch ererben / durch Werck deiner gnad/die vns erret vom sterben.

Ich

Ich lig im streit vnnd widerstreb/ hilff O HErr Christ dem schwachen:/: An deiner gnad allein ich kleb/ du kanst mich stärcker machen. Kompt nun Anfächtung her/ so wehr/ daß sie mich nicht vmbstossen/ du kanst massen / das mirs nicht bring gefähr / ich weiß du wirsts nicht lassen.

Ein Geistlich Lied zu Christo/ vmb verzeyhung der Sünden / vnnd mehrung deß Glaubens vnnd wahrer Lieb/ biß wir selig abschei- den.

AL Lein zu dir Herr JEsu Christ/ Mein Hoffnung steht auff Erden :/: Ich weiß daß du mein Heyland bist / kein trost mag mir sonst werden. Kein Menschen Kind war je geborn / wie auch kein Engel außerkorn / der mir auß nöthen helffen kan/ dich ruff ich an / zu dem ich mein vertrawen han. Mein

Mein Sünd seind schwer vnd vber groß / vnd rewen mich von Hertzen :/: Derselben mach mich quit vnnd loß / durch deinen Todt vnnd Schmertzen: Ach zeig mich deinem Vatter an / daß du für mich hast gnug gethan / So komb ich ab der Sünden Last / ich laß mich fast / auff daß du mir versprochen hast.

Auch mehr mir durch dein Freundligkeit / den wahren Christen Glauben :/: Auch daß ich deine Barmhertzigkeit / mich ewig mög vertrawen: Vor allem hertzlich lieben dich / mein Nächsten darzu gleich als mich / dein Hülff mir send / am letzten End / damit behend / deß Teuffels trug sich von mir wend.

Ehr sey Gott in dem höchsten thron / dem Vatter aller Güte :/: Vnd JEsu Christ seim liebsten Sohn / der vns allzeit behüte : Vnd Gott dem heylgen

Geiste/der vns sein Hülff allzeit leiste/ damit wir jhm gefällig sein/hie in diser zeit/vnd volgendt in der Ewigkeit/ Amen.

Ein Lied/von der Christlichen Brüderlichen Lieb: Auß der ersten Epistel an die Corinth/am 13. Cap. gezogen.

In der Melodey: Wol dem der in Gottes Forcht steht/rc.

EIn wahrer Glaub Gottes zorn stilt/darauß ein schönes Brünlein quilt/ die Brüderliche Lieb genandt: dabey ein Christ wirdt recht erkandt.

Christus sie selbst das Zeichen nent/ dabey man seine Jünger kendt: In niemands Hertz man sehen kan/ an Wercken wirdt erkendt ein Mann.

Ja bey der Lieb man spüret frey / wer ein rechtschaffner Bruder sey. Mit dem Hertzen glaubt man an Gott: Die Lieb fleißt sich seiner Gebott.

Die Lieb nimbt sich deß Nächsten an / sie hilfft vnd dienet jederman: gutwillig ist sie allezeit: sie lehrt / sie strafft / sie gibt vnd leiht.

Die Lieb verhebt keim jhr woltaht / wem sie dient vnd geholffen hat: Dañ was sie thut / thut sie auß pflicht: Vnd thut sie vil / halb thut sies nicht.

Sie weißt daß sie mehr schuldig ist / zuthun / vñ jhr noch vil gebrist. Drumb rühmbt sie nicht jhr Gütigkeit: sie hindert kein Vndanckbarkeit.

Ob gleich jhr vil erkennen nicht / wz jhn offtmals zu gut geschicht: /: Daran eim Christen wenig leit / die Lieb ist sein Schnur vnd Richtscheit.

Ein Christ seim Nächsten hilfft auß Noth / thut solchs zu Ehren seinem

Gott. Welcher von jhm solchs fordern thut: Danckt man jhm drumb/ so ists wol gut.

Wa nicht / so kümmert jhn nit sehr/ dann er sucht nit sein Ruhm vnd Ehr: Was sein rechte Hand reichet dar/ das wirdt die Lincke nicht gewar.

Wer seim Nächsten dient auff gewin/der hat sein Lohn vñ Ruhm schon hin: Dann solchs Juden vnd Heyden thun / die nichts wissen von GOttes Sohn.

Den Lohn solln wir im Himmelreich / warten/ da wils GOtt machen gleich: Vnnd als zahlen bey gutem Gwicht / was in seim Namen hie geschicht.

Wie Gott laßt scheinen seine Soñ/ vnd regnen vber böß vnd fromb: so soln wir nicht allein dem Freund / dienen/ sondern auch vnserm Feind.

Die Lieb ist langmütig / freundtlich/

lich/sie eyffert nicht/ noch blehet sich: Glaubt/hofft/verträgt als mit Gedult/verzeicht gutwillig alle Schuld.

Sie wirdt nicht müd/ fährt jmmer fort kein sauren blick/kein bitter wort/ sie schiessen laßt/nichts args sie denckt: Liegen vnrecht sehr sie kränckt.

Dem Nächsten hält sie vil zu gut/ jhrs Rechts sich offt verzeihen thut: Sie bleibt standhafft in ernst vnnd schimpff/in böser Sach braucht sie ein glimpff.

Sie kan verschweigen vnnd verhörn/ beschönt/ daß sie nicht kan erwehrn. Gott geb was man sag oder sing/zum bestem deut sie alle ding.

Darumb die Lieb das fürnembst ist/ darauff sich fliessē soll ein Christ. Dem Gsätz allein die Lieb gnug thut/ dem Nächsten thut sie alles gut.

O HERR Christ deck zu vnser Sünd/vnd solche Lieb in vns anzünd:

Daß mir mit lust dem Nächsten thun/ wie du vns thuest/ O Gottes Sohn.

Ein Geistlich Lied auß dem 11. Cap. Matthæi.

KOmpt her zu mir spricht Gottes Sohn / all die jhr seyd beschweret nun / mit Sünden hart beladen/ jhr Jungen/ Alten/ Fraw vnd Mann/ ich will euch geben was ich han/ will heylen ewren schaden.

Mein Joch ist süß/ mein Bürd ist ring / wer mirs nach trägt in dem geding/ der Höll wirdt er entweichen/ ich will jhm trewlich helffen tragn / mit meiner hülff wirdt ers erjagen/ das Ewig Himmelreiche.

Was ich gethan / vnd gelitten hie/ in meinem Leben spat vnnd früh / das solt jhr auch erfüllē / was jhr gedenckt/ ja redt vnnd thut/ das wirdt euch alles recht vnnd gut / wanns gschicht nach Gottes Willen. Gern

Gern wolt die Welt auch selig sein/ wann nur nicht wer die schwere Pein/ die alle Christen leiden/ so mag es anders nit gesein/ darumb ergib dich nur darein/ wer ewig Pein will meiden.

All Creatur bezeugen das/ was lebt im Wasser/ Laub vnd Graß/ sein Leyden kan es nicht meiden/ wer denn inn Gotts Namen nicht will/ zu letzt muß er deß Teuffels Zihl/ mit schwerem Gwissen leyden.

Heut ist der Mensch schön jung vñ lang/ sih Morgen ist er schwach vnnd kranck/ bald muß er auch gar sterben/ gleich wie die Blumen auff dem Feld/ also muß auch die schnöde Welt/ inn einem hui verderben.

Die Welt erzittert ob dem Tod/ wañ einr ligt in der letzten Noth/ dann will er gleich fromb werdē/ einer schafft diß/ der ander das/ seinr armen Seel er gantz vergaß/ dieweil er lebt auff Erdē.

Vnd wann er nimmer leben mag/ so hebt er an ein grosse klag / will sich erst Gott ergeben / ich förcht fürwar die Göttlich Gnad/ die er allzeit verspottet hat/ wirdt schwerlich ob jhm schweben.

Ein Reichen hilfft doch nicht sein Gut / den Jungen nicht sein stoltzer Muth/ Er muß auß diesem Mayen/ wann einer het die gantze Welt/ Silber vnnd Gold/vnnd alles Gelt/noch muß er an den Reyen.

Den Glehrten hilfft doch nicht sein Kunst/der weltlich Pracht ist gar vmb sonst wir müssen alle sterben wer sich in Christo nicht ergeit / weil er hie lebt in gnaden zeit / ewig muß er verderben.

Höret vnd merckt jhr lieben Kind/ die jetzund Gott ergebē sind/ laßt euch die Müh nicht rewen/ halt stäts am heilgen GOttes Wort/ das ist ewer

Trost

Trost vnd höchster Hort / Gott wirdt euch schon erfrewen.

Nicht vbel jhr vmb vbel gebt / schaut daß jhr hie vnschuldig lebt / laßt euch die Welt nur äffen / gebt GOTT die Rach vnnd alle Ehr / den engen Steg geht jmmer her / Gott wirdt die Welt schon straffen.

Wann es gieng nach deß Fleisches muth / in gunst vnd gsund mit grossem gut / würd jhr gar bald erkalten / darum̃ schickt GOtt die Trübsal her / damit ewr Fleisch gezüchtigt werd / zur ewign Frewd erhalten.

Ist euch dz Creutz bitter vñ schwer / gedenckt wie heiß die Hölle wer / darein die Welt thut rennen / mit Leib vnnd Seel / muß leyden sein / ohn vnderlaß die ewig Pein / vnd mag doch nit verbrennen.

Jhr aber werd nach diser Zeit / mit Christo haben ewig Frewd / dahin solt

jhr gedencken/es lebt kein Mann/ ders außsprechen kan / die Glori vnnd den ewigen Lohn / den euch .. Herr wirdt schencken.

Vnd was der ewig gütig Gott/in seinem Geist versprochē hat/ geschworen bey seinem Namen / das hält vnnd gibt er gwiß fürwar/ der helff vnns an der Engel Schar / Durch JEsum Christum/Amen.

Ein Bettlied/vnder dē Creutz/ auch auß dem 11. Cap. Matth. kompt her zu mir/ ꝛc.

ICh seufftz vnd klag / vil langer Tag / mein Trübsal thut sich hauffen / So ist die sag / als offt ich frag / ich soll HERR zu dir lauffen :/: Dann gnad vnd gunst hast du vmb sonst / durch Christum feil getragen/da er zu vns thet sagen: Kompt zu mir all/so euch Trübsal / vnnd jammers

mers noth/ biß in den Todt/ mit Sünden will verstrickē/ Kehr zu mir her/ du kleines Heer/ so will ich dich erquicken.

Allein daß jhr/ lernet von mir / demütig sein von Hertzen :/: Vnnd setzt euch für/ gantz mit begir / Gedultigkeit im schmertzen. So wirdt euch noch/ mein Bürd vnnd Joch/ leichter zutragen werden : So jhr mit mir auff Erden/ ein kleine zeit / verlassen seidt / in angst vnnd pein / so wirdt euch mein/ Vatter den Tröster senden/ sein guten Geist / der kan vnnd weiß / euch allen kummer wenden.

Dir HERR der Preiß / mit höchstem fleiß / allein werd zugemessen :/: Vnd wir die Speiß/ im Paradeiß/ mit Christo mögen essen / in seinem Reich/ da wir all gleich / mit jhm werden regiren/ vnd frölich jubiliren/ durch seinē Geist/ der vns hie leist/ beständigkeit/ in vnserm leid / zu preisen Gottes Namē/

in

in alt vnd jung/ mit Hertz vnnd Zung: Wer das begert/ sprech Amen.

Ein ander Betlied N. N.

HIlff HERRE GOTt dem Völcklein dein/ in den gfährlichen zeiten :/: Laß vns in Nöthen nicht allein / Verhüt auff allen Seyten/ stärck vns in aller Angst vnd Noth/ dem Feind wehr sein Anschlag vnd Rath/ O trewer Gott vnd Herre.

In deinem Wort sind wir so blind/ lassen vns auch nicht wehren :/: Handlen wie das verlohren Kind / ohn alles widerkehren/ das trachten vnser Hertzn allein / will zum bösen geneiget sein/ das laß dich HERR erbarmen.

Wend ab von vns all falsche List/ darinn wir täglich wüten :/: Allein du vnser Vatter bist / wölst vnns gnädig behüten/ wir sind doch in disem Elend/

Ge-

Geschöpff vnd Wercke deiner Händ/ wölln vns HERR dir ergeben.

Nimb vns Herr wider zu dir heimb/ was gleich die Feinde sprechen :/: Vnser Hertz mach lauter vñ rein/ alt schaden thu nicht rechen / wiewol wir vil Sünd auff vns han/ verzeyh die durch dein lieben Sohn / daß wir dein Namen preysen.

Dem HERREN GOTT vom Himmelreich/ zu Preiß vnd seinen Ehren:/: Wöllen wir allzeit singen gleich/ damit wir sein Lob mehren / deß Nam ist wunderbarlich groß / sein Königreich ohn alle maß/ der helff vns ewig Amen.

Ein Bettlied zu der Heyligen Dreyfaltigkeit/ vmb erhaltung deß Göttlichen Worts/ wider den Pabst vnd Türcken.

ERhalt vns HERR bey deinem Wort/ vnd stewr deß Babst vñ Türcken Mord/ Die JEsum Christum deinen Sohn/ wöllen stürtzen von seinem Thron.

Beweiß dein Macht HERR Jesu Christ/der du HErr aller Herren bist/ beschirm dein arme Christenheit/ daß sie dich lob in Ewigkeit.

Gott heiliger Geist du Tröster werth/ gib deim Volck einerley Sinn auff Erd/steh vns bey in der letzten not/ Gleit vns ins Leben auß dem Todt.

O Gott laß dir befohlen sein/ vnser Kirchen die Kinder dein/inn wahrem Glauben vns erhalt/vnnd rett vns vor der Feind gewalt.

Ihr Anschlag HERR zu nichten mach/ Laß sie treffen die böse Sach/ vnd stürtz sie in die Grub hinein/Die sie machen den Christen dein.

So werden sie erkennen doch/daß

du

du vnser Gott lebest noch / vnnd hilffst gewaltig deiner Schar / die sich auff dich verlassen gar.

Vnnd werden wir die Kinder dein / bey vns selbst / vnd auch in der Gmein / Dich heylige Dreyfaltigkeit / loben darumb in Ewigkeit.

Ein Bettlied vmb Friden.

D. Wolffgang Capito.

GIb Frid zu vnser zeit O Herr / groß noth ist jetzt vorhanden :/: Der Feind begert nichts anders mehr dann daß er bring zu schanden / den Namen Christ / vnnd dämpff mit list / wahren Gottsdienst auff Erden / solchen erhalt / durch dein gewalt / du hilffst allein in gfährden.

Gib Frid / den wir verlohren hañ / durch Vnglaub vnd böß Leben :/: Dein Wort hast vns gebotten an / dem wir all wider streben: Dañ wir zum theyl / diß

diß vnser Heyl / mit frefflem Gwalt außtreiben / zum theyl ohn Grund / bekennen rund / ohn hertzlich frombkeit bleiben.

Gib Frid / auch deinen Geist vnns send / der vnser Hertz durch rewe :/: Vnd leyd vmb vnser Sünd behend / In Jesu Christ ernewe: Auff daß dein Gnad / all Schand vnnd Schad / all Forcht vnd Kriegeslaste / von vns abkehr / dadurch dein Ehr / Bey allem Volck erglaste.

Ein Bettlied / wider die Feinde der Christlichen Kirchen.

O HERR ich ruff dein Namen an / dann vnns sonst niemandt helffen kan / inn disen schweren zeiten. Schaw wie der Feind so grausamb wůt / darvor vns lieber HERR behůt / vnd hilff vns in bestreiten. Wir

seind

seind sonst gantz vnnd gar verlorn/ dieweil wir haben Gottes Zorn/ auff vns schwerlich geladen. So denck doch daß wir seind getaufft / darzu mit Christi Blut erkaufft / derhalb wölst vnns begnaden.

HERR eylends vns mit Hülff erschein vnd laß die sach dein eigen sein/ weil es den Christen Glauben :/: Vnd deiner Kirchen Heyl betrifft / dawider der Feind Jammer stifft / will vnns deins Worts berauben. Dann sihst du zu solcher beschwer / so wirdt bey vnns dein Göttlich Ehr / sampt deinem Lob verschwinden / das wölst du Herr mit nichten thun/ sondern durch Christum deinen Sohn/ vnns dein Hülff lassen finden.

Seydt ja der Feind so peinlich tobt/ vnd dich der Todten keiner lobt/ die zu der Höll absteigen:/: So gestatt nicht daß er vns außreut / dein Christen gib

jhm nicht zur beut / dein Macht wöllest erzeigen / das bitten wir dich in gedult / durch Christi deines Sohns unschuld/die er für uns hat tragen / unnd rüffen dich umb beystand an / weil uns sonst niemandt helffen kan / laß unns HERR nicht verzagen.

Dann sonst bleibt dein Nam unbekennt /:Niemandt Christum sein Heylandt nennt/weil jhn der Feind so hasset :/: Auch wirdt der heilig Geist verspot/so man sprech: Wo ist ewer Gott/ Er hat euch gar verlassen. O lieber Gott dasselb betracht / unnd hilff uns Herr mit aller Macht / dein Ehr unnd Lob erhalten / so wöllen wir inn aller Noth/ gantz willig/ auch biß inn den Todt/dein Gnade lassen walten.

Ein Geistlich Lied / von der Krafft deß Göttlichen Worts.

O Herre

O Herre GOTT dein Göttlich Wort/ ist lang verdunckelt bliben :/: Biß durch dein Gnad vns ist gesagt/ was Paulus hat geschriben. Vnnd andre Apostel mehr/ auß deim Göttlichen Munde/ Das dancken dir/ mit fleiß daß wir/ erlebet habn die stunde.

Daß es mit Macht / an Tag ist bracht/ wie klärlich ist vor Augen :/: Ach Gott mein Herr/ erbarm dich der/ die dich noch jetzt verlaugnen. Vnnd achten sehr/ auff Menschen Lehr / darinn sie doch verderben / deins Worts verstand mach jhn bekandt / daß sie nit ewig sterben.

Wilt du nun fein / gut Christisch sein/ so must du erstlich glauben :/: Setz dein vertraw/ darauff vest baw/ Hoffnung vnd Lieb im Glauben. Allein durch Christ/ zu aller frist / dein Nächsten lieb darneben / das Gwissen frey/

rein Hertz darbey/das kein Creatur kan geben.

Allein HERR du / must solches thun/doch gar auß lauter Gnaden :/: Wer sich deß tröst/der ist erlößt/ vnnd kan jhm niemandt schaden. Ob wolten gleich/Babst/Keyser / Reich/ sie vnnd dein Wort vertreiben / ist doch sein macht/gegn dir nichts geacht / sie werdens wol lassen bleiben.

Hilff Herre GOtt / in diser Noth/ daß sich die auch bekehren:/:Die nichts betrachtn/ dein Wort verachtn / vnnd wöllens auch nicht lehren. Sie sprechen schlecht:Es sey nit recht / vnd habens nie gelesen / auch nie gehort/ das edle Wort / ists nicht ein Teufflisch wesen?

Ich glaub gwiß gar/daß es sey war/ was Paulus vns thut schreiben:/:Ehe muß geschen / das alls vergehn / dein Göttlich Wort soll bleiben/in Ewigkeit/

keit/wer es auch leyd/vil hart verstockten Hertzen/kehrn sich nicht vmb/ werden sie drumb / Leiden gar grossen Schmertzen.

Gott ist mein HERR / so bin ich der/ dem sterben kompt zu gute :/: Dadurch vns hast / auß aller Last/erlößt mit deinem Blute. Das danck ich dir/ drumb wirst du mir / nach deiner verheissung geben. Was ich dich bitt/versag mir nit / im Todt vnnd auch in Leben.

Herr ich hoff je/du werdest die / inn keiner noth verlassen :/: Die dein wort recht / als trewe Knecht / im Hertzen vnd Glauben fassen / gibst jhn bereit/ die Seeligkeit. Vnd laßt sie nicht verderben. O Herr durch dich / bitt ich laß mich/ frölich vnd willig sterben/ Amen.

Ein Bettlied/vmb fruchtbarliche Anhörung deß Göttlichen Worts.

O GOTt du höchster Gnaden Hort / verleyh das vns dein Göttlich Wort/von Ohren so zu Hertzen tring/daß es sein Krafft vnd Schein verbring.

Der einig Glaub ist dise Krafft/der steiff an Jesu Christ behafft / die werck der Lieb seind dieser Schein / dadurch wir Christi Jůnger sein.

Verschaff bey vns auch lieber Herr/ daß wir durch deinen Geist je mehr / in deiner Erkandtnuß nemmen zu / vnnd endtlich bey dir finden ruh/Amen.

Ein Gebett Josaphat/ 2. Chron. 20. Cap.

WAnn wir in höchsten nöthen sein/ vnd wissen nicht wo auß noch

noch ein/vnnd finden weder hülff noch rath/ob wir gleich sorgen früh vñ spat.

So ist diß vnser Trost allein / daß wir zusammen inn gemein/dich anruffen du getrewer Gott / vmb rettung auß der Angst vnd Noth.

Vnd hebn vnser Augn vnd Hertz/ zu dir in wahrer rew vnd schmertz / vnd suchn der Sünden Vergebung / vnnd aller Straffen Linderung.

Die du verheissest gnädiglich/ allen die darum bitten dich : Im Namen deins Sohns JEsu Christ / der vnser Heyl vnd Fürsprech ist.

Drumb kommen wir O HERRE Gott/vnnd klagen dir all vnser Noth/ dieweil wir stehn verlassen gar / in grosser Trübsal vnd Gefahr.

Sih nicht an vnser Sünde groß/ sprich vns derselben auß Gnaden loß/ steh vns in vnserm ellend bey / mach vns von allen Plagen frey.

Auff das von Hertzen können wir/ nachmahls mit frewden dancken dir/ gehorsamb sein nach deinem wort/ dich allzeit preysen hie vnd dort.

Ein schön Lied / Das Gott vnser Vatter vnd höchstes Gut seye.

WArumb betrübst du dich mein Hertz/ Bekümmerst dich vnd trägest schmertz/ nur vmb das zeitlich Gut/ vertraw du deinen Herren Gott/ der alle ding erschaffen hat.

Er kan vnd will dich verlassen nit/ er weiß wol was dir hie gebricht/ Himmel vnnd Erd ist sein / Mein Vatter vnd mein Herre Gott/ der mir beysteht in aller noth.

Weil du mein Gott vnd Vatter bist/ Dein Kind wirst du verlassen nit / du Vätterliches Hertz / ich bin ein armer Erdenkloß/ auff Erden weiß ich keinen Trost.

Der

Der Reich verläßt sich auff sein Gut / Ich will aber vertrawen meim Gott/ob ich gleich werd veracht / so weiß ich vnd glaub vestiglich / wer dir vertrawt dem mangelt nicht.

Helia wer ernehret dich / Da es so lang geregnet nit / in schwerer thewrer zeit: ein Witwe auß Sodomer Land/ zu welcher du von Gott warst gesand.

Da er lag vnder dem Wacholderbaum / Da der Engel GOttes vom Himmel kam/bracht jhme Speiß vnd Tranck / er gienge einen weiten gang/ biß zu dem Berg Horeb genandt.

Deß Daniels Gott nicht vergaß/ Da er vnder den Löwen saß / sein Engel sandt er hin / vnnd ließ jhm Speise bringen gut / durch seinen Diener Habacuc.

Joseph in Egypten verkauffet ward/ Vom König Pharao gefangen hart/ vmb sein fürsichtigkeit / Gott macht

jhn zu eim grossen Herrn / daß er kondt Vatter vnd Brůder ernehrn.

Er verließ auch nicht der getrewe Gott / Die drey Männer im Fewrofen roth / sein Engel sandt er hin / bewahrt sie für deß Fewres Glut / vnd halff jhn auch auß aller noth.

Ach Gott du bist noch heut so reich / Als du bist geweßt ewiglich / mein vertrawen steht zu dir / mach mich an meiner Seelen reich / so hab ich gnug hie vnd ewiglich.

Der zeitlichen Ehr will ich gern entpern / Du wölst mich nur deß ewigen gewern / das du erworben hast / durch deinen herben bittern Todt / das bitt ich dich mein Herr vnd Gott.

Alles was ist auff diser Welt / Es sey Silber / Gold / oder Gelt / Reichthumb vnd zeitlich gut / das wäret nur ein kleine zeit / vnd hilfft doch nicht zur Seeligkeit.

Ich danck dir Christe O GOttes Sohn/ Daß du mich hast solchs erkennen lohn/ durch dein Göttliches wort/ verleih mir auch beständigkeit/ zu meiner Seelen Seligkeit.

Lob/ ehr vnd preiß sey dir gesagt/ für alle deine erzeigte Wolthat/ vnnd bitt demütiglich/ laß mich nicht von deim Angesicht/ verstossen werdẽ ewiglich/ Amen.

Ein schön Lied von dem Jüngstent Tag/ vnnd Boßheit der Welt/ in den letzten Zeiten/ nach der Prophecey Christi/ Matth. 24. Cap.

GOtt hat das Evangelium/ gegeben daß wir werden frumm/ die Welt acht solchen Schatz nit hoch/ der mehrer theyl fragt nichts darnach/ das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.

Man

Man fragt nichts nach der guten Lehr/der Geitz vnnd Wucher noch vil mehr / hat vberhand genommen gar/ noch sprechen sie es hat kein gfahr / das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten tag.

Täglich erdenckt man newe Netz/ das sind der Gottlosen Gesetz / damit sie alles Gut zu sich / gern wolten reissen gwaltiglich/ das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.

Man rühmt das Evangelium / vnd will doch niemandt werden frum / fürwar man spott den lieben Gott / noch sprechen sie es hat kein noth/ das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.

Es ist doch lauter Büberey / die Welt treibt grosse Schinderey / als ob kein Gott im Himmel wer / die armut muß sich leyden sehr / das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.

Die Schätz der Kirchen nimbt man hin/das wird jhn bringen klein gewin/

die Armen låßt man leyden noth / vnd nimbt jhn auß dem Mund das Brodt / das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.

Die Schåtz der Kirchen sind jhr Gifft / sie sind von jhnem nicht gest fft / noch nehmen sie das Kirchen Gut / sich was der leidig Geitz nicht thut / das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.

Man fragt nach Gott dem Herrn nicht mehr / die Welt stinckt gantz nach eytel Ehr / die Hoffart nimbt gantz vber hand / betriegen / liegen ist kein schand / das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.

Wo bleibt die Brůderliche Lieb / die gantze Welt ist voller Dieb / kein Trew noch Glaub ist in der Welt / ein jeder spricht: hett ich nur Gelt / das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.

Die Welt will jhr nit lassen wehrn / an GOttes Wort will sich niemandt kehrn /

kehrn / sie haben nichts gelernet mehr / denn nur fressen vnd sauffen sehr / das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.

Jhr gröste Kunst ist pancketiern / vñ in der Büberey studirn / das kan sie auß der massen wol / die Welt ist aller schalckheit voll / das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.

Die liebe Sonne kan nicht mehr / zusehn vnd sich entsetzet sehr / Darumb verleurt sie jhren Schein / das mag ein grosse Trübsal sein / das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.

Der Mond vnd Sternen ängsten sich / vnd jhr Gestalt sicht jämmerlich / wie gern sie wolten werden frey / von solcher grossen Büberey / das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.

Darumb komm lieber HERRE Christ / das Erdreich vberdrüssig ist / zu tragen solche Hellenbrend / drumb machs einmal mit jhr ein end / vnnd laß vns sehen den lieben Jüngsten Tag.

Ein ander Lied von dem Jüngsten Tag.

Erasmus Albertus.

IHr lieben Christen frewt euch nun / bald wird erscheinẽ Gottes Sohn / der vnser Bruder worden ist / das ist der lieb Herr JEsus Christ.

Der Jüngste Tag ist nu nicht ferr / komm Jesu Christe lieber HERR / kein Tag vergeht wir warten dein / vnnd wolten gern bald bey dir sein.

Wir kennen jetzt den Widerchrist / sein Heucheley vnd arge List / seind offenbar vnnd gar am Tag / deß führt er täglich grosse klag.

Du trewer Heyland Jesu Christ / dieweil die zeit erfüllet ist / die vns verkündet Daniel / so kom lieber Immanuel.

Sanct Simeon wardt auch auff dich /

dich vnnd deiner Zukunfft frewet sich/ er ward auch seiner Bitt gewehrt / da er sah das sein Hertz begert.

Er sprach nun wil ich sterben gern/ weil ich gesehen hab meinem HErrn/ doch soll es nicht gestorben sein / sondern im Friden fahr ich sein.

So warten wir nun auch der stund/ vnd bitten dich von hertzen grund / du wöllest nicht außbleiben lang / vnnd straffn einmal die alte Schlung.

Die alle Welt ermordet hat / vnnd kan nicht liegen werdens sat/ den nimb sampt seiner Lästerschul / vnd wirff sie in den fewrigen Pful.

Dein liebe Kinder warten all/wenn doch einmahl die Welt zerfall / vnnd wenn deß Teuffels Reich zergeh / vnd er in ewigen schanden steh.

Er ists der deinen Namen schendt/ vnnd der die arme Leut vrrblendt / der

böse Geist sucht seinen Ruhm / vnnd hindert daß dein Reich nicht kum.

Was du befihlst das lästert er / vnd tobt darwider grewlich sehr / was vns beschert dein mildte Hand / das nem vns gern der Hellenbrand.

Der Sathan läßt nit ab zu wehrn / daß sich so wenig Leut bekehrn / er wenet die Leut von deinem Wort / vnd richtet an Haß / Neid vnd Mord.

Der Teuffel brecht vns gern zu fall / vnnd wolt vns gern verschlingen all. Er tracht nach Leib / Seel / Gut vnnd Ehr / Herr Christ dem rothen Drachen wehr.

Die Welt kan nun nit länger stehn / ist schwach vnnd alt sie muß vergehn / sie kracht an allen orthen sehr / vnd kan die Last nicht tragen mehr.

Die Creatur nicht länger kan / der Eytelkeit sein vnderthan / vnnd wolt

gern wider werden frey/vons Türcken Mord vnd Heucheley.

Der Babst hat sie so hart beschwert/ vnd alle gute ordnung verkehrt/drumb wer sie gern sampt vns erlost / wir hoffen all auff deinen Trost.

Die alten Vätter warten all/wenn du erscheinst mit grossem Schall / mit aller lieben Engelschar/ drauff warten sie manch hundert Jahr.

Eyl lieber HErr eyl zum Gericht/ laß sehn dein herrlich Angesicht / das Wesen der Dreyfaltigkeit / das helff vns Gott in Ewigkeit/Amen.

Ein Trostlied/ von der Aufferstehung der Todten.

SAnct Paulus die Corinthier/ hat vnderweißt in rechter Lehr: So bald er aber von jhn kam/ da fiengen sich vil Secten an.

Es stunden auff/die predigten/ viel

Irrthumb zu Corinthien. Darunder war ein falsche Lehr / daß nach dem Todt kein Leben wer.

Wir stürben hin gleich wie das Vieh/kein Aufferstehung glaubten sie solchs ward Sanct Paulo kundt gethan: Das jammert sehr den heilgen Mann.

Ein Brieff er schrieb / vnnd straffet sehr / darinn die falschen Prediger. Darnach zeigt er jhn hell vnd klar/von der Vrstend die reche Lehr

Beweißt durch Schrifft/das JEsus Christ/der erst vom Todt erstanden ist / darauß er schleußt / daß wir dergleich/erstehn sollē zum ewigen Reich.

Es wer sonst falsch der Glaub/ vnd Lehr/ so Christus nicht erstanden wer/ auch die entschlaffen wern zuvorn/ die müsten alle sein verlorn.

Auch wer die Sünd noch vnser Herr/ so er nicht wider erstanden wer:

Deßgleichen auch der Todt sein macht/ het vber vns noch vnd sein Krafft.

Dann wie der Todt durch einen Mann/ sein recht vbr alles Fleisch bekam: So sey das Lebē durch die macht/ der Vrstend Christi widerbracht.

Drumb werden wir / wie Christus ist/ erstehn vom Tod/ das ist gewiß: In seiner ordnung jederman/ wie es Christus hat gfangen an.

Dann so kein Aufferstehung wer/ was dürfften wir in Creutz vnd Gfähr: in Angst vnd Noth vns hie begeben/ so nach dem wer kein ander Leben.

Gleich wie ein Waitzenkörnelein/ gesät wirdt in den Acker fein: Stirbt vnnd vermodert gantz vnd gar: Vnnd grünt doch wider im selben Jahr.

So wirdt der Irrdisch Leib ins Grab / verschart/ vnnd wirdt zu Asch vnnd Staub/ vnnd wächßt darauß ein Cörper klar/ der mit Gott lebet immerdar.

Wann das natürlich ist geweßt/im Grab nū alles ist verweßt: So wächßt ein geistlich Bild darauß / das ewig wohnt in Gottes Hauß.

Vnd was man säet in Sterbligkeit / das wirdt auffgehn in Herrligkeit: Vnd was begraben wirdt ohn Macht / das wirdt erstehn in grosser Krafft.

Han wir das Bild deß Irrdischen/ getragen/vnd deß sterblichen: So werden wir deß Himlischen/auch tragen/ vnd deß Ewigen.

Das Fleisch vnd Blut nicht erben kan/Gottes Reich/vnd muß zuboden gahn: Vnd muß vermodern Haut vnd Haar: auff daß es werd spon new vnd klar.

Doch werden wir nit sterben all/ sonder zu der Posaunen Schall/ verwandelt in eim Augenblick: Darauff sich nur ein jeder schick.

Auff daß er wart derselben zeit / inn Gdult vnd aller Frewdigkeit: Auff dz / wann kommet Gottes Sohn / erwarten mög mit Frewd sein Lohn.

Vnd ob vns gleich die Welt macht bang / so wehrt doch Creutz vnnd Angst nicht lang: drumb tröstet vnns das künfftig ist: Darzu hilff vns HERR Jesu Christ.

Da wirdt die Zähr der Heiligen / der HERR abwischen / vnd jhr Thren / vnd sie alls Leids ergetzen zwar: Dann wirdt das recht Jubeljar.

Hilff vnser Schwachheit / lieber GOTT / daß wir durchs Creutz / durch Angst vnnd Todt / gehn mögen durch die enge Pfort: Auff das wir mit dir leben dort.

In deinem Reich in Ewigkeit / anschawen die Dreyfaltigkeit / sampt dem gantzen Himlischen Heer / dir singen stehts Lob / Preiß / vnd Ehr.

Ein

Ein schön Geistlich Lied / von der Aufferstehung der Todten.

ES ist gewißlich an der zeit/das Gottes Sohn wirdt kommen:/: In seiner grossen Herrligkeit/ zu richten Böß vnd Frommen. Dann wirdt das lachen werden thewr/ wenn alles wird vergehn im Fewr/ wie Paulus vns thut schreiben.

Posaunen wirdt man hören gahn/ an aller Welte ende :/: Wirdt GOTT fordern für seinen Thron / all Menschen gar behende. Da wirdt der Todt erschrecken sehr / wann er wirdt hören newe Mähr/ das alles Fleisch soll leben.

Ein Buch wirdt da gelesen bald/ darinn so steht geschrieben :/: Wie Gott wirdt richten Jung vnd Alt/ soll nichts verborgen bleiben. Da wirdts

einem kommen zu Hauß / was er da hat gerichtet auß / in seinem gantzen Leben.

Hilff du heilige Dreyfaltigkeit/ das mein Nam werd gefunden :/: Im Buch deß Lebens allezeit / an meiner letzten stunden. Weich nicht von mir HERR JEsu Christ / der du allzeit mein Helffer bist/ du wölst von mir nit scheiden.

Was werd ich armer Sünder dañ/ vor deinem Richtstul sagen :/: Was werd ich für ein Fürsprecher han / der mir mein sach fürtrage ? Das wirst du thun Herr Jesu Christ/ dieweil daß du geboren bist all Sünder zu erlösen.

Wann ich Herr meine Sünd bedenck/ mein Augen die thun weinen :/: Wann ich die ewig Frewd bedenck/ mein Hertz thut sich erfrewen. HERR hilff daß ich dein Angesicht / mög sehen mit mein Augenliecht / in dem Ewigen Leben.

Herr

Herr Jesu Christ du machst es lang/ in disen bösen Tagen :/: Den Leuten wirdt auff Erden bang/ laß sie doch nit verzagen. Schick jhn den Tröster den heilgen Geist/ der sie gleit in das Himmelreich / durch JEsum Christum/ Amen.

Der Fünffte Theil dises Gesangbüchleins/ haltet in sich schöne Christliche Leichgesang.

Das Erste.

In der Melodey: Wir waren in grossem Leid/ in Adam.

MItten wir im Leben sind/ mit dem Todt vmbfangen: Wen suchen wir der Hülffe thut/ daß wir gnad erlangen/ das bist du HERR alleine?

vns rewet vnser Missethat / die dich Herr erzürnet hat: heyliger HERRE Gott: heiliger starcker Gott: heiliger Barmhertziger Heyland / du ewiger Gott / laß vns nich versincken / in deß bittern Todes noth / Kyrieleleison.

Mitten in dem Todt anficht / vnns der Höllen Rachen: Wer will vns auß solcher noth / frey vnnd ledig machen? Das thust du Herr alleine. Es jammert dein Barmhertzigkeit / vnser sünd vnd grosses leid. Heiliger Herre Gott / heiliger starcker Gott: heiliger barmhertziger Heyland / du ewiger GOTT / Laß vns nicht verzagen / für der tieffen Höllen Glut / Kyrieleison.

Mitten in der Höllen Angst / vnser Sünd vns treiben: Wo sollen wir dann fliehen hin / da wir mögen bleiben? Zu dir Herr Christ alleine. Vergossen ist dein thewres Blut / das gnug für die Sünde thut: heiliger HERRE Gott: hei-

heiliger starcker Gott: heiliger Barmhertziger Heyland / du ewiger GOtt / laß vns nicht entfallen / von deß rechten Glaubens Trost / Kyrieleison.

Das ander.

In der Melodey: Hilff Helffer hilff in Angst vnd Noth.

NVn last vns den Leib begrabē / daran wir kein zweiffel haben / er wirt am Jüngstē Tag aufferstehn / vnd vnverweßlich herfur gehn.

Erd ist er vnd von der Erden / wirdt auch zur Erd wider werden / vnnd von der Erd wider auffstehn / wenn Gottes Posaun wirdt angehn.

Sein Seel lebet ewig in Gott / der sie allie auß lauter Gnad / von aller Sünd vnnd Missethat / durch seinen Sohn erlöset hat.

Sein Jammer / Trübsal vnnd Ellend / ist kommen zu eim seligen End / er

hat

hat getragen Christi Joch/ ist gestorben vnd lebt doch noch.

Die Seele lebt ohn alle klag / der Leib schläfft biß an Jüngsten Tag/an welchem GOTT jhn verklären / vnd ewigr Frewd wirdt geweren.

Hie ist er in Angst gewesen / dort aber wirdt er genesen/inn ewiger Frewd vnnd Wonne / leuchten wie die helle Sonne.

Nun lassen wir jhn hie schlaffen/ vnnd gehn all heimb vnser Strassen/ schicken vns auch mit allem fleiß/denn der Todt kompt vns gleicher weiß.

Das helff vns Christus vnser trost/ der vnns durch sein Blut hat erlößt/ vons Teuffels gwalt vnd ewiger pein/ jhm sey Lob/Preyß/vnd Ehr allein.

Das dritte.

In der Melodey: Herr Jesu Christ in deine Hände.

HOrt auff mit weinen vnnd klagen/ weint nicht als wolt jhr verzagen/ GOtt soll man nicht widerstreben / durch den Todt gehn wir ins Leben.

Gott spricht wer mir hat vertrawet: vnnd stets auff mein Wort gebawet/ ob er gleich hie wirdt zu Erden / solch Creutz soll zur Frewde werden.

Der Leib muß ruhen vnd schlaffen/ Die Seel abr leben vnd wachen / bald wirdt GOtt ruffen herwider / wer hie stirbt vnd fellt herinder.

Die Zeit kompt vnnd ist bestimmet/ welch Leib vnnd Seel widerbringet/ Das ewig Reich zu ererben / welchs Christus vns must erwerben.

Hie sind wir Sünder gewesen/ drum müssn wir alle verwesen/ vnd mit Christo wider auffstehn / zur ewigen Seligkeit eingehen.

Gleich wie das Gras auff dem Felde/

de / wirdt welck vnnd verdorret balde / vnd mit der zeit wider auffgeht / mit schönen Früchten vns verehrt.

Also muß der Mensch verscheiden / ein weil in der Erden bleiben / aber entlich wider herfür gehn / schön hell vnnd lieblich für Gott stehn.

Da wolln wir leben vnnd bleiben / im Himmel dahin wir bescheiden / vnd leuchten klar als die Sernen / mit sampt Christo vnserm Herren.

Die Erde jhn nem vnd bedecke / den Cörper / biß jn auffwecke / sein Schöpffer vnd Erlöser / vnd bhüt jhn vor allen bösen.

Die Aufferstehung mit frewden / geh nur bald an wie wir glauben / vns einander wider sehen / vor Gricht helff Gott wol bestehen.

Gott Vatter / Son / heiliger Geist / gedenck vnser aller im Paradeiß / sey Lob vnd Preyß seinem Namen / hie vnd dort ewiglich / Amen.

Das Vierdte.

In der Melodey: Hört auff mit weinen vnd klagen.

HÖrt auff zu trawren vñ klagen/ ob dem Todt soll niemandt zagen/ er ist gestorbē als ein Christ/ sein Todt ein Gang zum Leben ist.

Der Sarck vnd Grab drumb wird geziert/ der Leib ehrlich begraben wird/ daß wir glauben er sey nicht todt / er schläfft vnd ruhet sanfft in Gott.

Wol scheints es sey nun als dahin/ weil er ligt ohne Muth vnnd Sinn/ doch soll sich bald finden wider/ Leben vnd Krafft in allen Glidern.

Bald werden diese Todten Bein/ erwarmen vnd sich fügen fein / zusammen mit Krafft vñ Leben / Gott wirds herrlich wider geben.

Der Leichnam der jetzt ligt vñ starrt/ der wirdt gar bald in schneller fahrt/ schwe-

schweben in Lüfften vnbeschwerdt/ gleich wie die Seele leicht hinfährt.

Ein Weitzenkörnlein inn der Erd/ ligt erst gantz todt / dürr vnd vnwehrt/ doch kompts herfür gar schön vnnd zart/ vnd bringt vil Frücht nach seiner Art.

Der Leib gemacht vom Erdenkloß/ soll ligen in der Erden Schoß / vnnd soll da ruhen ohne leid/ biß daß er wider auffersteht.

Er war der Seelen Häuselein / die bließ Gott mit seim Odem drein / ein Edel Hertz recht Muth vnnd Sinn/ ward durch die Gabe Christi drinn.

Den Cörper nun die Erd bedeckt/ biß jhn Gott wider aufferweckt / der seines Gschöpffs gedencken wirdt/ welchs ward nach seinem Bild formiert.

Ach daß nun käm derselig Tag / da Christus nach seiner Zusag/ wirdt herfür

für bringen gantz vnd gar/ was inn die Erd verscharret war.

Das Fünffte.

In der Melodey: In trawriger Pein ich jetzt muß sein.

WEnn mein Stündlein vorhanden ist/ vnnd ich soll fahrn mein Straffen: So geleit du mich HERR JEsu Christ/ du wirst mich nicht verlassen. Mein Seel an meinem letzen End/ befehl ich dir inn deine Händ/ du wirst mir sie bewahren.

Mein Sünd mich werden kräncken sehr/ mein Gewissen wirdt mich plagē: Deñ jhr seind vil wie Sand am Meer/ doch will ich nicht verzagen. Gedencken will ich an dein Todt/ Herr Jesu Christ dein Wunden roth/ die werden mich erhalten.

Ich bin ein Glid an deinem Leib/

deß tröst ich mich von hertzen: Von dir ich vngescheiden bleib/ in Todtesnoth vnd schmertzen. Wenn ich gleich stirb so stirb ich dir/ ein ewigs Leben hast du mir/ mit deinem Todt erworben.

Weil du vom Todt erstanden bist/ werd ich im Grab nit bleiben : Mein höchster Trost dein Auffart ist/ Todts forcht kan sie vertreiben. Dann wo du bist/ da komm ich hin/ daß ich steths bey dir leb vnd bin / drumb fahr ich hin mit Frewden.

Da nun Elias seinen Lauff / vnnd Wunder hett vollendet : Da gleit jhn GOtt in Himmel nauff / ein Wagen er jhm sendet. Wagen vnd Roß warn wie ein Fewr/ darauff fuhr der Prophet so thewr/ im Wetter nauff gehn Himmel.

Mit Leib vnnd Seel er dahin fuhr/ mit Fewrflammen vmbgeben : Vns zum Beyspil / Trost vnnd Figur/ daß wir

wir nach diesem Leben / zu Gott auff-fahren all zugleich / mit Leib vnd Seel ins Himmelreich / wenn CHrist der Herr wirdt kommen.

Elias vff dem Berge war/die Jünger Christi jhn sahen: der vil Jahr hat gelebt zuvor/drumb soll kein Christ verzagen. Ein ewigs Leben ist gewiß/da jetzt Elias lebt vnd ist/dahin sollen wir all kommen.

Elias vor dem Jüngsten Tag soll widr kommen auff Erden: Daß er der bösen Welt absag / daß der Herr kommen werde. Aber der thewre GOttes Mann/hat sich schon hörn vnnd sehen lan / drumb ist das End nicht ferne.

Das Sechste.

In seiner eygnen Melodey.

WAs mein GOtt will / das gescheh allzeit / sein Will der ist der beste :/: Zuhelffen den Er

ist bereit/die an jhn glauben veste. Er hilfft auß Noth/der fromme GOTt/ vnnd tröst die Welt mit massen / wer Gott vertraut/vest auff jhn bawt/ den will er nicht verlassen.

GOtt ist mein Trost vnnd Zuversicht / mein Hoffnung vnnd mein Leben: Was mein Gott will das mir geschicht / will ich nicht widerstreben. Sein Wort ist waar / denn all mein Haar / er selber hat gezehlet / Er hüt vnd wacht/stets für vns tracht / auff daß vns ja nichts felet.

Nun muß ich bald von diser Welt/ hinfahrn in Gottes willen :/: Zu meinem Gott wenns jhm gefällt / will ich jhm halten stille. Mein arme Seel ich Gott befehl / in meiner letzen stunden/ O frommer Gott/ Sünd/ Höll vnnd Todt/hast du mir vberwunden.

Noch eins Herr will ich bitten dich/ du wölst mirs nicht versagen:/: Wenn

mich

mich der böse Geist anficht / laß mich HERR nicht verzagen. Hilff stewr vnd wer / Ach Gott mein Herr / zu ehren deinem Namen: Wer das begert / der wirdts gewert / Drauff sprech ich frölich Amen.

Das Sibende.

In seiner eygnen Melodey.

O Welt ich muß dich lassen / ich fahr dahin mein Strassen / ins ewig Vatterland / mein Geist will ich auffgeben / darzu mein Leib vñ Leben / setzen gnädig in Gottes Hand.

Mein Zeit ist nun vollendet / der Todt das Leben schendet / sterben ist mein gewinn / kein bleiben ist auff Erden / das Ewig muß mir werden / mit Frid vnd Frewd ich fahr dahin.

Ob mich gleich hat betrogen / die Welt von Gott abzogen / durch schand

vnd Büberey/wil ich doch nicht verzagen/sonder mit Glauben sagen/daß mir mein Sünd vergeben sey.

Auff Gott steht mein vertrawē/sein Angsicht wil ich schawen / Warlich durch Jesum Christ/der für mich ist gestorben/deß Vatters Huld erworben/mein Mitler auch worden ist:

Die Sünd mag mir nicht schaden/erloßt bin ich auß Gnaden/vmb sonst durch Christi Blut/kein Werck kompt mir zu frommen / so ich wil zu jhm kommen/allein der Christlich Glaube gut.

Ich bin ein vnnütz Knechte / mein Thun ist viel zuschlechte/dann daß ich jhm bezahl/damit das ewig Leben/vmb sonst wil ers mir geben/vnd nicht nach meim Verdienst vnd Wahl.

Drauff wil ich frölich sterben/ das Himmelreich ererben /wie er mirs hat bereit/Hie mag ich nicht mehr bleiben/

der

der Todt thut mich vertreiben / mein Seel sich von meim Leibe scheidt.

Damit fahr ich von hinnen / O Welt thu dich besinnen / dann du must auch hernach / thu dich zu GOTt bekehren / vñ von jhm Gnad begehren / im Glauben sey du auch nicht schwach.

Die Zeit ist schon vorhanden / hör auff von Sünd vnd Schanden / vnnd richt dich auff die Straß. Mit betten vnd mit wachen / sonst all jrrdische sachen / du nur gäntzlich fahren laß.

Das schenck ich dir am Ende / Ade zu GOtt dich wende / zu jhm steht mein begehr / Hüt dich vor pein vnd schmertzen / nimb mein Abschiedt zu Hertzen / meins bleibens ist jetzt hie nicht mehr.

Das Achte.

In der Melodey: Ach bleib bey vns Herr Jesu Christ.

HErr Jesu Christ/waar Mensch vnd Gott/der du lidst Marter/ Angst vnd Spott/für mich am Creutz auch endtlich starbst/vnnd mir deins Vatters Huld erwarbst.

Ich bitt durchs bitter Leyden dein/ du wölst mir Sünder gnädig sein/ wenn ich nun komm in sterbens Noth/ vnd ringen werde mit dem Todt.

Wenn mir vergeht all mein Gesicht/vnnd meine Ohren hören nicht/ weñ meine Zunge nichts mehr spricht/ vñ mir vor angst mein Hertz zerbricht.

Wenn mein Verstand sich nichts besint/vnnd mir all Menschlich Hülff zerrint/ So komm O HErr Christ mir behend/zu Hülff an meinem letzten End.

Vnd führ mich auß dem Jammerthal/verkürtz mir auch deß todes qual/ Die bösen Geister von mir treib / mit deinem Geist stets bey mir bleib.

Biß sich die Seel vom Leib abwend/ so nimb sie Herr in deine Händ/ der Leib hab in der Erd sein Ruh / biß sich der Jüngst Tag naht herzu.

Ein frölich Vrständ mir verleyh/ am Jüngstn Gericht mein Fürsprech sey/ vnd meiner Sünd nicht mehr gedenck / auß Gnaden mir das Leben schenck.

Wie du hast zugesaget mir / in deinem Wort das traw ich dir / Fürwar fürwar euch sage ich / wer mein Wort helt vnd glaubt an mich.

Der wirdt nit kommen ins Gericht/ vnnd den Todt ewig schmecken nicht/ vnnd ob er gleich hie zeitlich stirbt / mit nichten er drumb gar verdirbt.

Sondern ich will mist starcker hand/ jhn reissen auß deß Todtes Band/ vnd zu mir nemmen in mein Reich / da soll er dann mit mir zugleich.

In Frewden leben ewiglich / darzu

hilff vns ja gnädiglich / Ach Herr vergib all vnser schuld / hilff daß wir warten mit Gedult.

Biß vnser stündlein kompt herbey / auch vnser Glaub stets wacker sey dein Wort zu trawen festiglich / biß wir entschlaffen seliglich / Amen.

Das Neundte.

In seiner eygenen Melodey.

HErtzlich lieb hab ich dich O Herr ich bitt du wölst sein von mir nit ferr / mit deiner Güt vnnd Gnaden :/: Die gantze Welt nicht erfrewet mich / nach Himmel vnd Erd nicht frag ich / wann ich dich nur kan haben / vnnd wenn mir gleich mein Hertz zerbricht / so bist du doch mein Zuversicht / mein Heyl vnnd meines Hertzen Trost / der mich durch sein Blut hat erlößt / HErr Jesu Christ / mein Gott vnd Herr / inn schanden laß mich nimmermehr.

Es ist ja Herr dein Gschenck vñ gab mein Leib vnd Seel vnd was ich hab/ in disem armen Leben :/: Damit ichs brauch zum Lobe dein / zu nutz vnnd zu dienst deß Nächsten mein / wölst mir dein Gnade geben/ Behüt mich HErr vor falscher Lehr / deß Sathans Mord vnd Lugen wehr/ in allem Creutz erhalte mich / auff dz ichs trag gedultiglich/ Herr Jesu Christ/ mein Herr vñ Gott/ tröst mir mein Seel in Todtesnoth.

Ach Herr lasse deine Engelein/ ann meinem Ende die Seele mein/ in Abrahams schoß tragen:/ Der Leib inn seim Schlaffkämerlein/ gar sanfft ohn einige qual vnd pein/ ruh biß an Jüngsten tage/ alsdann vom Todt erwecke mich/ daß meine Augen sehen dich/ inn aller Frewd O GOttes Sohn/ mein Heyland vnd mein Gnadenthron/ HERR Jesu Christ/ erhöre mich / erhöre mich/ ich wil dich preysen ewiglich.

Das

Das Zehende.

In seiner eygenen Melodey.

ICh hab mein sach Gott heimb gestellt / er machs mit mir wies jhm gefällt / soll ich allhie noch länger leben / nicht widerstreben / seim Willen thu ich mich gantz ergebn.

Mein Zeit vnnd Stund ist wann Gott will / Ich schreib jhm nit für maß vnnd Zihl / es seind gezehlt all Härlein mein / beyd groß vnd klein / fällt keines ohn den willen sein.

Es ist allhie ein Jammerthal / Angst Noth vnd Trübsal vberall / deß bleibēs ist ein kleine Zeit / voll Mühseligkeit / vnd wers bedenckt ist jmmer im streit.

Was ist der Mensch? Ein Erdenkloß / von Mutterleib kompt er nackt vnd bloß / bringt nichts mit jhm auff dise Welt / kein Gut noch Gelt / nimbt nichts mit jhm wann er hinfält.

Es hilfft kein Reichthumb / Gelt noch Gut / kein Künst noch gunst noch stoltzer Muth / fürn Todt kein Kraut gewachsen ist / mein frommer Christ / alles was lebet sterblich ist.

Heut seind wir frisch gesundt vnnd starck / morgen todt vñ ligen im Sarck / heut blühen wir wie ein Rößlein roth / bald kranck vnnd todt / ist allenthalben müh vnd noth.

Man trägt eins nach dem andern hin / wol auß den Augen vnd dem Siñ / die Welt vergisset vnser bald / sey jung oder alt / auch vnser Ehren manigfalt.

Ach HERR lehr vnns bedencken wol / daß wir seind sterblich allzumahl / auch wir allhie kein bleibẽs hon / müßn all darvon / Gelehrt / Reich / Jung / Alt oder Schön.

Das macht die Sünd du trewer GOtt / dardurch ist kommn der bitter Todt / der nimbt vñ frist all Menschen Kind /

Kindt / wie er sie findt / fragt nicht weß standts oder Ehren sie sind.

Ich hab hie wenig guter Tag / mein täglich Brodt ist Müh vnd klag / wenn mein Gott will so will ich mit / hinfarn im Friedt / sterbn ist mein Gwinn vnd schadt mir nit.

Vnd ob mich schon mein Sünd anficht / dennoch will ich verzagen nicht / ich weiß daß mein getrewer GOtt / für mich inn Todt / sein lieben Sohn gegeben hat.

Derselbig mein Herr Jesus Christ / für all mein Sünd gestorben ist / vnnd aufferstanden mir zu gut / der Höllen Glut / gelöscht mit seinem thewren Blut.

Dem leb vnd sterb ich allezeit / vonn ihm der bittr Todt mich nicht scheidt / ich leb odrr sterb so bin ich sein / er ist allein / der einig Tröst vnd Helffer mein.

Das ist mein Trost zu aller zeit / inn

allem Creutz vnd trawrigkeit/ich weiß dz ich am Jüngsten Tag/ohn alle klag/ werd aufferstehn auß meinem Grab.

Mein liebr frommer getrewer GOtt/ all mein Gebein bewahren thut / Da wirdt nicht eines vom Leibe mein / sey groß oder klein/vmbkommen noch verlohren sein.

Mein lieben GOtt von Angesicht/ werd ich anschawen dran zweiffel ich nicht/in ewigr Frewd vnd Seeligkeit/ die mir bereit/ jhm sey Lob / Preyß inn ewigkeit.

O Jesu Christe Gottes Sohn/der du für vnns hast gnug gethon / Ach schleuß mich inn die Wunden dein/ du bist allein / der einig Trost vnd Helffer mein.

Amen mein lieber frommer GOtt/ bescher vns alln ein seligen Todt / hilff daß wir mögen all zugleich / baldt inn dein Reich/kommen vnd bleiben ewigleich/Amen.

Das

Das Eylffte.

In der Melodey: Mag ich Vnglück nicht widerstahn.

MAg ich dem Todt nicht widerstan/ muß auch daran/ so will ich mich drein geben :/: Obs Fleisch ein kleine Zeit abstirbt/ doch nit verdirbt/ mein Geist muß wider leben/ Wird schön verklärt/ auch ewig wert/ beym Vatter mein/ im Leben sein/ solt ich dem widerstreben?

Daß sey von mir gantz ferr vñ weit/ zu aller zeit/ recht sterbẽ will ich lehrñ :/: Vnd schicken mich auffs aller best/ mit Glauben vest / auch gantz zu Christo kehren. Denn er ist mein/ vnnd ich bin sein/ sein Leidn vnd Tod/ hilfft mir auß noth/ solt sich mein frewd nit mehren?

Der Vatter hat mir Christum gschenckt/ ans Creutz gehẽckt/ für mich must er auch sterben :/: Auff daß ich ewigs

ewigs Todts nicht stürb/mit nicht verdürb/das must sein Son erwerben. Ist das nit gunst/groß Lieb vmb sonst/vō Vatter gut/an mir solchs thut/macht mich seins Reich ein Erben.

Das Zwölffte.

In der Melodey: Es ist gewißlich an der Zeit.

ACh liebe Christen seyt gemut/wie thut jhr so verzagen :/: Weil vns der HErr heimbsuchen thut/last vns von Hertzen sagen: Die Straff wir wol verdienet han/solchs muß bekennen jederman /niemandt darff sich außschliessen.

Inn deine Hand vns geben wir/O Gott du lieber Vatter :/: Denn vnser Wandel ist bey dir/hie wirdt vns nicht gerathen. Weil wir inn dieser Hütten sein/ist nur Ellend Trübsal vnd Pein/bey dir wir Frewden warten.

Kein Frucht das Weitzenkörnlein bringt/es fall dann in die Erden:/:So muß auch vnser Irrdisch Leib / zu Staub vnd Aschen werden. Ehe er kompt zu Herrligkeit / die du vns Herr Christ hast bereit / durch deinen Gang zum Vatter.

Was wöllen wir dann förchten gmein/den Tod auff diser Erden:/:Es muß einmahl gestorben sein/ O wer ist hie gewesen. Welcher wie Simeon entschläfft / sein Sünd erkent/ Christũ ergreifft / so muß man selig werden.

Dein Sel bedenck bewahr dein Leib laß Gott den Vatter sorgen :/: Sein Engel deine Wächter sein / bhüt dich für allem argen. Ja wie ein Henn jhr Küchelein/bedeckt mit jhren Flügelein/ so thut auch Gott vns Armen.

Wir wachen hie oder schlaffen ein/ so sind wir doch deß HErren :/: Auff Christum wir getauffet sein / der kan

dem

dem Sathan wehren. Durch Adam auff vnns kompt der Todt / Christus hilfft vns auß aller Noth/drumb loben wir den HErren.

Das Dreyzehende.

In der Melodey: Hilff Gott wie geht es jmmer zu.

HErr Gott mein Jammer hat ein End/ich fahr auß disem Leben :/: Mein Seel befihl ich inn dein händ/die du mir hast gegeben. Ich bitt dich HErr sey gnädig mir / vnnd nimb mich Vätterlich zu dir / mein Geist zu dir thut streben.

Weil ich hie lebt in dieser Zeit/ hab ich viel Sünd begangen:/: Dein Vätterlich Barmhertzigkeit/nit danckbarlich empfangen / solchs rewt mich Herr von hertzen grund/ all Augenblick vnd alle Stund/ Laß mich HErr Gnad erlangen.

Mein Hoffnung steht zu aller frist/ auff deine grosse Gütte:/: Vnd meinen Heyland Jesum Christ/ der wöll mein Seel behüten. Daß sie nicht weich von deiner Gnad/vnd mir deß Feindts Gewalt nicht schad/ noch sein grausames Wüten.

Christus hat für mich gnug gethan/ am Stam̃ deß Creutzs gelitten:/: Den siehe ich mit Glauben an/ für mich hat er gestritten/ den Todt/ Teuffel/ Höll/ verwund/ vñ sie vertilget gar zu grund jhr Macht gäntzlich zerschnitten.

Deß halt ich mich mein HERR vnd GOtt/ thu mich darauff verlassen :/: Daß mir nicht schad der leiblich Todt/ frölich fahr ich mein Strassen. Zu meinem HERREN Jesu Christ/ der jetzund mein Beleiter ist/ das weiß ich guter massen.

Amen das ist gewißlich waar/ vnd kan mich nicht betriegen :/: Daß ich ins

ins ewig Leben fahr/mein Glaub wird mirs nicht liegen. Denn ich mit Christo ewiglich/vnd allen Heyligen seeliglich/deß Todts Macht wil obsigen.

Das Vierzehende.

In der Melodey: Mag ich dem Tod nicht widerstahn.

ICh weiß daß mein Erlöser lebt/ was widerstrebt / mir dann die Welt so sehre :/: Ohn meinen Gott sie nichts vermag/ mit jrer plag/ es gschicht mir nicht ohn gfähre/ hat es dann Gott / in seinem Rath/ also mir bestellt/wie es jhm gfellt / nur daß ichs mög ertragen.

Ich weiß doch daß mein Erlöser/ist vil grösser / dann Himmel vnd die Erden :/: Mein liebe Seel was wilt du lang/ dir machen bang ? Es kan bald besser werden. Helffen wirdt GOtt/ auß aller Noth / das ist gewiß/ hab kein

 ver=

verdrieß/mit Glauben muß mans wagen.

Hertzlich ich dir vertrawen thu/ inn guter Ruh/ O GOtt mein lieber Herrer :/: Zu dir ich all mein Hoffnung hab/ wend von mir ab / was mich von dir mag kehren/ so hats kein Noth/ach lieber GOtt/ sih wie so bald/ein Mensch hinfalt/nit anders wie ein Blume.

Der Mensch geboren von dē Weib/ mit seinem Leib/lebt kleine Zeit auf Erden :/: Darinn ein Creutz das ander trifft/mit seinem Gifft/in Angst Müh vnd Beschwerden/ solchs alles nun/ist vnser Lohn/ dann wir seind Kind/vnnd Knecht der Sünd/mit Weiß vnd alln Geberden.

Wir han O HErr gsündiget viel/ ohn maß vnd zihl / daß müssen wir bekennen :/: Dein Göttlich Wort han wir veracht / vnd nicht betracht / die Gnad vnnd Krafft darinnen / drumb

kompst

kompst du HERR/vnd strafft vns sehr dein scharpffe Ruth/vns trucken thut/ vil Feind thun vns vmbringen.

Groß Noth Gefahr vnnd höchstes Leyd/ist vns bereit/was solln wir dann anfahen :/: Wir seufftzen zu dir HErre GOtt/ in vnser Noth/zu dir thun wir vns nahen/Herr Jesu Christ/allein du bist/ein trewer Hort/nach deinē Wort/ ein Helffer zu aller frist.

Du wilt den todt deß Sünders nit/ darumb ich bitt / thu mir mein Hertz bekehren:/: Ohn dich fürwahr kein Fürsprech ist/allein du bist/ein König aller Ehren/der vns zu gut/mit deinem blut/ ohn all dein schuld/deins Vatters huld erwarbst das ewig Leben.

Ach HERR hilff deiner Christenheit/auß allem Leyd / was jhn jetzt gebt zu handen :/: Vor Pestilentz vnnd Kranckheit schwer/behüt vns HERR/ vor Spott vnnd auch vor Schanden/

vor tewrer Zeit/vor Krieg vnd Streit/ vorm gähen Todt/vor aller Noth/vors Teuffels strick vnd Banden.

Bleib bey mir HERR all Augenblick/mit gnad vnd Glück/ daß ich nit werd beraubet:/:An Leib vnd Seel/an Ehr vnd Gut/ durchs Teuffels Wut/ Herr mehr mir meinen Glauben: Herr Jesu Christ/mach mich gerüst/mit starcker Wehr vnd reiner Lehr/ jhm stetigs obzusigen.

Noch eins bitt ich dich HERRE mein/gib mir allein/daß ich mein gantzes Leben: :Anstell vnd führ nach deinem Rath/dabey gib gnad/nach Wollust nicht zu streben / dann Fleisch vnd Blut/das thut nit gut/ein kurtze frewd Vnreinigkeit/bringt endtlich das verderben.

Dein heyliger Geist mich recht geleyt / zu aller Zeit / daß ich mög an dir bleiben :/: Bstandhafft bekenn den

Namen

Namen dein/ im hertzen mein/ vñ mög mich nichts abtreiben/ noch schwer vnglück/ noch falsche tück/ kein grosse Not noch selbs der Todt/ den ich solt hie erleiden.

Ich weiß daß du mein Heiland bist HErr JEsu Christ/ drumb laß ich mir nicht grawen :/: Ob ich schon hie muß nemmen ein/ vil Schmach vnd Pein/ will ich doch auff dich bawen/ dann du wirst mich/ gewiß weiß ich/ erwecken auf/ dich werd ich auch/ in meim fleisch ewig schawen.

Lehr mich O HErr bedencken fein/ daß wir allein/ seind Gäst auf diser Erden :/: Das zeitlich Gůt vnnd Jugendt schön/ muß als dahin/ vnnd mag nicht anders werden/ darumb mein HERR/ tröst mich vnnd lehr/ im Creutze mein/ gedultig sein/ es ist doch Creutz auff Erden.

Du bist mein Krafft vnnd starcker

Hort mit deinem Wort/mein hoffnūg vnd mein Leben :/: Mein Trost mein Schatz/ Mein ewige Frucht/all mein Zuflucht/ mein feste Burg darneben/ mein Hülff mein Heyl / mein bestes Theil/ mein Stärck vnd Muth/Seel Fleisch vnd Blut / hab ich dir gantz ergeben.

In Glaub/Lieb/Hoffnung vñ Gedult / inn deiner Huld / erhalt mich biß ans Ende :/: Weich nicht von mir zur letzten zeit/wann ich abscheid/ach Herr nimb in deine Hände mein liebe Seel/ ich dir befehl/daß ich zugleich/im Himmelreich/mög ewig bey dir leben.

Das Fünffzehende.

In seiner eygenen Melodey.

JCh weiß daß mein Erlöser lebt/ Ob ich schon hie auff Erden/ hab Sünd gethan vnd sterbe :/: All meine Feinde sind erlegt / nit einer kan

kan mir schadē/so groß ist Gottes gnade/welcher mir seinen lieben Sohn Jesu Christ hat geschencket / liebers war nichts in seinem Thron:/:Hieran mein Hertz gedencket:/:

Er wirdt hernach mich auß der Erd leiblich wider auffweckē / mich soll kein Feind mehr schröcken :/: Höll Teuffel Todt oder was mehr / entgegen ist der Frewden/reumbt er auff mit seim Leyden/Trotz daß jhm etwas widerbell/zu tretten ist die Schlange / O HErr mein Seel ich dir befehl:/:Gnad ist bey dir die menge :/:

Zu dir hab ich mein Zuversicht/vnd werde nicht betrogen/ sey bey den vnerzogen :/: Auff daß sie durch dein Wort erleucht/ Christen werden vnd bleiben/ Hiīlische Güter lieben/ selig vollenden dise Zeit/ sampt den so deinen Namen/erkennen vnd in Ewigkeit :/: new dich anschawen/Amen :/:

Das

Das Sechzehende.

In seiner eygnen Melodey.

ALlein nach dir HErr :/: JEsu Christe verlanget mich :/: Weil ich hie leb :/: In dieser Welt auff Erdē. Allein an dich Herr :/: Jesu Christe glaube ich :/: Hoffendts gewiß :/: Der Himmel soll mir werden. Den du erworben :/: Mit deinem Blute/ am Creutz gestorben mir zu gute :/: O du Lamb Gottes :/: Erhör mein hertzlich flehen / mein Augen gen Himmel sehen :/: Tröst mich mit deinem Geist :/: O HErre GOtt/ hilff mir inn meiner Noth/ wenn ich von hinnen soll fahren :/: Meine Seel wölst du bewahren. Denn in dem Tod vnd auch im Leben/ hab ich mich dir ergeben/ O HErr Jesu Christe / nimb mein Seel inn deine Hände/ nimb sie in deine Hände.

Denn ich glaub O HErr :/: JEsu Christ

Christ daß du bist:/: Mein Trost/hoffnung :/: Vnd auch darzu mein Leben. Noch mehr traw ich HErr :/: JEsu Christ ohn all List:/: Was du zusagst:/: Das wirst mir wol geben. Denn du sprichst klärlich:/: In deinem Worte/ Johannis an dem dritten Orte:/: Also hat GOtt die :/: Welt so hertzlich sehr geliebet :/: an jhr Barmhertzigkeit geübet :/: Daß er seinen Eingebornen Sohn / gnädig vom höchsten Thron/ zu jhr herab gesendet/sein Gnad zu jhr gewendet. Auff daß wer jhn recht thut erkennen/ den mag man selig nennen/ denn Er hat durch sein Todt/erworben die ewige Gnad:/:

Allein O dir Herr :/: JEsu Christ befehl ich:/: Vnd thu mich gar :/: gantz eygen dir ergeben. Allein zu dir Herr:/: JEsu Christ sehnet sich:/: All mein gemüth :/: Mein Geist thut sich ergeben. Vnd schreyt auch hertzlich:/: Auß lauter

ter Güte / fürs Teuffels List O HErr behüte :/: O du Sohn Gottes :/: Erhör mein hertzlich klagen / mein Bitt thu mir nit versagen :/: Laß dir mein arme Seel / befohlen sein / bhüt mich für aller Pein / durch dein heilig fünff Wunden verleyh ein selig Stunde / das ich nach disem betrübten Leben / Ruhm / Preyß vnd Lob mög geben / deinem heyligen Nahmen / drauff sprech ich frölich Amen.

Das Siebenzehende.

Inn der Melodey: Auß tieffer Noth schrey ich zu dir.

ACh wie ellend ist vnser zeit / allhie auff dieser Erden :/: Gar bald der Mensch darnider leit / wir müssen alle sterben / Allhier inn disem jammerthal / ist Müh vnd Arbeit vberall / auch wenn es wol gelinget.

Durch Adams Fall vnd Missethat / solchs

solchs alles auff vns erben:/: O Gott gib du vns guten Rath / daß wirs erkennen lernen. Daß wir so blind vnnd sicher sein/mitten in Trübsahl vnd inn Pein/das ist ja zuerbarmen.

Herr GOtt du vnser Zuflucht bist/ dein Hülffe thu vns senden :/: Denn du der deinen nicht vergist / die sich zu dir nur wenden/mit deinem Geiste steh vnns bey/ ein seliges Stündtlein auch verley / durch Jesum Christum Amen.

Das achzehende.

In der Melodey: Mag ich dem Todt nicht widerstahn.

MAg ich Vnglück nicht wiederstahn / muß Vngnad han/der Welt für mein rechten Glauben :/: So weiß ich doch es ist mein Kunst/GOtts Huld vnnd Gunst/die muß man mir erlauben. Gott ist nicht weit / ein kleine Zeit/er sich verbirgt/

biß

biß er erwürgt / die mich seins Worts berauben.

Richt wie ich wöll jetzund mein sach / weil ich bin schwach / vnd GOtt mich Forcht läst finden :/: So weiß ich daß kein Gwalt bleibt vest / ists aller best / das zeitlich muß verschwinden. Das ewig gut / macht rechten Muth / dabey ich bleib / wag gut vnd Leib / Gott helff mirs vberwinden.

All Ding ein weil ein Sprichwort ist / HErr Jesu Christ / du wirst mir stehn zur Seiten :/: Vnnd sehen auff das Vnglück mein / als wer es dein / wens wider mich wird streitten. Muß ich den dran / auff dieser ban / Welt wie du wilt / Gott ist mein Schildt / der wirdt mich wol beleiten.

Register dises Gesang-büchleins.

A.

Ach Gott von Himmel sich darein/ 116
Ach Gott wie lang vergissest mein/ 119
Ach Herr wie seind meiner Feind so vil/ 113
Ach Gott wie vil sind meiner Feind/ 114
Ach lieben Christen seyt gemuth/ 305
Ach wie elend ist vnser zeit/ 318
Allein zu dir Herr Jesu Christ/ 240
Allein nach dir Herr :/: 316
Allein Gott in der höh sey Ehr/ 71
Also heilig ist der Tag/ 60
Als Jesus Christus vnser Herr/ 97
An Wasserflüssen Babylon/ 196
Auff disen tag bedencken wir/ 60
Auß tieffer Noth schrey ich zu dir/ 192
Auß meines Hertzen grunde/ 212

B

Bewahr mich Gott/ich traw auff dich/ 124

C.

Christum wir sollen loben schon/ 9
Christus der vns selig macht/ 48
Christ lag in Todtes Banden/ 53
Christ ist erstanden/von der 56

Christ fuhr gehn Himmel/was 62
Christ vnser Herr zum Jordan kam/ 89
Christe der du bist Tag vnd Liecht/ 208
D
Da Jsrael auß Egypten zog/ 166
Da Jesus an dem Creutze stund/ 51
Dancksagen wir alle Gott/ 219
Dancket dem Herren/dann 219
Der Tag der ist so frewdenreich/ 6
Der du bist drey in einigkeit/ 69
Der Herr ist mein getrewer Hirt/ 125
Der Thorecht spricht es ist kein Gott/ 145
Der von dem Gesatz gefreyet war/ 24
Die Propheten hon prophecеit/ 46
Dich bitten wir deine Kinder/ 217
Diß seind die heiligen zehen Gebott/ 75
Durch Adams Fall ist gantz verderbt/ 224
E
Ein Kind geborn zu Bethlehem/ 16
Ein Engel schon auß Gottes Thron/ 30
Ein veste Burg ist vnser Gott/ 137
Ein warer Glaub Gottes Zorn stilt/ 242
Erstanden ist der heilig Christ 57
Erbarm dich mein O Herre Gott/ 143
Erzörn dich nicht O frommer Christ/ 129
Erhalt vns Herr bey deinem Wor 254

Es spricht der vnweisen Mund wol/ 120
Es wöll vns Gott gnedig sein/ 147
Es seind doch selig alle die/ 172
Es ist das Heyl vns kommen her/ 231
Es ist gewißlich an der Zeit/ 279

F.

Frölich wöllen wir Alleluja singen/ 171

G

Gelobet seyst du Jesu Christ/ 8
Gelobet sey der Herre Gott/ 105
Gebenedeyet sey Gott der Herr/ 74
Gib Frid zu vnser Zeit O Herr/ 255
Gott ist so gut dem Israel/ 153
Gott der Vatter wohn vns bey/ 68
Gott Vatter Herr wir dancken dir/ 70
Gott sey gelobet vnd gebenedeyt/ 93
Gott hatt das Evangelium/ 267

H

Herr Christ der einig Gottes Sohn/ 4
Herr schaff vns wie die kleinen Kind/ 91
Herr Gott dein Trew mit gnaden leist/ 103
Herr Gott ich traw allein auff dich/ 148
Herr es seind Heyden in dein Erb/ 157
Herr Gott der du erforschest mich/ 198
Herr Gott dich loben wir/ 205

Herr Gott nun sey gebreyset/ 218
Herr Jesu Christ waar Mensch/ 296
Herr Gott mein Jammer hat ein End/ 307
Hertzlich lieb hab ich dich O Herr/ 298
Hilff Gott wie geht es immer zu. 109
Hilff Herre Gott dem deinen Knecht/ 175
Hilff Herre Gott dem Völcklein dein/ 252
Hört auff mit weinen vnd klagen/ 285
Hört auff zu trawern vnd 287
J.
Ich glaub in Gott Vatter den 82
Ich ruff zu dir Herr Jesu Christ/ 238
Ich danck dir lieber Herre/ 209
Ich hab mein sach Gott heimb gestellt/ 300
Ich weiß das mein Erlöser lebt/was 309
Ich weiß daß mein Erlöser lebt/ob 314
Ich seufftz vnd klag/vil langer Tag/ 250
Jesus Christus vnser Heyland/der von 94
Im Friden dein O Herre mein 29
In dulci jubilo. 18
In dich hab ich gehoffet Herr/ 128
Ihr lieben Christen frewt euch nun/ 271
Jsaia dem Propheten das geschah/ 207
K
Kom heiliger Geist Herre Gott/ 63
Kom Gott Schöpffer H. Geist/ 66

Kom du Tröster H. Geist/ 68
Kompt her zu mir spricht Gottes Sohn/ 246
L.
Lobt Gott in seinem Heiligthumb/ 203
Lobet den Herren/ den er ist/ 222
M.
Mag ich dem Todt nicht widerstan. 304
Mag ich vnglück nicht widerstan. 319
Mensch wilt du leben seliglich/ 78
Mein Seel erhebt den Herren/ 33
Mitten wir im Leben sind/ 281
Mit Frid vnd Frewd ich fahr/ 27
N
Nicht vns nicht vns O ewiger Herr/ 168
Nun kom der Heyden Heyland/ 1
Nun wölle Gott das vnser Gesang/ 19
Nun bitten wir den Heiligen Geist/ 65
Nun Lob mein Seel den Herren/ 164
Nun welche hie ihr Hoffnung gar/ 184
Nun sich wie fein vnd lieblich ist/ 194
Nun frewd euch lieben Christen/ 228
Nun last vns den Leib begraben. 283
O
O Gott du höchster Gnaden hort/ 262
O Gott vnd Vatter Gnaden voll/ 92

O Herr

O Herr wer wirdt Wohnung hon/ 123
O Herr ich ruff dein Namen an/ 256
O Herre Gott begnade mich/ 139
O Herre Gott dein Göttlich Wort/ 259
O Lamb Gottes vnschuldig/ 53
O Mensch bewein dein Sünde groß/ 35
O Welt ich muß dich lassen. 293

P

Puer natus in Bethlehem, 16

S

Sey Lob vnd Ehr vnd Herrligkeit. 73
Singen wir auß Hertzen grund. 220
So wahr ich leb spricht Gott/ 101
Sanct Paulus die Corinthier/ 274

V

Vnser Vatter im Himmelreich/ 84
Vatter vnser der du im Himmel bist/ 87
Vnser Vatter in dem Himmel/ 88
Vergebens ist all müh vnd kost/ 187
Von Himmel hoch da kom ich her/ 11
Von Himmel kam der Engel Schar/ 14

W

Wann wir in höchsten nöthen sein/ 262
Wann ich in Angst vnd Nöthen bin/ 178
Warumb tobet der Heyden Hauff/ 111
Warumb betrübst du dich mein Hertz/ 264

Was mein Gott will das gescheh/ 291
Was förchtest du Feind Herodes sehr/ 26
Wenn mein Stündlein verhanden ist/ 289
Wer in dem Schutz deß höchsten ist/ 161
Wer Gott nicht mit vns dise zeit/ 179
Welt Schöpffer Herr Gott/ 3
Weltlich Ehr vnd zeitlich Gut/ 235
Wir glauben all an einen Gott/ 83
Wir Kindlein dancken Gottes Güt/ 106
Wol dem Menschen der wandelt/ 107
Wol dem der in Gottes forcht steht/ 189
Wo Gott der Herr nicht bey vns helt/ 181
Wo Gott zum Hauß nicht gibt. 186

E N D E.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Luther, Martin, 1483-1546

Christliche Kirchengesaenge von Außerlesenen Psalmen vnd Geistlichen Liedern Auß Herren D. Martin Luthers vnd anderer Gottseligen Lehrer Gesä ngen ; Für die Vlmische Kirchen vnnd Schulen, in Statt vnd auffm Land, zusamen getragen vnd in Truck verfertiget

Ulm 1623

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th Lt E 306A#(Beibd.
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11288735-1